

Integrierte Sanierung

# VAHRENHEIDE-OST



## INTEGRIERTES HANDLUNGSKONZEPT 2006



LANDESHAUPTSTADT HANNOVER  
FACHBEREICH PLANEN UND STADTENTWICKLUNG  
- SACHGEBIET STADTERNEUERUNG -



# Integriertes Handlungskonzept Vahrenheide-Ost 2006



Landeshauptstadt Hannover  
Fachbereich  
Planen und Stadtentwicklung  
- Sachgebiet Stadterneuerung -

Redaktion

**Caren Winters**  
Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

Text

**Marion Feuerhahn**  
Sachgebiet Wohnraumversorgung (61.43)  
**Anne Kehrein**  
Koordinationsstelle Sozialplanung (Dez. III/Sopla)

**Ingrid Rawers**  
Fachbereich Soziales (50.09.3)

**Karl Schuchert**  
Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

**Ingrid Weinreich**  
Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH

**Caren Winters**  
Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

Plandarstellungen,  
Fotos

**Caren Winters**  
Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

August 2006

## INHALT

<b>Inhalt .....</b>	<b>4</b>
<b>1. Einleitung und Anlass.....</b>	<b>5</b>
<b>2. Gebietscharakteristik.....</b>	<b>6</b>
2.1. Städtebauliche Struktur.....	6
2.2. Sozialstruktur .....	7
<b>3. Finanzierung.....</b>	<b>9</b>
3.1. Städtebauförderung .....	9
3.2. Mittel des Jugend- und Sozialdezernates.....	9
3.3. Gebietsfonds.....	10
<b>4. Akteure im Prozess.....</b>	<b>11</b>
4.1. Interne Organisationsstruktur .....	11
4.2. Entscheidungsstrukturen.....	12
4.3. Organisation der Bürgerbeteiligung.....	12
4.4. Stadtteilbüro.....	13
<b>5. Ziele, Bilanz und Ausblick .....</b>	<b>14</b>
5.1. Ziele und Handlungsfelder im Rahmen des Stadtteilentwicklungskonzeptes .....	14
5.2. Wohnen .....	16
5.3. Lokale Ökonomie .....	23
5.4. Soziale Infrastruktur .....	27
5.5. Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen/Verkehrsprojekte	29
5.6. Öffentlichkeit, Beteiligung und Bürgerschaftliches Engagement .....	33
<b>6. Projekte und Maßnahmen.....</b>	<b>35</b>
6.1. Vorbemerkungen zu den Projektbögen.....	35
6.2. Verzeichnis der Projekte .....	35
6.2.1 Wohnen .....	39
6.2.2 Lokale Ökonomie .....	61
6.2.3 Soziale Infrastruktur .....	73
6.2.4 Bildung und Qualifizierung .....	95
6.2.5 Frauenpolitische Maßnahmen.....	105
6.2.6 Maßnahmen für eine sichere Stadt .....	107
6.2.7 Umweltentlastung .....	113
6.2.8 Öffentlicher Personennahverkehr / Verkehrsprojekte.....	117
6.2.9 Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen .....	125
6.2.10 Stadtkultur .....	137
6.2.11 Öffentlichkeit, Beteiligung und Bürgerschaftliches Engagement.....	143
<b>7. Anhang.....</b>	<b>155</b>
7.1 Kosten und Finanzierungsübersicht .....	156
7.2 Sozialräumliche Analyse .....	158
7.3 Zusammenfassung .....	161

## 1. EINLEITUNG UND ANLASS

Im Januar 1998 wurde Vahrenheide-Ost rechtsverbindlich als Sanierungsgebiet förmlich festgelegt. Für das Sanierungsgebiet Vahrenheide-Ost gilt die Besonderheit, dass es bei gleicher Zielsetzung ein „Vorreiter“ des seit 1999 bestehenden Programms „Soziale Stadt“ ist. Denn Vahrenheide-Ost wurde bereits 1997, auf der Grundlage des neuartigen, integrativen Sanierungskonzeptes „Aktionsprogramm Integrierte Sanierung Vahrenheide-Ost“ für das Städtebauförderungsprogramm als Modellprojekt des Landes Niedersachsen ausgewählt.

Das Aktionsprogramm „Integrierte Sanierung Vahrenheide-Ost“ bildet die Grundlage für das Handeln aller Beteiligten und wurde im Zuge der Sanierung konkretisiert und ergänzt.

Im Rahmen der Berichterstattung gegenüber dem Land Niedersachsen und den kommunalen Entscheidungsgremien erfahren die Sachstandsberichte, der voran gegangenen Jahren und das Integrierte Handlungskonzept 2005 mit dem vorliegenden integrierten Handlungskonzept 2006 eine Fortschreibung.

Nach einer kurzen Vorstellung des Sanierungsgebietes und der Darstellung wichtiger Rahmenbedingungen des Sanierungsverfahrens wird nach acht Jahren Sanierungszeit eine Zwischenbilanz zu den zentralen Zielen und Handlungsfeldern gezogen und ein Ausblick auf die wichtigsten Handlungsschwerpunkte für den verbleibenden Zeitraum der Sanierung gegeben. Ausgehend von den zu Beginn der Sanierung formulierten Zielen in diesen Handlungsfeldern wird überprüft, inwiefern diese Ziele durch die Initiierung von Projekten erreicht werden konnten, an welchen Stellen umgesteuert werden musste und wo sich Rahmenbedingungen so verändert haben, dass ursprünglich geplante Projekte abgeändert oder nicht mehr durchgeführt werden konnten.

Die Einzeldarstellungen von bisher durchgeführten und geplanten Projekten in den einzelnen Handlungsfeldern folgen im Anschluss in Form von Projektbögen.

Im Anhang befindet sich eine Zusammenfassung mit den wichtigsten Eckdaten und Informationen zum Sanierungsgebiet Vahrenheide-Ost.

## 2. GEBIETSCHARAKTERISTIK

### 2.1. STÄDTEBAULICHE STRUKTUR

Das Sanierungsgebiet mit seiner Größe von ca. 73 ha ist ein Teilbereich des Stadtteils Vahrenheide. Es entstand in der Zeit von 1955 bis 1974 als erste niedersächsische Großwohnsiedlung am nördlichen Stadtrand der Landeshauptstadt Hannover. Die bauliche Nutzung ist entsprechend den damaligen städtebaulichen Leitbildern monofunktional auf das Wohnen ausgerichtet.

- Offentliche Verkehrs- und Grünflächen
  - Strassen mit Förderung
  - Strassen mit Förderung in Vorbereitung
  - Gehwege / Plätze mit Förderung
  - Gehwege / Plätze mit Förderung in Vorbereitung
  - Grünflächen mit Förderung
- Wohngebäude
  - Modernisierung mit Förderung
  - Modernisierung mit Förderung in der Durchführung
  - Instandsetzung ohne Förderung
  - Neugestaltete Eingangsbereiche
- Private Grün- und Freizeite / Erschließung
  - private Grünflächen mit Förderung
  - private Grünflächen ohne Förderung
  - Spielfeld / Bolzplatz
  - Parkplatz mit Förderung
  - Vorplatz mit Förderung in Vorbereitung
- Soziale Infrastruktur/Gemeinbedarf:
  - Umnutzung / Neugestaltung Gemeinbedarfflächen
  - Neugestaltung Spielplatz 1. BA abgeschlossen
- Gewerbe
  - Neugestaltung/ Neubau
- ■ Gebietsbereich des Sanierungsgebietes



Maßnahmenplan

Durch die Stadtbahn (drei Hochbahnsteige) und den Individualverkehr ist das Gebiet gut angeschlossen.

Prägend für das Sanierungsgebiet ist der rund 7 ha große Grünzug, der sich in der Mitte des Stadtteils in Ost-Westrichtung erstreckt.

Der weitaus größte Teil des Gebietes wird durch eine aufgelockerte, stark durchgrünte Zeilenbebauung der späten 50er und 60er Jahre geprägt. Im Südosten befindet sich eine Hochhausbebauung aus den 70er Jahren. Der größte Teil der stadtwie bekannten, bis zu 18 - geschossigen Großwohnanlage Klingenthal ist mittlerweile im Rahmen der Sanierung abgerissen wor-

den. Im April 2006 wurde auf dem freigeräumten Areal mit dem Bau einer Einfamilienhaussiedlung begonnen.

Für einen Teil der Wohnungen der 50er und 60er Jahre Gebäude wurden zahlreiche Modernisierungsmaßnahmen während der bisherigen Sanierungszeit durchgeführt. Ein weiterer Teil der Wohnungen entspricht noch nicht den heutigen Wohnbedürfnissen und den bautechnischen Standards.

Durch die beiden noch bestehenden Versorgungs- bzw. Ladenbereiche ist die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs weitestgehend gesichert und wird durch aktuelle Neuansiedlungen verbessert. Gleichzeitig ist es jedoch erforderlich die Marktbereiche aufzuwerten, um die Voraussetzungen für eine langfristige Standortsicherung zu schaffen.

Hinsichtlich Kindertagesstätten, Schulen und sozialen Einrichtungen war das Quartier zu Beginn der Sanierung ausreichend versorgt. Im Zuge der Sanierung konnten die Angebote qualifiziert, ihre Außenwirkung verbessert und die Kooperation untereinander intensiviert werden.

## 2.2. SOZIALSTRUKTUR

Im Sanierungsgebiet Vahrenheide-Ost leben insgesamt rund 7.000 Bewohnerinnen und Bewohner. Bezogen auf den kulturellen oder nationalen Hintergrund ist die Bevölkerung in Vahrenheide-Ost sehr heterogen. Fast jede zweite Person (48,8 %) hat einen Migrationshintergrund (Vergleich Stadt Hannover 23,1 %). Bei den Nichtdeutschen (31 %) lassen sich insgesamt 68 verschiedene Nationalitäten feststellen, wobei die türkische Nationalität mit Abstand die Häufigste ist (41,7 %). Bei den Deutschen, die noch eine weitere Nationalität besitzen, kommt der Großteil (85,4 %) aus Herkunftsstaaten von Aussiedlern.

Trotz einer Abnahme der jüngeren Bevölkerung (0 -17 Jahre) liegt der Anteil von 21,8 % immer noch über dem städtischen Durchschnitt von 15,3 %. Gerade unter den Kindern und Jugendlichen ist der Anteil der Personen mit nichtdeutschem Hintergrund mit 68,1 % sehr hoch.

Über 2.000 Menschen (30,6 % der Bevölkerung) beziehen Transferleistungen wie Arbeitslosengeld oder Sozialhilfe. Die Auswirkungen der neuen Sozialgesetzgebung („Hartz IV“) sind hier noch nicht dargestellt, da aktuelle Daten kleinräumig zur Zeit der Berichterstattung noch nicht aufbereitet vorlagen.

Bei den Arbeitslosen ist vor allem die Zunahme der Langzeitarbeitslosen auffällig. Inzwischen ist jeder zweite Arbeitslose langzeitarbeitslos (52 %). Positiv ist der leichte Rückgang der Jüngeren ohne Arbeit. Im Bereich der Sozialhilfe sind die Zah-

## GEBIETSCHARAKTERISTIK

len und Anteile ebenfalls gesunken, der Anteilswert (18,5 %) liegt jedoch immer noch weit über dem Stadtdurchschnitt (7,5 %). Der Rückgang der Anzahl der älteren Sozialhilfeempfänger ist auf die Einführung der Grundsicherung zurückzuführen.

Eine Übersicht zur Entwicklung der Sozialdaten von 1998 bis 2005 befindet sich im Anhang.



## 3. FINANZIERUNG

Zur Verwirklichung des integrierten Ansatzes der Sanierung Vahrenheide-Ost wurde von Anfang an das Ziel verfolgt über die unmittelbar mit Sanierung verknüpften Städtebaufördermittel hinaus weitere öffentliche Fördermittel, insbesondere für nichtinvestive Maßnahmen, einzubündeln.

Dies ist nur zum Teil gelungen, da Vahrenheide-Ost als Vorläuferprogramm des 1999 gestarteten Bund-Länder Programms „Soziale Stadt“ formal nicht den Status eines „Soziale Stadt“ Gebietes hat. Aus diesem Grund wird der Einsatz von nichtinvestiven Mitteln aus Programmen wie E&C (Entwicklung und Chancen junger Menschen), K&Q (Kompetenz und Qualifizierung für junge Menschen) und LOS (Lokales Kapital für soziale Zwecke) in Vahrenheide-Ost von Seiten der Fördermittelgeber (Bund, Land) abgelehnt.

### 3.1. STÄDTEBAUFÖRDERUNG

Mit der förmlichen Festlegung als Sanierungsgebiet am 21.01.1998 sind von Seiten des Landes und der Stadt Hannover insgesamt ca. 15,3 Mio. € Städtebauförderungsmittel zur Gebietsentwicklung bereitgestellt worden. Zwei Drittel dieser Summe werden vom Land und ein Drittel von der Stadt Hannover aufgebracht. Städtebaufördermittel sind nach den Förderrichtlinien zweckgebunden zur Vorbereitung und Durchführung allein investiver, d. h. baulicher Maßnahmen einzusetzen. Das Sanierungsbudget in Höhe von 15,3 Mio € ist bereits zum größten Teil ausgeschöpft. Die Durchführung weiterer Sanierungsmaßnahmen ist abhängig von der Erzielung von Einnahmen aus Grundstücksverkäufen und Ausgleichsbeträgen.

Durch die Investitionen entsteht ein Schnellballeffekt, den das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung vor einiger Zeit berechnet hat. 100 Mio. € Bundesfinanzhilfe (in Vahrenheide-Ost aufgrund seines Status „Modellgebiet“ keine Bundesmittel dafür 2/3 statt 1/3 Landesmittel) erhöhen sich durch die Kofinanzierung aus Land und Kommune sowie private Investitionen auf rund 1 Mrd. €. Auch dies führt zu positiven Beschäftigungseffekten, die insbesondere regionalen Betrieben in der Bauwirtschaft zugute kommen.

### 3.2 MITTEL DES JUGEND- UND SOZIALDEZERNATES

Auf der anderen Seite stehen ergänzend zu den hauptsächlich investiven Mitteln des Länderprogramms seit dem Jahr 2001 jährlich Mittel im Verwaltungshaushalt des Jugend- und Sozialdezernates für sozialintegrative Projekte in den Gebieten Hain-

holz, Mittelfeld und Vahrenheide-Ost zur Verfügung, die durch externe Träger oder durch die Stadt Hannover durchgeführt werden. Die Höhe der Mittel ist jeweils für ein Jahr festgelegt. Aussagen, in welcher Höhe und wie lange diese Mittel noch bereitstehen, können nicht getätigt werden.

Von den für die Jahre 2001 bis 2005 insgesamt freigegebenen Mitteln in Höhe von 1,8 Millionen Euro, sind 656.688 € für Projekte in Vahrenheide-Ost gebunden worden. Für das Jahr 2006 stehen in der Haushaltsstelle Soziale Stadt des Jugend- und Sozialdezernates 301.700 € für Projekte in den Gebieten Hainholz, Mittelfeld und Vahrenheide-Ost zur Verfügung, von denen 133.077 € in Vahrenheide-Ost für die Finanzierung des Projektes „Begleitetes Wohnen Sahlkamphäuser“ eingesetzt werden (vgl. Drucksache 336/2006).

### **3.3 GEBIETSFONDS**

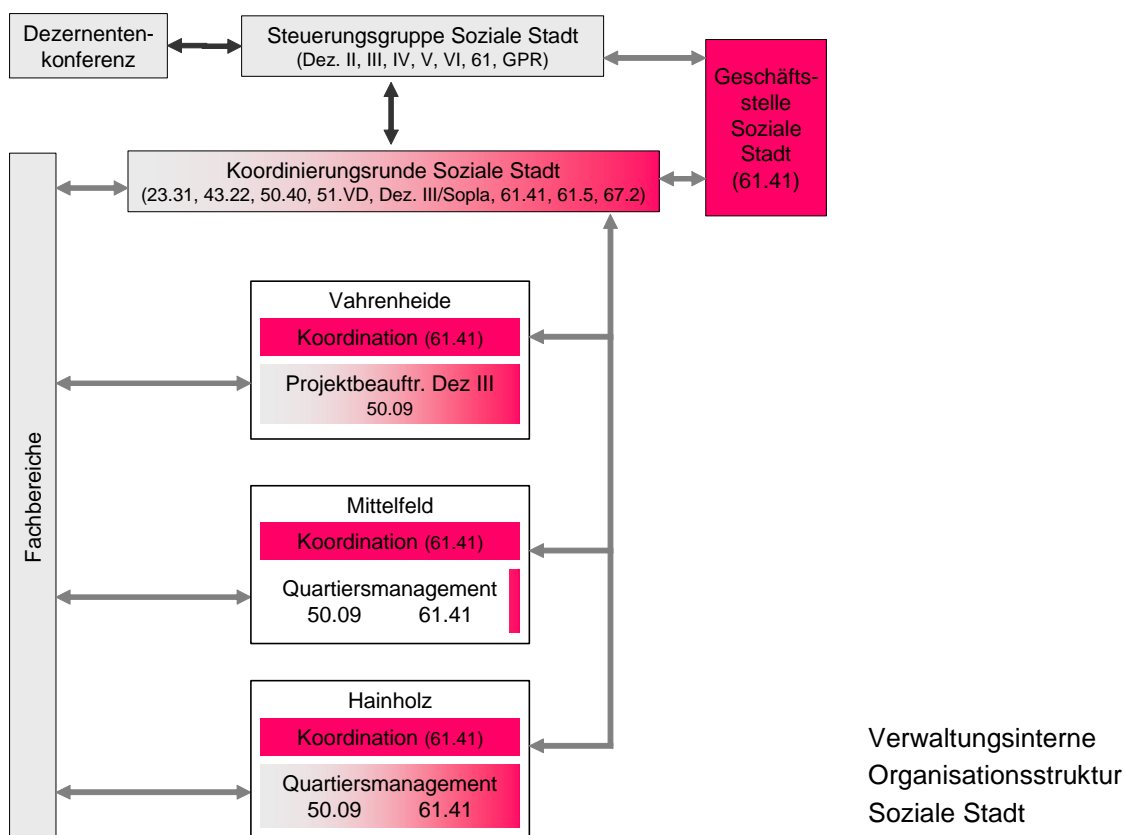
Zur Förderung der sozialkulturellen Entwicklung des Sanierungsgebietes ist außerdem seit 2001 im Sachgebiet Stadterneuerung ein Gebietsfonds in einer Höhe von 25.000 € pro Jahr eingerichtet worden. Mit diesem Fonds werden kleine, investive und nicht investive Maßnahmen schnell und unbürokratisch finanziert. Der Gebietsfonds soll dazu beitragen, soziale und kulturelle Ziele zu erreichen sowie die Mitwirkungsbereitschaft der Bewohnerinnen und Bewohner zu fördern.

Im Anhang befindet sich eine Kosten- und Finanzierungsübersicht.

## 4. AKTEURE IM PROZESS

### 4.1 INTERNE ORGANISATIONSSTRUKTUR

Die Landeshauptstadt Hannover ist, wie bei allen bisherigen Sanierungsgebieten in Hannover üblich, Sanierungsträger. Innerhalb der Verwaltung hat das Sachgebiet Stadterneuerung des Fachbereiches Planen und Stadtentwicklung die Federführung für das gesamte Verfahren. Um den integrierten Ansatz des Programms „Soziale Stadt“ zu verwirklichen, bestehen verwaltungsintern enge Kooperationen mit den am Thema beteiligten Fachbereichen und Dezernaten. Hierfür wurden fachübergreifende Steuerungsmechanismen installiert.



Im Sachgebiet Stadterneuerung des Baudezernates sind für die Sanierung Vahrenheide-Ost ein Gebietsbeauftragter, eine Sanierungsplanerin sowie ein Sozialplaner und Modernisierer für die Umsetzung des Programms innerhalb der Verwaltung und vor Ort zuständig. Darüber hinaus sind seit Anfang des Jahres 2006 im Auftrag der Stadt Hannover zwei Gewerbebeauftragte für das Sanierungsgebiet tätig.

Beim Jugend- und Sozialdezernat wird die Programmumsetzung innerhalb der Verwaltung durch die dezernatsinterne „Koordinationsstelle Sozialplanung“ gesteuert. Vor Ort erfolgt die Koordination und Steuerung durch eine Projektbeauftragte des Jugend- und Sozialdezernates.

Von Seiten des Wohnungsunternehmens GBH ist die Geschäftstellenleitung Vahrenheide für die Programm- und Projektsteuerung zuständig.

Im Interesse einer Mobilisierung und Unterstützung der Selbstorganisationskräfte (z.B. Vereine, Initiativen) und Bürgerbeteiligung im Sanierungsgebiet hat das Sachgebiet Stadterneuerung zudem seit 1999 im Rahmen einer Beauftragung (Werkvertrag) eine Anwaltsplanung eingerichtet.

## 4.2 ENTSCHEIDUNGSSTRUKTUREN

Im Sanierungsgebiet fungiert die Sanierungskommission Vahrenheide-Ost als Entscheidungsgremium mit acht Ratsmitgliedern und acht Bürgervertretern. Die Sanierungskommission unterbreitet den Ratsgremien Empfehlungen und Beschlüsse zu allen relevanten Angelegenheiten der Sanierung.

Es besteht eine Selbstverpflichtung der Sanierungskommission, dass alle Fragen, die in ihrer Sitzung behandelt werden, zuvor im Stadtteilforum besprochen und im Falle einer Beschlussvorlage mit einer Stellungnahme verabschiedet worden sein müssen.

## 4.3 ORGANISATION DER BÜRGERBETEILIGUNG

Über das Stadtteilforum, dem Partizipationsgremium der Stadtteilbewohnerinnen und -bewohner und der lokalen Einrichtungen und Vereinen, wird die Einbeziehung der Akteure und Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Stadtteil gewährleistet. Unterstützt wird das Forum fachlich, inhaltlich und organisatorisch von einem Anwaltsplaner.



Sitzung des Stadtteilforums  
im neuen  
Stadtteil-Gemeinschaftsraum

Bei der Aktivierung der Bewohnerinnen und Bewohner, die sich bislang nicht aktiv in den Sanierungsprozess eingebracht haben, sind die Anwaltsplanung sowie Vertreter von Einrichtungen und Vereinen unterstützend tätig.

Im Stadtteilforum wird die Vergabe der Mittel des Gebietsfonds behandelt und der Sanierungskommission mit einer entsprechenden Beschlussempfehlung zur Entscheidung vorgelegt. Die Sanierungskommission hat in der Vergangenheit in der Regel allen Beschlussempfehlungen des Stadtteilforums zur Mittelvergabe aus dem Gebietsfonds zugestimmt.

Über die genannten Beteiligungsgremien hinaus erfolgt eine direkte Planungsbeteiligung von Bewohnerinnen und Bewohnern projektbezogen z.B. bei Modernisierungs- und Wohnumfeldverbesserungsmaßnahmen und Spielplatzneugestaltungen.

#### **4.4 STADTTEILBÜRO**

Vor Ort ist das Stadtteilbüro das zentrale Kooperationsgremium, in dem die Akteure GBH, Vertreter des Jugend- und Sozialdezernates, des Baudezernates, des Stadtteilforums und der Anwaltsplaner in der Regel einmal in der Woche tagen. Im Stadtteilbüro werden alle Aktivitäten fachübergreifend koordiniert und die Ziele und Aufgaben der Sanierung abgesteckt. Handlungsfeld- und projektbezogen arbeitet das Stadtteilbüro mit Vertretern aus Initiativen und Einrichtungen des Stadtteils zusammen.

## 5. ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

### 5.1. ZIELE UND HANDLUNGSFELDER IM RAHMEN DES STADTTEILENTWICKLUNGSKONZEPTES

Die Sanierung Vahrenheide-Ost befindet sich in der abschließenden Phase. Der Städtebauförderrahmen ist seit Beginn der Sanierung festgelegt und größtenteils ausgeschöpft. Das Ende kann momentan jedoch aufgrund der noch zu erwartenden, aber zeitlich nicht absehbaren, Einnahmen noch nicht definitiv terminiert werden. Auf dem Weg dorthin wird derzeit zum einen geprüft, welche investiven Maßnahmen noch durchgeführt werden sollen bzw. können und zum anderen ob Teilbereiche des Sanierungsgebietes Vahrenheide-Ost vorzeitig entlassen werden können, da dort kein Handlungsbedarf mehr für investive Maßnahmen besteht. Bei den sozialen Projekten liegt der hauptsächliche Schwerpunkt in der noch verbleibenden Zeit darauf, Projekte abzuschließen oder die weitere Finanzierung sicherzustellen sowie vor allem Beteiligungsstrukturen zu verstetigen. In den folgenden Kapiteln geht es von daher insbesondere um die Schwerpunkte bzw. Maßnahmen in der letzten Phase der Sanierung sowie um das Thema der Nachhaltigkeit.

Zu Beginn der Sanierung Vahrenheide-Ost wurden vor dem Hintergrund der bestehenden städtebaulichen Struktur, der baulichen Situation und der Belegrechtspolitik als Problemfelder des Programmgebietes vor allem die Belastung der gebauten Infrastruktur, die erhöhte Abnutzung der Wohnungen und sich verschärfende soziale Spannungen benannt.

Zur Entschärfung der Defizite und einer Verbesserung der baulichen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse im Stadtteil wurden die nachfolgenden Ziele zu Beginn der Sanierung aufgestellt (vgl. DS 2236/1997).

Wohnen:

- Behebung von Ausstattungsmängeln vieler Wohnungen der 50er und 60er Jahre – Instandsetzung und Modernisierung.
- Stabilisierung der Bewohnerstruktur durch eine Verstärkung der Stadtteilbindung und eine nachbarschaftsorientierte Belegungspolitik unter weitgehendem Verzicht auf die Zuweisung neuer Problemhaushalte,
- Entwicklung von neuen Belegungs- und Eigentumsformen (z.B. Wohneigentum, Mietergenossenschaften, Verkauf an sanierungsverträgliche Investoren) unter Klärung offener wohnungs- und förderrechtlicher Fragen,
- finanzielle Unterstützung von genossenschaftlichem Wohnen,

Lokale Ökonomie / Bildung und Qualifizierung

- Wiederherstellung der Versorgungsfunktion mit Gütern des täglichen Bedarfs,

- stärkere Nutzungsmischung von Wohnen und nicht störenden gewerblichen Nutzungen,
- Initiierung und Organisation von Formen der Weiterbildungs-, Qualifizierungs- und Beschäftigungsträgerschaft,
- Sicherung bestehender und Förderung neuer quartiersnahen Arbeits- und Ausbildungsplätze vor allem auf dem ersten Arbeitsmarkt,
- Nutzung der Instrumente der Arbeitsförderung für eine Beschäftigung und Qualifizierung arbeitsloser Bewohnerinnen und Bewohner in Projekten, die eine sinnvolle Dienstleistung für das Gemeinwesen erbringen,
- Sicherung und Entwicklung des Gewerbebestandes,
- gestalterische Aufwertung von Ladeneinheiten, Ladenzeilen sowie den dazugehörigen Vorplätzen und Freiflächen

### Soziale Infrastruktur

- Modernisierung bzw. bauliche Ergänzung öffentlicher Infrastruktureinrichtungen,
- Intensivierung und Bündelung der sozialen Begleitung der Betroffenen,
- Förderung der Selbstorganisation der Bewohnerinnen und Bewohner in Vereinen und Initiativen

### Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen/ Verkehrsprojekte

- stärkere Gliederung von Freiflächen und Grünverbindungen in wohnungs-/ gebäudebezogenen Freiflächen und öffentlichen Räumen; gleichzeitig soll das von Transparenz und einem parkähnlichem Charakter geprägte Freiflächenkonzept aus den 50 er und 60 er Jahren beibehalten werden,
- stärkere Fassung/Gliederung der bezogen auf den Querschnitt überdimensionierten Straßenräume (Ausbildung von Raumkanten) und Aufbau eines zusammenhängenden, als sicher empfundenen Fuß- und Radwegesystems

### Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement

- Initiierung einer tragfähigen Bürgerbeteiligungsstruktur

Im Rahmen der Sanierung wurden bezogen auf die genannten Zielsetzungen Projekte entwickelt und in konkreten Maßnahmen umgesetzt. Der Fokus der Sanierung lag neben der Verbesserung der baulichen, wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen für alle im Gebiet Vahrenheide-Ost lebenden Menschen verstärkt auf der Verbesserung der Situation vor allem von Kindern, Jugendlichen, Familien und Senioren insbesondere in sozial benachteiligten Lebenslagen. Ein weiteres Ziel besteht darin, einzelne, auffällige Personengruppen zu begleiten, um eine bessere Integration in die nachbarschaftliche Umgebung zu erreichen. Bei allen Projekten und Maßnahmen ist die besondere geschlechtsspezifische Situation zu untersuchen und ggf. zu berücksichtigen, um der Chancengleichheit und den unterschiedlichen Bedürfnissen von Frauen und Männern Rechnung zu tragen (Konzept Gender Mainstreaming).

Darüber hinaus ist es aufgrund der Erkenntnisse der demographischen Alterung, der damit steigenden Zahl älterer Menschen sowie der Verankerung von Ansprüchen behinderter Menschen in gesetzliche Vorgaben erforderlich, bei den Zielen der Sanierung die stärkere Gewährleistung der Belange von Menschen mit Behinderung aufzunehmen. Dabei muss konzeptionell beachtet werden, dass es nicht um die zusätzliche Erfüllung spezieller Ansprüche einzelner Gruppen geht (behindertengerecht), sondern Angebote geschaffen und Lösungen gefunden werden müssen, die allen Interessen und Personen gleichermaßen zugute kommen (barrierefrei). Um diesem Anspruch gerecht zu werden, werden regelmäßig von den Interessenverbänden benannte Personen zu den Sitzungen des Stadtteilforums und der Sanierungskommission eingeladen und informiert.

Über die Initiierung von Sanierungsprojekten hinaus ist es Ziel der Sanierung, neben der geforderten verwaltungsintern engen Kooperation aller beteiligten Fachbereiche und Dezernate mit anderen Trägern zu kooperieren und deren Engagement zu unterstützen. Dieses zusammen macht den integrierten Charakter der Sanierung als gemeinsamen Prozess verschiedener Akteure aus.

## 5.2. WOHNEN

Insgesamt dient die Verbesserung der Wohnverhältnisse dazu den Stadtteil für die vorhandenen Bewohnerinnen und Bewohner sowie neue Bewohnergruppen (insbesondere Familien) attraktiv zu gestalten und zu öffnen, das Stadtteilimage aufzuwerten und eine soziale Stabilisierung zu erreichen.

### **Verbesserung der Wohnverhältnisse**

Die zu Beginn der Sanierung formulierten **Ziele**, konnten in den letzten Jahren überwiegend gut voran gebracht werden. Sie lauten:

- Stabilisierung der Bewohnerstruktur durch eine Verstärkung der Stadtteilbindung und eine nachbarschaftsorientierte Belegungspolitik unter weitgehendem Verzicht auf die Zuweisung neuer Problemhaushalte,
- Entwicklung von neuen Belegungs- und Eigentumsformen (z.B. Wohneigentum, Mietergenossenschaften, Verkauf an sanierungsverträgliche Investoren) unter Klärung offener wohnungs- und förderrechtlicher Fragen,
- finanzielle Unterstützung von genossenschaftlichem Wohnen,
- Behebung von Ausstattungsmängeln vieler Wohnungen der 50er und 60er Jahre – Instandsetzung und Modernisierung.

In der **Bilanz** haben die verschiedenen Projekte bisher das Zusammenleben im Stadtteil verbessert und in der Stadtteilöffentlichkeit zu einer Verbesserung der Beurteilung des Wohnstandortes Vahrenheide-Ost geführt.



Prägend für das Sanierungsgebiet ist der rund 7 ha große Grünzug, der sich in der Mitte des Stadtteils in Ost-Westrichtung erstreckt.

### **Wohnen für spezielle Nachfragegruppen / Belegrechtswohnungen**

Auch auf einem eher entspannten Wohnungsmarkt gibt es Haushalte, die am freien Wohnungsmarkt Probleme haben, eine angemessene Wohnung zu finden. Für die Versorgung dieser Haushalte sind Belegrechtswohnungen erforderlich.

Eine Konzentration von Belegrechtswohnungen kann aber auch dazu führen, dass sich einseitige Bewohnerstrukturen bilden oder verstärken.

Zu Beginn der Sanierung war bei einem großen Teil der Wohnungen eine Vermietung nur innerhalb bestimmter Einkommensgrenzen möglich, für nahezu alle Wohnungen im Sanierungsgebiet bestand parallel ein Belegungsrecht zu Gunsten der Landeshauptstadt Hannover.

Durch die befristete Freistellung dieser eigentlich gebundenen Wohnungen und einen teilweisen Verzicht auf das Belegungsrecht konnte ab 1999 beziehungsweise 2001 der überwiegende Teil der Wohnungen im Sanierungsgebiet ohne diese Bindungen vermietet werden. Die Freistellungen liefen im Jahr 2004 aus.

Bis zu diesem Zeitpunkt hatte sich der Wohnungsbestand im Sanierungsgebiet gravierend verändert. Einige Wohnungen waren verkauft oder abgerissen worden, bei anderen Wohnungen waren die bestehenden Bindungen (teilweise oder vollständig) ausgelaufen. Gemeinsam mit der Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH) und der Wohnungsgenossenschaft Vahrenheide Sahlkamp eG (VASA) wurden neue Regelungen für die bisherigen Freistellungsgebiete entwickelt. Ziel war auch hierbei, die Wohnungen, die Bindungen an Einkommensgrenzen unterliegen – soweit es rechtlich möglich ist – freizustellen und auf einen Teil der bestehenden Belegungsrechte zu verzichten. Die neuen Gebietsfreistellungen gelten bis zum 31.03.2009.

Im Ergebnis sind heute der überwiegende Teil der Wohnungen in Vahrenheide-Ost ohne Berücksichtigung von Einkommensgrenzen vermietbar. Lediglich für einige Wohnungen gelten die um 60 Prozent höheren „erweiterten Einkommensgrenzen“, die aber in der Praxis von kaum einem Mietinteressenten überschritten werden. Anfang des Jahres 2005 wurden ca. 340 Wohnungen an eine Fondsgesellschaft verkauft. Bei diesen Wohnungen wurde vollständig auf das bestehende Belegungsrecht verzichtet. Dadurch ist der Belegrechtsverzicht im Sanierungsgebiet sogar höher als bei den ersten Gebietsfreistellungen vereinbart.

Der Anteil der Wohnungen mit einem ausgeübten Belegrecht liegt im Sanierungsgebiet aktuell bei ca. 21 Prozent.

Diese konsequente Ausnutzung bestehender rechtlicher Möglichkeiten und die insbesondere in den letzten Jahren erfolgte Qualifizierung des Vermietungsgeschäftes auf Seiten des Wohnungsunternehmens GBH durch Kundenorientierung, Zuwendung / Konfliktschlichtung, Beratung der Mieter aus einer Hand, haben eine integrierende und nachbarschaftsfördernde Wirkung gezeigt. Darüber hinaus wurde eine Belegungssteuerungsgruppe gebildet, um eventuell auftretende Konflikte bei der Belegung auffangen zu können. Anzeichen für eine leichte Stabilisierung der Mieterstruktur sind erkennbar.

### **Wohnungsprivatisierung**

Das Ziel der Wohnungsprivatisierung, insbesondere sind die Terrassenhäuser in unmittelbarer Nähe zu dem Klingenthal Areal zu nennen, konnte bisher nicht so umfangreich wie erhofft umgesetzt werden. Daher werden mittlerweile leer stehende Wohnungen wieder vermietet.

Welche Auswirkungen der Verkauf am Anfang des Jahres 2005 von 340 Wohneinheiten an einen Investor haben wird, lässt sich bisher noch nicht beurteilen.

### **Gebäudemodernisierung**

Die Gebäudemodernisierung ist während der gesamten Laufzeit der Sanierung ein wesentlicher Bestandteil. Dabei sind neben der Erneuerung von Küchen und Bädern Maßnahmen zur Umweltentlastung wie Wärmedämmung, Regenwasserversickerung, moderne Heizanlagen (z. B. CO<sub>2</sub>-neutrale Pelletheizungen mit solarunterstützter Warmwasserbereitung) ein wesentlicher Bestandteil der Modernisierungsmaßnahmen. Die Modernisierung von mittlerweile 678 Wohneinheiten mit Städtebaufördermitteln und 377 Wohneinheiten seitens der GBH ohne finanzielle Unterstützung aus Sanierungsmitteln sind bei gleichzeitiger Neugestaltung der gebäudebezogenen Freiflächen für die Bewohnerinnen und Bewohner in Vahrenheide-Ost sichtbare Ergebnisse der Sanierung und Gebietsentwicklung.

Mit der Durchführung der baulichen Maßnahmen wird dem Stadtteil und seinen Bewohnerinnen und Bewohnern Wertschätzung entgegengebracht, wodurch die Identifikation der Bevölkerung mit dem Quartier und die Wohnzufriedenheit erhöht wird.

Durch die Modernisierung bzw. Anpassung der Wohngebäude an den heutigen Standard und gleichzeitiger Belegungssteuerung ist die Voraussetzung geschaffen worden sozial stabilisierende Mieterinnen und Mieter für den Stadtteil Vahrenheide-Ost zu gewinnen.



Plauener Straße 14 - 26

Neben der allgemeinen Umweltentlastung wirkt sich die energetische Sanierung positiv für die einzelnen Bewohnerinnen und Bewohner aus - einhergehend mit der Verbesserung des Raumklimas werden das Wohlbefinden erhöht und die Energiekosten spürbar gesenkt.

### **Begleitung problematischer Mietergruppen**

Neben der Gebäudemodernisierung ist auch die Begleitung problematischer Mietergruppen von entscheidender Bedeutung für die nachhaltige Wirkung von baulichen Maßnahmen. Beim Projekt „Begleitetes Wohnen in den Sahlkampfhäusern“ konnte durch die Beteiligung der Mieterinnen und Mieter an der Modernisierung und durch die Begleitung des hohen Anteils von Mieterinnen und Mietern mit psychosozialen und wirtschaftlichen Problemen durch einen sozialen Träger bisher einer Ausweitung von Problemlagen entgegengewirkt und Vandalismus und störende Auswirkungen auf die unmittelbare Nachbarschaft deutlich reduziert werden.

Das Projekt startete im Jahr 2003 und wurde bisher ausschließlich durch das Jugend- und Sozialdezernat finanziert. Ab 2007 wird die Stadt nur noch eine Teilfinanzierung einbringen und sich 2008 ganz aus der Finanzierung zurückziehen. Die GBH hat zugesagt, das „Begleitete Wohnen“ eigenverantwortlich weiter zu führen.

### **Familiengerechtes Wohnen**

Im Bereich der Schaffung familiengerechter Wohnungen wurde durch die Zusammenlegung von kleinen Wohnungen bzw. Anbauten das Angebot an großen Wohnungen (17 4-Zi-Wohnungen) erweitert. In den zwei Gebäuden Magdeburger Straße 2 und 4 (ehemals Sahlkamp 81 und 83) werden derzeit durch Umbaumaßnahmen weitere familiengerechte Wohnun-

# ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

gen (28 4-Zi- und 4 5-Zi-Wohnungen) geschaffen. Durch die Realisierung von Maisonetten mit eigenem Eingang, Vorgarten und Garten werden Qualitäten eines Reihenhauses gebildet. Im August wird eine Musterwohnung eingerichtet und mit der Vermietung der Wohnungen begonnen.



Eingang Maisonettewohnung  
Magdeburger Straße 2 und 4

## **Entwicklung einer Einfamilienhaussiedlung**

Durch die Errichtung der Einfamilienhaussiedlung auf dem ehemaligen Klingenthal Areal wird das Wohnungsangebot um den Bereich „Wohnen im Eigenheim“, insbesondere für junge Familien, erweitert. Insgesamt sollen hier ca. 70 in unterschiedlichen Gebäudetypen ausgebildete Reihenhäuser zu einem Preis von ca. 150.000,- € bis ca. 210.000,- € (incl. Grundstück) als attraktives Wohnungsangebot für Familien entstehen. Der Grundstein für den ersten Bauabschnitt ist gelegt und Ende des Jahres wird ein neues Stück Vahrenheide entstanden und die ersten Häuser bezogen sein. Derzeit kann jedoch keine Aussage getroffen werden, wie lange es dauert bis das gesamte Baugebiet realisiert sein wird.



Grundsteinlegung Baugebiet  
„An den Holzwiesen“

### **Wohnangebote für ältere Menschen**

Auf dem Gebiet Altenwohnungen konnte durch den Verkauf des Emmy-Lanzke-Hauses und dessen Wohnungsmodernisierung durch einen Investor das Angebot für ein „Wohnen im Alter“ sichtbar erweitert und verbessert werden. Es handelt sich dabei nicht um „klassische“ Seniorenwohnungen, sondern ist auf den Personenkreis „50 +“ ausgerichtet. Die insgesamt 38 Wohnungen sind weitestgehend barrierefrei. Die Nachfrage für die Wohnungen war groß und es könnten mehr Wohnungen dieser Art in Vahrenheide vermietet werden.

Die bestehenden Seniorenwohnanlagen der GBH wurden und sollen weiterhin durch kleinteilige bauliche Verbesserungen sukzessive seniorenfreundlich und soweit möglich barrierefrei modernisiert werden. Darüber hinaus hat die GBH ihre 123 Seniorenwohnungen im Sanierungsgebiet mit Hausnotruf-Telefonen ausgestattet und bietet Service-Angebote und Unterstützung durch den Kooperationspartner Johanniter-Unfall-Hilfe an.

Als **Ausblick** für die nächsten Jahre sind folgende Arbeitsschwerpunkte vorgesehen:

- Entwicklung und Realisierung sowie der Integration der Einfamilienhausbebauung als neues Wohnquartier von Vahrenheide-Ost

Die ersten Häuser  
im Baugebiet  
„An den Holzwassen“



- Eine weitere zentrale Sanierungsaufgabe für den verbleibenden Zeitraum der Sanierung bleibt weiterhin die Gebäude- und Wohnungsmodernisierung. Die energetische Sanierung und Modernisierung von weiteren 50 Wohneinheiten – Sachsenhof 5, 5a und 5b sowie Vogtländer Hof 2 bis 8 - befinden sich bereits in der Vorbereitung bzw. Durchführung und werden voraussichtlich im Frühjahr 2007 abgeschlossen sein. Bei der weiteren Gebäudemodernisierungen wird insbesondere die Modernisierung einer Altenwohnanlage angestrebt, die dann so weit möglich barrierefrei gestalten werden soll.
- Neben den mit Städtebaufördermitteln geförderten Modernisierungen, beabsichtigt die GBH weitere Gebäude zu sanieren und den heutigen Anforderungen anzupassen.
- Beim Projekt „Begleitetes Wohnen Sahlkamphäuser“ ist es Ziel, die soziale Begleitung auch nach der Beendigung der Finanzierung durch das Jugend- und Sozialdezernat weiterhin zu gewährleisten.

## 5.3. LOKALE ÖKONOMIE

Die Entwicklung der lokalen Ökonomie und Beschäftigung wird auch in Zukunft ein Aufgabenschwerpunkt der Sanierung sein. Deutlich ist jedoch, dass die zunehmende Problematik der Massenarbeitslosigkeit und der fehlenden Arbeitsplätze sowie der anhaltende Strukturwandel im Einzelhandel kaum vor Ort und kaum von Seiten der Kommunen zu lösen ist, sondern lokale Aktivitäten die Situation höchstens punktuell verbessern können.

Die zu Anfang der Sanierung formulierten **Ziele**

- die Wiederherstellung der Versorgungsfunktion mit Gütern des täglichen Bedarfs,
- Initiierung und Organisation von Formen der Weiterbildungs-, Qualifizierungs- und Beschäftigungsträgerschaft,
- eine stärkere Nutzungsmischung von Wohnen und nicht störenden gewerblichen Nutzungen,

wurden im Laufe der Sanierung noch ergänzt um

- Sicherung bestehender und Förderung neuer quartiersnaher Arbeits- und Ausbildungsplätze vor allem auf dem ersten Arbeitsmarkt,
- Nutzung der Instrumente der Arbeitsförderung für eine Beschäftigung und Qualifizierung arbeitsloser Bewohnerinnen und Bewohner in Projekten, die eine sinnvolle Dienstleistung für das Gemeinwesen erbringen,
- Sicherung und Entwicklung des Gewerbebestandes und
- gestalterische Aufwertung von Ladeneinheiten, Ladenzeilen sowie den dazugehörigen Vorplätzen und Freiflächen.

In der **Bilanz** muss festgehalten werden, dass es zwar gelungen ist, punktuell einzelne Ziele zu verwirklichen, jedoch konnten in der Gesamtheit die gesetzten Ziele aufgrund gegensätzlicher wirtschaftlicher Rahmenbedingungen nicht erreicht werden.

Durch die aktuelle Umstrukturierung und Neuansiedlungen von Einzelhandelsläden am Vahrenheider Markt ergibt sich die Chance zu einer Stabilisierung des Marktbereiches. Darüber hinaus kann davon ausgegangen werden, dass durch die seit Anfang des Jahres im Sanierungsgebiet tätigen Gewerbeberater neue Impulse für die Marktstandorte, aber auch im Bereich der Beschäftigungsförderung zu erwarten sind.

### **Sicherung der Marktbereiche/ Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs**

Entgegen zwischenzeitlicher Tendenzen ist eine positive Entwicklung im Bereich der Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs zu verzeichnen. Durch die Neuansiedlung von Einzelhandelsläden am Vahrenheider Markt ist die Situation, sowohl in Bezug auf die Angebotsbreite als auch das Erscheinungsbild

## ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

des Marktbereiches verbessert worden. Und es ist derzeit davon auszugehen, dass weitere Umstrukturierungen und Umgestaltungen vorgenommen werden.

Durch die seit Anfang des Jahres im Auftrag der Stadt tätigen Gewerbebeauftragten wurde die Gewerberunde am Vahrenheider Markt wieder belebt. Gemeinsam mit den Gewerbetreibenden und Anliegern wurde ein Marketingkonzept mit einzelnen Maßnahmen zur Stabilisierung und Aufwertung des Vahrenheider Marktes entwickelt. Ziel ist es, den Markt nicht nur für die Bewohner und Bewohnerinnen wieder zu einem attraktiven Einkaufszentrum zu entwickeln, sondern auch für das weitere Umfeld Vahrenheides. Dies ist eine Voraussetzung für eine langfristige Standortsicherung. Die wieder gestartete Gewerberunde ist auf große Resonanz bei den Gewerbetreibenden gestoßen und es liegen bereits erste konkrete Ergebnisse vor:

- Entwicklung eines „Logo für den Vahrenheider Markt“,
- Herausgabe einer Marktzeitung
- an der Straße Sahlkamp soll ein Werbeplakat installiert werden, um auf die Angebotsbreite der Geschäfte hinzuweisen
- die Gewerbetreibenden der Ladenzeile werden in gestalterische Maßnahmen investieren (Dachreparatur, Beleuchtung, Farbanstrich)
- im Herbst wird ein Erntefest durchgeführt

Das neue Logo



Ebenso wurde für die Ladenzeile Leipziger Straße eine Gewerberunde ins Leben gerufen. Ziel ist es den kleinen Einzelhandelsstandort durch gezielte kleinteilige Verbesserungen attraktiver zu gestalten. Die bestehenden Kunden sollen gebunden und neue gefunden werden. Auch hier ist das Interesse der Gewerbetreibenden vorhanden, gemeinsam etwas für den Erhalt und die Aufwertung des kleinen Marktstandortes zu unternehmen. Die Handlungsschwerpunkte liegen in der Umgestaltung des vorgelagerten privaten Platzes und der Organisation der Reinhaltung der Gemeinschaftsflächen.

Die Maßnahmen der Gewerbebeauftragten (u.a. Belebung Gewerberunden, Entwicklung Marketingkonzepte) dienen dem Ziel, dass die Gewerbetreibenden im Sanierungsgebiet eigene Aktivitäten zur Standortsicherung entfalten, damit eine nachhaltige Standortsicherung durch die Betroffenen erreicht wird.



## **Nutzungsmischung**

In die vorhandene Bebauungsstruktur der 50er und 60er Jahre in Vahrenheide-Ost lassen sich nachträglich kaum gewerbliche Nutzungen integrieren.

Ansatzweise konnte jedoch durch die Einrichtung des VIZe im Emmy-Lanzke-Haus und die teilweise Umnutzung der Hochgarage Holzwassen für soziale Einrichtungen eine Nutzungsdurchmischung umgesetzt werden.

In bestehenden Gebäuden einzelne Wohnungen für gewerbliche Einrichtungen umzunutzen, konnte bisher aufgrund fehlender Nachfrage nicht verwirklicht werden.

Auch für die seit Jahren leer stehende Gewerbeeinheit in der Plauener Straße konnte bisher kein nachhaltiges Nachnutzungskonzept entwickelt werden.

Das Planungskonzept der Einfamilienhaussiedlung auf dem ehemaligen Klingenthal-Areal beinhaltet das Angebot für zwei kleine Einheiten zur gewerblichen Nutzung. Inwieweit dieses Angebot angenommen wird, ist derzeit jedoch noch unklar.

## **Arbeitsförderungsmaßnahmen**

Die selbstorganisierten Vereine und Initiativen, die im Programmgebiet wichtige Aufgaben unter anderem im Bereich der Nachbarschaftshilfe und Qualifizierung wahrnehmen, sind auf eine Finanzierung aus Mitteln der Arbeitsmarktförderung, durch städtische Beihilfen und Eigenmittel angewiesen. Die für die soziale Entwicklung des Gebietes wichtige Arbeit dieser Projekte ist auf Grund der unsicheren Rahmenbedingungen in der Beschäftigungsförderung (Einführung SGB II) und der angespannten städtischen Haushaltslage sehr stark gefährdet. Hinzu kommt, dass durch die im Rahmen von SGB II neu festgelegten Zuständigkeiten der Handlungsspielraum der Kommunen sehr gering geworden ist. Auch können spezielle Förderprogramme im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“ nicht auf Vahrenheide-Ost angewendet werden, da das Gebiet formal nicht Programmgebiet ist.

Der Verein Grünpflege e.V. musste trotz vielfältiger Bemühungen Anfang 2005 Insolvenz anmelden und ist nicht mehr im Stadtteil tätig.

Im Aufgabenbereich Beschäftigung und Qualifizierung im 1. Arbeitsmarkt soll das Projekt „Mieterservice GmbH“ fortgesetzt werden. Die GBH hat mit der Gründung der GmbH für 19 überwiegend aus dem Programmgebiet kommende arbeitslose Bewohnerinnen und Bewohner dauerhafte Arbeitsplätze geschaffen. Die „Mieterservice GmbH“ erbringt Dienstleistungen im Bereich Erhaltung und Renovierung des Wohnungsbestandes sowie der Pflege der Grünflächen. Seit 01.06.2006 wurde der

Bereich Malerarbeiten beim MSV geschlossen, der gesamte Bereich wurde von einem anderen Malerbetrieb übernommen, die Mitarbeiter werden dort zu den alten Konditionen weiterbeschäftigt.

Nachfolgende Maßnahmen bilden die **Handlungsschwerpunkte für die Restlaufzeit** der Sanierung:

- Umsetzung der im Rahmen der Marketingkonzepte entwickelten Maßnahmen im Bereich Vahrenheider Markt und Ladenzeile Leipziger Straße
- Gestalterische Aufwertung der Marktstandorte Vahrenheider Markt und Ladenzeile Leipziger Straße
- Verstetigung der Gewerberunden auch über die Sanierungszeit hinaus
- Im weiteren wird zu prüfen sein, ob bei den Gewerbetreibenden der Marktbereiche und den Betrieben des angrenzenden Gewerbegebietes Vahrenheide-West Kooperationspartner gefunden werden können, um die Situation für die Bewohnerinnen und Bewohner im Bereich Beschäftigung und Qualifizierung (z.B. Praktikums- und Ausbildungsplätze) zu verbessern.
- Abschließende Prüfung von Nachnutzungsmöglichkeiten für die ehemalige Ladeneinheit in der Plauenerstraße bzw. Entwicklung eines Alternativkonzeptes für das Grundstück.
- Im Weiteren wird zu prüfen sein, ob im Zuge der aktuellen Arbeitsmarktreform (Hartz IV) über Ein-Euro-Jobs oder andere Arbeitsmarktmaßnahmen der Bundesagentur für Arbeit die Beschäftigungsträger Vorort auch in Zukunft die Aufgabe der Qualifizierung und Beschäftigung von arbeitslosen Quartiersbewohnern übernehmen und für den Bereich Jugendarbeitslosigkeit Maßnahmen entwickelt werden können.

## 5.4. SOZIALE INFRASTRUKTUR

Eine gut funktionierende soziale Infrastruktur und die damit verbundene Angebotsstruktur dienen zur Förderung und Stabilisierung des Zusammenlebens der Menschen, zur Identifizierung mit dem Stadtteil und zur Integration unterschiedlichster Bevölkerungsgruppen im Stadtteil.

Die zu Anfang genannten **Ziele** zur Verbesserung und Fortentwicklung der Angebote der sozialen Infrastruktur, d.h.

- Modernisierung bzw. bauliche Ergänzung öffentlicher Infrastruktureinrichtungen,
- Intensivierung und Bündelung der sozialen Begleitung der Betroffenen,

wurden ergänzt um das Ziel

- Förderung der Selbstorganisation der Bewohnerinnen und Bewohner in Vereinen und Initiativen.

In der **Bilanz** ist vor allem mit dem Verkauf und der Umnutzung des Emmy-Lanzke-Hauses eine wichtige Grundlage zur Fortentwicklung von Angeboten der sozialen Infrastruktur gelegt worden. Mit der Einrichtung des VIZe (Vahrenheider Initiativ Zentrum für Familie, Freizeit, Bildung und Beruf) im Emmy-Lanzke-Haus konnten die Angebote u.a. im Bereich der Nachbarschaftshilfe, Förderung und Stärkung von Familien, Integration, Beschäftigung und Qualifizierung verstetigt und ausgebaut werden. Hier sind insbesondere die PC Bildungs- und Kommunikationsangebote von Flais e.V. sowie die Betreuung für Kleinkinder in der Nachbarschaftsinitiative zu nennen, die durch den verstärkten Einsatz von Ehrenamtlichen und Ein-Euro-Kräften möglich wurden.



Die Akteure  
im Emmy-Lanzke-Haus

## ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

Im Rahmen der Selbstorganisation der Bewohnerinnen und Bewohner in Vereinen und Initiativen konnten die Nachbarschaftsinitiative Vahrenheide e.V. (NI), und der Förderverein Leben und Arbeiten im Stadtteil Vahrenheide e.V. (FLAIS) gefördert und unterstützt und in die städtische Regelfinanzierung übernommen werden.

Insgesamt ist der nachhaltige Aufbau eines selbstorganisierten Netzes von nachbarschaftlichen Hilfeleistungen und familienorientierter Beratung mit gleichzeitigen Beschäftigungseffekten für die in den Vereinen tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gelungen.



Senioren-Runde  
in der Nachbarschaftsinitiative e.V.

Im Rahmen einer Untersuchung zum „Seniengerechten Wohnen in Vahrenheide-Ost“ wurden in der Folge nicht nur bauliche Maßnahmen sowie die Einrichtung der Service Angebote der Johanniter–Unfallhilfe in den Seniorenwohnanlagen der GBH umgesetzt. Es wurde auch mit den vor Ort tätigen Akteuren in der Seniorenarbeit eine Fachdiskussion über die Frage der Bedarfsabdeckung sozialer Angebote sowie die Vernetzung sozialer Seniorenangebote und die Schaffung neuer, tragfähiger Strukturen geführt. Vor diesem Hintergrund entwickelten die Träger u.a. eine Veranstaltungsreihe zum Thema Gesundheit. Ziel war, eine breite Schicht von Senioren im Stadtteil anzusprechen und auch diejenigen zu erreichen, die bisher nicht an den bestehenden Angeboten teilgenommen haben. Das Projekt ist abgeschlossen, die AG „Mitten im Leben“ wird aber einzelne Programmpunkte in Kursform bei Bedarf erneut anbieten.

Der DRK Kreisverband Hannover hat als Träger des Altenpflegeheims im Stadtteil beschlossen, die Einrichtung mit insgesamt 120 Plätzen zum Ende des Jahres 2006 aus betriebswirtschaftlichen Gründen zu schließen. Da der Standort aber weiterhin für den Betrieb einer Altenpflegeeinrichtung geeignet scheint, sucht die Altenheimstiftung Toto-Lotto als Eigentümerin

der Immobilie einen neuen Betreiber und führt bereits entsprechende Gespräche mit Interessenten. Im Juli 2006 wird eine Entscheidung über das weitere Vorgehen getroffen.

Der Initiative einer Arbeitsgemeinschaft ist es zu verdanken, dass ein Stadtteilgemeinschaftsraum geschaffen wurde, der ab Mitte 2006 sowohl für Familienfeiern aller Art als auch für Vereine und Seminargruppe, zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung steht.

Als **Ausblick** sollen für den letzten Zeitraum der Sanierung insbesondere folgende Themen bearbeitet werden:

- Im VIZE wird durch die Vereine NI und FLAIS sowie durch die Gemeinwesenarbeit der Landeshauptstadt Hannover (GWA) neben den bisherigen Arbeitsschwerpunkten ein für die Zielgruppen und Themenfelder Familien, Freizeit, Bildung und Beruf ergänzendes Angebot entwickelt.
- Es ist zu prüfen, welche Bedarfe für den Bereich Senioren noch bestehen und umgesetzt werden können.

## 5.5. WOHNUMFELD, GRÜN- UND FREIFLÄCHEN/ VERKEHRSPROJEKTE

Ein Vorteil des Wohnstandortes Vahrenheide-Ost liegt in den vorhandenen großen Grün- und Freiflächen. Diese Standortqualität hervorzuheben und ihren Aufenthaltswert zu verbessern dient dazu den Stadtteil für die vorhandenen Bewohnerinnen und Bewohner sowie neue Bewohnergruppen (insbesondere Familien) attraktiv zu gestalten und zu öffnen, das Stadtteilimage aufzuwerten.

### Die Ziele

- eine stärkere Gliederung von Freiflächen und Grünverbindungen in wohnungs-/gebäudebezogene Freiflächen und öffentliche Räume; gleichzeitig soll das von Transparenz und einem parkähnlichem Charakter geprägte Freiflächenkonzept aus den 50er und 60er Jahren beibehalten werden,
- eine stärkere Fassung/ Gliederung der bezogen auf den Querschnitt überdimensionierten Straßenräume (Ausbildung von Raumkanten) und Aufbau eines zusammenhängenden, als sicher empfundenen Fuß- und Radwegesystems,

konnten in Teilbereichen realisiert werden. In der **Zwischenbilanz** ist festzustellen, dass durch die gestalterischen Maßnahmen viele Freiflächen aufgewertet und den Nutzungen entsprechend differenziert werden konnten, ohne den Charakter der Siedlungsstruktur der 50er/ 60er Jahre zu verfremden. Das Ziel der Ausbildung von Raumkanten zur Begrenzung der überdi-

mensionierten Straßenräume konnte nicht verwirklicht werden, da dies insbesondere durch eine Nachverdichtung erreicht werden hätte können.

## Gebäudebezogene Freiflächen

Im Rahmen der Gebäudemodernisierungen wurde und wird sehr viel Wert auf die Außenraumgestaltung gelegt. Dadurch konnte eine Differenzierung der Freiflächen verwirklicht werden. Die Freiflächen wurden sowohl gestalterisch aufgewertet als auch die Aufenthaltsqualität verbessert. Soweit möglich und gewünscht wurden Mietergärten eingerichtet, z.T. mit direktem Zugang vom Balkon. Einmal in der Woche findet für alle Interessierten eine Mietergartenberatung statt.



Freiflächengestaltung  
mit Regenwasserversickerung

Im Rahmen der Modernisierung der Gebäude Magdeburgerstraße 2 und 4 wurden die Eingänge verlegt und orientieren sich nun zu einer gemeinsam nutzbaren Freifläche. Die Gestaltung und Differenzierung der Fläche bietet Raum für die unterschiedlichen Bedürfnisse, sowohl für private oder gemeinschaftliche Aktivitäten.



Freiflächenkonzept  
Magdeburger Straße 2 und 4

## Öffentliche Freiflächen

Mit der Neuanlage eines Weges durch den öffentlichen Grünzug konnte dessen Zugänglichkeit für die Bewohnerinnen und Bewohner des nördlichen Stadtteiles verbessert werden.

Durch die Neugestaltung von Spielplätzen und die Neuorganisation und Umgestaltung des Spielparks Holzwassen (1. Bauabschnitt) wurde die Qualität der Angebote für Kinder sichtbar erhöht.

Über die Umgestaltung und Verbesserung der vorhandenen Freiflächen hinaus wurde nach dem Teilabriss einer leer stehenden Ladenzeile, einhergehend mit einem Straßenumbau, ein Stadtplatz geschaffen und barrierefrei gestaltet. Vor allem in den Sommermonaten wird er stark frequentiert und dient als Treffpunkt für zahlreiche Kinder und Erwachsene.

Als **Ausblick** lässt sich festhalten, dass in der restlichen Sanierungszeit weiterhin die Neugestaltung der gebäudebezogenen Freiflächen bei zukünftigen Modernisierungsobjekten besondere Bedeutung beigemessen wird.

Der 2. Bauabschnitt der Umgestaltung des Spielparks Holzwassen – ein großes Klettergerüst, weitere Anpflanzungen und Herichtung eines Bolzplatzes für kleinere Kinder in dem Grünzug soll möglichst zeitnah erfolgen.

# ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

Spielplatz  
Magdeburger Straße



Die Gestaltung der Freifläche vor dem Gebäude Sahlkamp 87 soll den Nutzungsanforderungen an die Fläche und den der angrenzenden Bereiche angepasst werden.

Durch die Umgestaltung der Wendeanlage Chemnitzer Straße mit Stellplätzen, einer Fahrbahnverengung zur Verkehrsberuhigung und Überquerungshilfe sowie weiteren Baumanpflanzungen im Straßenraum soll durch kleine Maßnahmen die Qualität der Freiflächen und Wegeverbindungen verbessert werden. Des Weiteren wird die Umgestaltung einzelner Straßenteilabschnitte angestrebt. Dabei wird in allen Bereichen auf eine barrierefreie Gestaltung geachtet.



## 5.6. ÖFFENTLICHKEIT, BETEILIGUNG UND BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Wie auch in anderen vergleichbaren Wohnquartieren ist eines der zentralen Probleme in Vahrenheide-Ost die gering ausgeprägte Teilhabe und Teilnahme der Stadtteilbevölkerung an Stadtteilentwicklungsprozessen und am politischen Leben insgesamt. Die Gründe hierfür sind unter anderem in der hohen Anzahl von Bewohnerinnen und Bewohnern in prekären sozialen Lagen, dem hohen Migrantenanteil und dem Zusammentreffen einer Vielzahl unterschiedlicher ethnischen Gruppen zu sehen. Aus diesem Grund ist das **Hauptziel** im Bereich Öffentlichkeit und Beteiligung die

- Initiierung einer tragfähigen Bürgerbeteiligungsstruktur.

In der **Bilanz** zeigt sich, dass die Zusammenarbeit der bestehenden Institutionen und Netzwerke verbessert werden konnte. Auch die Beteiligung von Bewohnerinnen und Bewohnern konnte durch die Einrichtung des Stadtteilforums verstärkt werden. Es ist festzustellen, dass aber bestimmte Bevölkerungsgruppen wie insbesondere Migrantinnen und Migranten, junge Familien und Jugendliche oder Menschen mit Behinderungen sich nicht so stark in der Öffentlichkeit zu Wort melden.

Mit einem im Mai 2003 durchgeführten Stadtteilworkshop wurde das mit Beginn der Sanierung eingerichtete Bürgerforum in ein so genanntes Stadtteilforum umgewandelt. Ziel ist eine intensivere Zusammenarbeit der Akteure des Quartiers sowie die Einbindung von Gruppen, die bislang nicht oder zu wenig an Entscheidungen der Stadtteilentwicklung mitgewirkt haben. Das Stadtteilforum erarbeitet Entscheidungsvorschläge und Empfehlungen für die Stadtbezirks- und Ratspolitik. Für den Zeitraum der Sanierung wird das Stadtteilforum in die Sanierungskommission Vahrenheide-Ost eingebunden sein.

Insgesamt hat diese Form der Beteiligung eine integrierende, nachbarschaftsfördernde Wirkung, da unterschiedliche Generationen und soziale Gruppen gemeinsam Themen der Sanierung und Stadtteilentwicklung einerseits kontrovers diskutieren und andererseits konsensorientiert zusammenarbeiten. Der von der Stadt Hannover jährlich bereitgestellte Gebietsfonds mit einem Volumen von 25.000 € und die faktische Entscheidungskompetenz des Stadtteilforums bei der Mittelvergabe haben dazu geführt, dass das Stadtteilforum als zentrales Gremium der Bürgerbeteiligung im Rahmen der Sanierung und Stadtteilöffentlichkeit wahrgenommen wird.

Frühlingsfest  
am Vahrenheider Markt



Die in Vahrenheide-Ost angewandten Verfahren der direkten Planungsbeteiligung, wie z.B. die Mieterbeteiligung an den Modernisierungsmaßnahmen, Anwohnerbeteiligung bei Straßen- und Platzumbauten und die Beteiligung von Kindern und Anwohnern bei der Neugestaltung von Spielplätzen haben sich bewährt und sollen fortgesetzt werden.

Im **Ausblick** sind insbesondere folgende Themen für eine nachhaltige Entwicklung der Beteiligungsstrukturen auch nach Ablauf der Sanierung in den nächsten Jahren zu bearbeiten:

- Die Gruppen wie insbesondere Migrantinnen und Migranten, junge Familien und Jugendliche oder Menschen mit Behinderungen sollen stärker in die Strukturen sowie Beteiligungs- und Entscheidungsprozesse integriert werden.
- Die bisher aufgebauten Beteiligungsstrukturen (Stadtteilforum und Kooperationspartner) sind in bestehende politische Entscheidungsstrukturen (z.B. Stadtbezirksrat Bothfeld-Vahrenheide), vor allem auch über die Sanierungszeit hinaus, einzubinden und zu verstetigen. Zur Fortführung und Weiterentwicklung soll von den Akteuren bis zum Abschluss der Sanierung ein Handlungskonzept für die Zeit nach der Sanierung erarbeitet werden. Eine entsprechende AG unter Beteiligung der sozialen Einrichtungen des Stadtteils hat sich gebildet.
- Es ist zu prüfen, ob im Interesse einer Weiterführung der bislang erfolgreichen Bürgerbeteiligung in Vahrenheide-Ost die Beibehaltung des Gebietsfonds über den Zeitraum der Sanierung hinaus gewährleistet werden kann.

## 6. Projekte und Maßnahmen

### 6.1 Vorbemerkungen zu den Projektbögen

Den einzelnen thematischen Gliederungspunkten sind sowohl aktuelle als auch abgeschlossene Projekte zugeordnet. Dadurch wird in jedem Themenbereich ein Gesamtüberblick gegeben. In der Titelzeile werden die abgeschlossenen Maßnahmen als „ABGESCHLOSSEN“ markiert.

Projekte, die unterschiedliche Bereiche berühren, sind ihrem Schwerpunkt entsprechend zugeordnet, sodass es zu einigen Handlungsfeldern keine bzw. kaum Projektbögen vorhanden sind.

In den Projektbögen sind vornehmlich Projekte dokumentiert, die im Rahmen der Sanierung initiiert worden sind. Parallel dazu gibt es in Vahrenheide eine Vielzahl von Projekten, insbesondere in dem Handlungsfeld „Soziale Infrastruktur“, die unabhängig von der Sanierung von den einzelnen Institutionen und Vereinen angeboten und durchgeführt werden.

### 6.2 Verzeichnis der Projekte

#### 6.2.1 Wohnen

- 01.001 Gebäude- und Wohnungsmodernisierung
- 01.002 Familiengerechtes Wohnen Magdeburger Straße 2 und 4
- 01.003 Rückbau der Großwohnanlage Klingenthal
- 01.004 Investorenwettbewerb „An den Holzwiesen“
- 01.005 Veränderte Wahrnehmung von Belegrechten und Modifizierung von Belegungsbindungen
- 01.006 Wohnungsangebot für Familien
- 01.007 Barrierefreies Wohnen
- 01.008 Wohnungsprivatisierung
- 01.009 Begleitetes Wohnen in den Sahlkampfhäusern
- 01.010 Wohnungsgenossenschaft Vahrenheide / Sahlkamp e.G. (VASA)
- 01.011 Qualifizierung der Wohnungsvermietung durch die GBH
- 01.012 GBH Programm: Aufwertung von Eingangsbereichen
- 01.013 Einfamilienhaussiedlung „An den Holzwiesen“
- 01.014 GBH – Modernisierung/ Instandsetzung

#### 6.2.2 Lokale Ökonomie

- 02.001 Beauftragter für Gewerbe und lokale Ökonomie
- 02.002 Gewerberunde Vahrenheider Markt
- 02.003 Vahrenheider Markt: Städtebauliche Aufwertung, Neuordnung der Verfügungsrechte
- 02.004 Ladenzeile Plauener Straße: Städtebauliche Aufwertung, Reaktivierung der Nahversorgung
- 02.005 Ladenzeile Leipziger Straße: Städtebauliche Aufwertung, Reaktivierung der Nahversorgung
- 02.006 GBH Mieterservice Vahrenheide GmbH

#### 6.2.3 Soziale Infrastruktur

- 03.001 Emmy-Lanzke-Haus: Umnutzung einer Gemeinbedarfseinrichtung
- 03.002 Vahrenheider Initiativ Zentrum für Familie, Freizeit, Bildung und Beruf

- 03.003 Fundgrube
- 03.004 Nachbarschaftsinitiative Vahrenheide e.V.“
- 03.005 Mieter in Kontakt – Miky
- 03.006 Stadteileitfaden
- 03.007 Verbesserung der Angebote für Senioren
- 03.008 Seniorengerechtes Wohnen - Seniorenladen
- 03.009 Seniorengerechtes Wohnen/ Veranstaltungsreihe zum Thema Gesundheit
- 03.010 Gewaltpräventionsprojekt für Jungen
- 03.011 Stadtteilinformationssystem
- 03.012 Muslime in Deutschland
- 03.013 Erlebnispädagogische Maßnahmen für Mädchen und Jungen
- 03.014 Garten für Kids
- 03.015 Neugestaltung von Schulfreiflächen / Freilichtforum
- 03.016 Sport und Bewegungsangebot für Kinder und Jugendliche
- 03.017 Sport und Fun
- 03.018 Internetseite Vahrenheide

## **6.2.4 Bildung und Qualifizierung,**

- 04.001 Flais e.V.
- 04.002 Bürger-Service
- 04.003 Projekt „Lift“
- 04.004 Büro für Arbeit und lokale Ökonomie Vahrenheide
- 04.005 Verein „Grünpflege Vahrenheide e.V.“
- 04.006 Informationsveranstaltungen für russischsprachige Eltern
- 04.007 Computerunterstützte Hausaufgabenhilfe für Lückekinder
- 04.008 Computer-Lernwerkstatt

## **6.2.5 Frauenpolitische Maßnahmen**

keine Projekte

## **6.2.6 Maßnahmen für eine sichere Stadt**

- 06.001 Pförtnerlogen Klingenthal 6 B
- 06.002 Beleuchtung „Emmy-Lanzke-Weg“
- 06.003 Neugestaltung der Wegebeziehung Papenwinkel
- 06.004 Nachbarschaftsconciergerie Plauener Straße 20
- 06.005 Wegebeleuchtung durch den Grünzug

## **6.2.7 Umweltentlastung**

- 07.001 Abfallprojekte „Drecksarbeit“ und „Pro sauber“
- 07.002 Ökologische Maßnahmen bei der Gebäudemodernisierung
- 07.003 Frühjahrs- und Herbstputz
- 07.004 MSV GmbH Wärmecontracting/ Betrieb und Bau

## **6.2.8 Öffentlicher Personennahverkehr, Verkehrsprojekte**

- 08.001 Buslinie 135 – Veränderung der Linienführung, Neueinrichtung v. Haltestellen
- 08.002 Rückbau, Neugestaltung der Dunantstraße
- 08.003 Neugestaltung Leipziger Straße
- 08.004 Erschließungsstraße VASA e.G./ Spielpark Holzwiesen
- 08.005 Neugestaltung Wendeanlage Chemnitzer Straße
- 08.006 Fahrbahnverengung Dunantstraße

## **6.2.9 Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen**

- 09.001 Spielpark Holzwiesen

- 09.002 Neue Wegeverbindung in den Grünzug
- 09.003 Gestaltung Wohnumfeld, Regenwasserversickerung
- 09.004 Spielplatz Magdeburger Straße
- 09.005 Boulebahn
- 09.006 Wegebeziehung Vahrenheider Markt / Wartburg Straße
- 09.007 Projekt „Grüne Boten“
- 09.008 Arbeitskreis Grün
- 09.009 Anpflanzung von 50 Bäumen
- 09.010 Freiflächengestaltung Sahlkamp 87

## **6.2.10 Stadteilkultur**

- 10.001 Der „Demokratische Kulturverein e.V.“ – Integration und kulturelle Arbeit
- 10.002 Interkulturelles Stadtteilstfest
- 10.003 Aktionen am Vahrenheider Markt

## **6.2.11 Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement**

- 11.001 Sanierungskommission
- 11.002 Stadtteilforum
- 11.003 Anwaltsplaner
- 11.004 Stadtteilbüro
- 11.005 Gebietsfonds
- 11.006 Sanierungszeitung
- 11.007 Stadtteilworkshop
- 11.008 Stadtteil-Gemeinschaftsraum Vahrenheide
- 11.009 Infrastruktur für den Stadtteil
- 11.010 AG „Nachhaltige Strukturen“



## 6.2.1 Wohnen

## Gebäude- und Wohnungsmodernisierung

V-O 01.001

### Wohnen

Projektbeschreibung:	<p>Ein großer Anteil von den 2880 Wohneinheiten der GBH im Sanierungsgebiet (im Jahr 2005 sind 340 WE - nicht modernisiert - an die Cerberus Group verkauft worden) sind auf Grund des Energieverbrauchs (unzureichende Wärmedämmung - Fassade, Fenster, Dach, Kellerdecke), veralteter Heizanlagen, sanitären Anlagen u.a. modernisierungsbedürftig. Von 1999 bis 2006 wurden insgesamt 640 WE (zusätzlich 38 Wohnungen im Emmy-Lanzke-Haus siehe Projektbogen 3.001) mit Wohnungs- und Städtebauförderungsmitteln grundlegend saniert. Bei der Modernisierung wurden insbesondere folgende Maßnahmen durchgeführt: Wärmedämmung, Einbau von Isolierglasfenstern, neue Heizanlagen, Einbau von Warmwasserzählern, Eit-Verstärkung, Erneuerung der sanitären Anlagen, 36 Wohnungszusammenlegungen, Neugestaltung/Aufwertung der Eingangsbereiche, z.T Anbau von Balkonen, Aufwertung der gebäudebezogenen Freiflächen, Regenwasserversickerung.</p> <p>Die Maßnahmen wurden mit den Mieterbeiräten und den Mietern und Mieterinnen im Rahmen der Mieterversammlung sowie des Sozialplanverfahrens intensiv abgestimmt. Bis Juli 2002 erfolgte die Förderung auf Grundlage der Mehrertragsberechnung. Die Einzelmaßnahmen wurden danach in der Regel zu 50% aus Wohnungsbau-, 25% aus Städtebauförderungsmitteln und 25% Eigenbeteiligung des Wohnungsunternehmens finanziert. Im Interesse einer Vereinfachung des Förderverfahrens wurde ab August 2002 die pauschalierte Förderung eingeführt. Bei einer Vollmodernisierung setzt sich die Finanzierung der Maßnahme in der Regel aus 50 % LTS Mitteln, 30 % StBauFG Mitteln und 20 % Eigenmitteln unter Einbezug der städtischen Pro Klima Zuschüsse zusammen. Seit 2004 werden keine Wohnungsbauförderungsmittel mehr eingesetzt. Die Eigentümer ersetzen dies vor allem durch den Einsatz von KfW-Krediten.</p>
----------------------	--

Beteiligte:	GBH, VASA e.G., Mieterbeirat, Bereich Stadterneuerung und Wohnen
-------------	--

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.06	Eine Sonderstellung bei der Finanzierung der Modernisierung erfolgte bei den VASA - Gebäuden Klingenthal 5 D und E. Die Sanierung erfolgte hier über den Einsatz von LTS-, Eigenmitteln (Genossenschaftsanteile, städtische Darlehen) und ohne den Einsatz von StBauFG – Mittel.					
Fertiggestellte Modernisierungen	Anzahl WE	Gesamtkosten in €	LTS-Mittel in €	StBauFM in €	Eigenmittel in €	Pro Klima in €
Klingenthal 5 D-E, VaSa e. G.	36	1.342.687	618.663	-	667.401	56.623
Leipziger Str. 95 - 103	30	755.796	438.279	128.567	188.949	-
Leipziger Str. 107, 107 a, 107 b	18	544.297	275.791	132.432	136.074	-



# PROJEKTE UND MAßNAHMEN

<b>Fertiggestellte Modernisierungen</b>	Anzahl WE	Gesamtkosten in €	LTS-Mittel in €	StBauFM in €	Eigenmittel in €	Pro Klima in €
Vogtländer Hof 3, 3 a, 3b	18	540.014	263.775	141.235	135.003	-
Anhalter Hof 4-12	30	935.298	473.507	227.699	233.825	-
Voigtländer Hof 7, 7a, 7b	18	483.097	257.691	104.632	120.774	-
Leipziger Str. 74 - 78	18	523.557	231.308	161.359	130.889	-
Hallesche Str. 1 - 3	12	857.445	430.508	188.695	214.361	23.881
Leipziger Str. 22 - 24	12	832.508	420.793	179.706	208.127	23.881
Zwickauer Hof 16 - 20	18	783.897	394.513	193.410	195.974	24.791
Magdeburger Str. 16 - 20	18	907.589	453.976	226.710	226.895	24.791
Sahlkamp .87	36	1.679.907	778.698	523.700	349.133	28.377
Plauener Str. 14 - 26	80	2.006.417	-	461.604	1.464.813	80.000
Sahlkamp 85	28	1.323.440	647.500	382.272	264.688	28.980
Chemnitzer Str. 2-16	48	2.291.241	1.133.600	659.128	458.248	40.265
Chemnitzer Str 18 -30 (VaSa e.G.)	42	1.974.395	833.815	586.577	493.599	60.404
Hallesche Str. 10 - 32	92	3.248.509	1.575.000	962.977	649.702	60.830
Magdeburger Str. 2	18	1.940.705	-	582.211	1.358.493	11.650
Magdeburger Str. 4	18	1.940.705	-	582.211	1.358.493	17.500
Vogtländer Hof 2 - 8	32	1.492.787	-	447.836	1.044.951	-
Sachsenhof 5, 5a, 5b	18	775.000	-	232.500	542.500	-
<b>insgesamt</b>	<b>640</b>	<b>27.179.291</b>	<b>9.227.417</b>	<b>7.105.461</b>	<b>10.442.922</b>	<b>481.973</b>

<b>Stand des Verfahrens:</b>	Derzeitig in der Durchführung befinden sich:
<b>Stand: 01.07.06</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Magdeburger Straße 2 und 4/ Fertigstellung Herbst 2006 (siehe PB)</li> <li>• Vogtländer Hof 2 – 8/ Beginn August 2006 - Fertigstellung Frühjahr 2007</li> <li>• Sachsenhof 5, 5a, 5/ Beginn Juli 2006 - Fertigstellung Frühjahr 2007</li> </ul>

## Familiengerechtes Wohnen

V-O 01.002

### Magdeburger Straße 2 und 4

#### Wohnen

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Im Rahmen des Sanierungsverfahrens wurde für die Hauszeilen Sahlkamp 81- 87 das Konzept „Begleitetes Wohnen“ entwickelt und für Sahlkamp 85 und 87 bereits umgesetzt. Die Häuser mit einem überwiegenden Anteil an kleinen 2 Zi- Wohnungen wurden zunächst komplett modernisiert. Seit Anfang 2003 erfolgt die soziale Betreuung der Bewohner und Bewohnerinnen durch die Soziale Wohnraumhilfe.</p> <p>Die Konzeption des Projektes basiert darauf, Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten und eher unauffällige Mieter und Mieterinnen in einem Haus zu versorgen.</p> <p>Inzwischen hat sich herausgestellt, dass es zum einen problematisch ist, so viele stabilisierende Mietinteressenten für das Projekt zu finden und zum anderen ein Defizit an familiengerechten Wohnungen im Sanierungsgebiet vorhanden ist.</p> <p>Daher wurde im Januar 2004 in den politischen Gremien beschlossen, die soziale Begleitung auf die Häuser Sahlkamp 85 und 87 zu reduzieren und bei der Modernisierung der Häuser Sahlkamp 81 und 83 (in Zukunft werden die Gebäude die Adresse Magdeburger Straße 2 und 4 erhalten) Wohnungsangebote für Familien mit Kindern vorzusehen.</p> <p>Durch die Wohnungszusammenlegung entstanden aus bisher 56 überwiegend kleinen Wohnungen 36 3- bis 5- Zimmer- Wohnungen.</p> <p>In den beiden unteren Etagen entstanden acht Maisonette- Wohnungen, die über eine reihenhausähnliche Qualität verfügen und einen eigenen Zugang, Vorgarten und Garten haben. Die Identifikation mit der eigenen Wohnung und dem Wohnumfeld wird auf diese Weise deutlich gefördert.</p> <p>Im Zusammenhang mit der Gebäudemodernisierung wird der gesamte Freiraum umgestaltet, es entsteht ein Innenhof mit Kinderspielplatz, Bäumen und vielen Grünflächen. Pro Wohnung steht ein PKW- Stellplatz zur Verfügung.</p> <p>Zur Einsparung von Energie werden auf dem Dach der Magdeburger Str. 2 Solarkollektoren zur Brauchwassererwärmung angebracht. Die Beheizung der beiden Hauszeilen erfolgt über eine CO2-neutrale Holzpellettheizung.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>GBH, Bereich Stadterneuerung und Wohnen</p>

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.06	Die Heiz- und Solaranlage wird mit Klimathermmitteln und Bundesmitteln gefördert. Sie sind in den Eigenmitteln enthalten.  In den Dritt-/ Eigenmitteln sind je Gebäude 699.660,- € KfW-Mittel und Fördergelder (Nr.: 2: 11.650,- €, Nr. 4: 17.500,- €) aus dem ProKlima-Programm enthalten.  Die Gesamtfinanzierung ist im Projektbogen Gebäude- und Wohnungsmodernisierung aufgeführt.
---	---

Stand des Verfahrens: Stand: <b>01.07.06</b>	Die Wohnungen werden im Herbst 2006 bezogen.
---	--

## Rückbau der Großwohnanlage Klingenthal

V-O 01.003

### Wohnen

**Projekt-  
beschreibung:**

Die nach dem Leitbild Urbanität durch Dichte in den 70-er Jahren errichtete bis zu 18-geschossige Wohnanlage verfügte über insgesamt ca. 560 WE. Der Kernbereich, d.h. Klingenthal 2, 4, 5, 5A, 5C, 6, 6A, 6B, 7 mit insgesamt 226 WE (6,4 % des Wohnungsbestandes in Vahrenheide -Ost) galt auf Grund zunehmender Verwahrlosung, sozialer Probleme, städtebaulicher Mängel sowie vor dem Hintergrund eines entspannten Wohnungsmarktes in Hannover als praktisch nicht mehr vermietbar. Dies zeigen auch die hohen Leerstände: Im Jahr 2001 standen mehr als 50% der WE länger als ein Jahr leer.

Eine weitere Belegung der leer stehenden Wohnungen durch Zuweisungen des Wohnungsamtes hätte den in den wohnungspolitischen Leitlinien konkretisierten Zielen der Sanierung wie auch dem Prinzip der Freiwilligkeit bei der Wohnungswahl widersprochen.

Der Kernbereich der Anlage stigmatisierte durch seine unmaßstäbliche, mit der umgebenden Siedlungsstruktur mangelhaft vernetzte Hochhausbebauung sowie durch sein negatives Image den Ruf des Sanierungsgebietes als Wohnquartier in der Gesamtstadt erheblich. Ein intensiver, gemeinsam vom Stadtteilforum und der Sanierungskommission begleiteter Planungs- und Beteiligungsprozess, bei dem auch im Jahr 2000 ein städtebaulicher Wettbewerb durchgeführt wurde, kam zu folgendem Ergebnis:

Alle vorgelegten Modernisierungs- und Rückbauvarianten sind auf Grund fehlender Eigenmittel der Wohnungsbaugesellschaft und erfolglose Suche nach einem Investor sowie fehlender Fördermöglichkeiten aus StBauFG – Mitteln nicht finanzierbar. Die im Planungsprozess erarbeiteten Sanierungs- bzw. Rückbauvarianten hätten in Abhängigkeit der jeweiligen Variante Investitionen von 9.2 bis 13.3 Mill. € verursacht. Abgesehen davon, dass die Sanierung der betreffenden Wohneinheiten nicht finanzierbar gewesen wäre, erschienen Investitionen in solcher Höhe, die mit einer unsicheren Erwartung auf eine Verbesserung der Vermietbarkeit und Wirtschaftlichkeit verbunden sind, kaum vertretbar.

Die Verwaltung hat für die vorgesehene Umsetzung der Sanierungsziele in 2001 Grundsätze für die Sozialplanung erarbeitet und mit dem damaligen Bürgerforum und der Sanierungskommission abgestimmt, um eine ungewollte Verdrängung von Bewohnern und Bewohnerinnen zu vermeiden. Die Umsetzung der Bewohnerinnen und Bewohner unter Beachtung der sozialplanerischen Grundsätze erfolgte im Wesentlichen durch die GBH. Den meisten Mieterinnen und Mietern konnte Wohnraum in Vahrenheide-Ost zur Verfügung gestellt werden. Auf Wunsch wurde der Umzug jedoch auch in einen anderen Stadtteil ermöglicht.

Voraussetzung für die Förderung des Abrisses und des Grunderwerbs und zur Schaffung der planungsrechtlichen Grundlagen für die zukünftige Entwicklung des Areals war die Änderung des Bebauungsplanes ( B-Plan , 1. Änderung; in Kraft getreten am 21.05.03). Gemäß Ratsbeschluss wird die

	Errichtung einer verdichteten Einfamilienhausbebauung angestrebt. Vor allem junge Familien mit Kindern - insbesondere aus dem Umfeld des Stadtteiles - sollen hier die Möglichkeit erhalten, preisgünstige Eigenheime zu erwerben. Mit einer zukünftigen Einfamilienhausbebauung wird eine stärkere soziale Durchmischung des überwiegend vom Mietsgeschosswohnungsbau geprägten Sanierungsgebietes angestrebt.
--	---

<b>Beteiligte:</b>	GBH, Bewohner/-innen und betroffene Haushalte, Stadtteilforum, Sanierungskommission, Fachbereich Planen und Stadtentwicklung, Fachbereich Tiefbau, Sozialdezernat, Kämmerei, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, Bereich Stadterneuerung und Wohnen
--------------------	---

<b>Kosten und Finanzierung:</b>					
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2004	2005	2006	2007	2008
Städtebauförderung					
Abbruch	784.000,-	277.000,-	15.000,-		
Grunderwerb	1.270.000,-	825.000,-			
Umzugskosten/ Entschädigung	255.000,-				
Leitungsumlegung/ Abbruchfolgekosten			85.000,-		
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>	<b>2.309.000,-</b>	<b>1.102.000,-</b>	<b>100.000,-</b>		

<b>Stand des Verfahrens:</b>	Der Rückbau/Abriss ist im Dezember 2004 abgeschlossen worden und das Grundstück wurde mit Städtebauförderungsmitteln (Aufnahme ins Treuhandvermögen) gekauft.
Stand: <b>01.07.06</b>	Es wurde ein Investorenwettbewerb durchgeführt und der ausgewählte Bauträger hat Mitte 2005 mit der Vermarktung der Einfamilienhäuser begonnen. Ende 2005 wurden die ersten 10 Grundstücke an den Bauträger verkauft und im April 2006 mit den Baumaßnahmen begonnen. (siehe PB „Investorenwettbewerb“ und „Einfamilienhausgebiet An den Holzwassen“)

## PROJEKTE UND MAßNAHMEN

Bei der Mitwirkungsbereitschaft und Akzeptanz der Sanierung von Klingenthal bei den Bewohnerinnen und Bewohnern des Sanierungsgebietes gab es ein weitgehend einheitliches Bild in der Bewertung des Abbruches. Viele Bewohnerinnen und Bewohner des Sanierungsgebietes wie auch einige der vom Abriss betroffenen Haushalte befürworteten den Rückbau der Wohnanlage.

Aufgrund des negativen Images wurde die Straße Klingenthal umbenannt und heißt jetzt Petra-Kelly-Straße.

## Investorenwettbewerb An den Holzwiesen

V-O 01.004

Wohnen

ABGESCHLOSSEN

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Für die Realisierung der Einfamilienhausbebauung auf dem Areal Klingenthal durch Bauträger wurde von Nov. 2004 bis März 2005 ein Investorenwettbewerb durchgeführt. Ziel war es gemäß Ratsbeschluss Bebauungsvorschläge für die Projektierung eines Baugebietes mit preisgünstigen Eigenheimen und zur Erweiterung des Wohnungsangebotes für junge Familien mit Kindern zu entwickeln.</p> <p>Die Auswahlkommission war zusammengesetzt aus Mitgliedern der Sanierungskommission, der GBH, Mitgliedern des Stadtteilforums (Bewohnerin und Anwaltsplaner), einem Sachverständigen (Architekt) und Vertreterinnen der Verwaltung und stellte dadurch eine besondere Form der Beteiligung des Stadtteils dar. Im März 2005 hat die Auswahlkommission getagt und eine Empfehlung zur Vergabe des Grundstückes gegeben.</p> <p>Der ausgewählte Wettbewerbsbeitrag sieht eine verdichtete Bebauung mit insgesamt 70 WE vor. Das Planungsgebiet wird in vier Wohnhöfe unterteilt, wobei sich die geplanten Reihenhäuser und Gartenhofhäuser um jeweils eine Gemeinschaftsfläche gruppieren, die für nachbarschaftliche Aktivitäten genutzt werden kann. Durch die geplanten Wegeverbindungen entsteht eine Vernetzung der Bebauung untereinander und mit den umliegenden Quartieren.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Stadtteilforum, Sanierungskommission, GBH, Sachgebiet Sonderplanung, Bereich Stadterneuerung und Wohnen, Auswahlkommission</p>
<p>Kosten und Finanzierung:  Stand: 01.07.06</p>	<p>Die Kosten für die Durchführung des Wettbewerbes betragen ca. 10.000,- € und wurden mit Städtebauförderungsmitteln finanziert.</p>
<p>Stand des Verfahrens:  Stand: 01.07.06</p>	<p>Der Investor hat Mitte 2005 mit der Vermarktung des ersten Wohnhofes begonnen. (siehe PB „Einfamilienhausgebiet An den Holzwiesen“)</p>

## Veränderte Wahrnehmung von Belegrechten und Modifizierung von Belegungsbindungen V-O 01.005

### Wohnen

Projektbeschreibung:	<p>Zu Beginn der Sanierung befanden sich mehr als 80% der Wohnungen im Sanierungsgebiet im Eigentum der GBH. Für diese Wohnungen bestand ein Belegungsrecht zu Gunsten der Landeshauptstadt Hannover, bei einem Teil der Wohnungen waren bei Neuvermietung Einkommens- und Wohnflächengrenzen zu beachten. All diese Faktoren haben in der Vergangenheit dazu geführt, dass sich im Sanierungsgebiet Bewohnerinnen und Bewohner mit einem geringen Einkommen und/oder sozialen Problemen konzentriert haben.</p> <p>Zur Unterstützung der sozialen Stabilisierung wurden unterschiedliche Maßnahmen umgesetzt. Durch die Aufhebung bestehender Bindungen und den Verzicht auf die Ausübung von Belegrechten soll bei Neuvermietung eine bessere Durchmischung der Mieterstruktur erreicht werden.</p> <p>1999: Gebietsfreistellung (Freistellung von bestehenden Einkommens- und Flächenbeschränkungen) für gut 800 Wohnungen, bei allen Wohnungen wird auf das Belegungsrecht der Landeshauptstadt Hannover verzichtet.</p> <p>2001: Gebietsfreistellung für weitere gut 990 Wohnungen, bei ca. 51 Prozent der Wohnungen verzichtet die Landeshauptstadt Hannover auf das Belegrecht.</p> <p>2004: Auslauf der bestehenden Gebietsfreistellungen. Durch Eigentümerwechsel, Abriß, veränderte Bindungen etc. waren neue Vereinbarungen erforderlich.</p> <p>Im Ergebnis wurde der Anteil der Wohnungen mit ausgeübten Belegrechten auf ca. 21 Prozent des Wohnungsbestandes im Sanierungsgebiet Vahrenheide-Ost gesenkt.</p> <p>Um eventuell auftretende Konflikte bei der Belegung von Wohnungen auffangen zu können, wurde eine Belegungssteuerungsgruppe gebildet, die bei Konflikten einberufen werden kann. In der Praxis gab es bisher lediglich im Bereich der „Sahlkamphäuser“ Interventionsbedarf; für dieses Wohnquartier wurde eine spezielle Arbeitsgruppe gebildet. (siehe Projektbogen Begleitetes Wohnen in den Sahlkamphäusern).</p>
----------------------	--

Beteiligte:	Bereich Stadterneuerung und Wohnen; GBH; zum Teil auch Fachbereich Jugend und Familie/Kommunaler Sozialdienst, Fachbereich Soziales (bei Bedarf); Mieterbeirat der GBH.
-------------	---

Kosten und Finanzierung:	Es entstehen keine weiteren Kosten
Stand: 01.07.06	



<p>Stand des Verfahrens:</p> <p>Stand: <b>01.07.06</b></p>	<p>Die im „Aktionsprogramm Wohnen“ und den „Wohnungspolitischen Leitlinien“ vorgesehenen Maßnahmen zur Öffnung des Wohnungsbestandes für andere Bewohnergruppen durch die Aufhebung von Bindungen und Belegrechten wurden umgesetzt. Der überwiegende Teil der Wohnungen im Sanierungsgebiet kann frei von Einkommensbeschränkungen vermietet werden. Haushalte, die Schwierigkeiten haben, ohne Unterstützung eine Wohnung zu finden, können weiterhin über die kommunale Wohnungsvermittlung versorgt werden.</p> <p>Die Stabilisierung der Bewohnerstruktur kann langfristig durch diese Maßnahmen unterstützt werden.</p>
--	---

## Wohnungsangebot für Familien

V-O 01.006

### Wohnen

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Der Stadtteil ist auf Grund seiner Lageeigenschaften (hervorragende innere Durchgrünung, geringe Umweltbelastungen, umfangreiches sozial-kulturelles Angebot, sehr gute Anbindung an das Straßen- und ÖPNV-Netz) besonders gut geeignet für Familien mit Kindern. Demgegenüber steht ein nicht ausreichendes Angebot an größeren Wohnungen. 1999 waren es 52%: 1- 2 Zi. WE, 39%: 3 Zi. WE und nur 9%: 4 und Mehr Zi. WE. Dieser Funktionsschwäche des Quartiers in seinem Wohnungsangebot gilt es entgegenzuwirken.</p> <p>Im Programmjahr 2001 und 2002 wurden in der Leipziger Straße 22, 24 und der Hallesche Strasse 1 – 3 (Eigentümerin GBH) die bestehenden 22 1 und 2 Zi-Wohnungen zu 11 4 Zi Wohnungen zusammengelegt.</p> <p>Beim Sanierungsvorhaben Chemnitzer Str. 18 – 30 (Eigentümerin: Genossenschaft VASA) entstanden in 2003 durch giebelseitige Erweiterungsbauten weitere 6 familiengerechte 4 Zi. WE. (siehe Projektbogen 01.011)</p> <p>Ab August 2005 wurden die zwei Laubenganghauszeilen Sahlkamp 81 und 83 ( jetzt Magdeburger Str. 2 u. 4) modernisiert. Durch Zusammenlegung von Wohnungen, die z. T. auch als Maisonetten ausgebildet werden, entstehen 36 (4 x 3-Zi- Whg., 28 x 4-Zi-Whg., 4 x 5- Zi-Whg.) Wohnungen für Familien mit Kindern (vorher 56 Kleinwohnungen).</p> <p>Durch die Entwicklung des Einfamilienhausgebietes (siehe Projektbogen Einfamilienhausgebiet) wird das Wohnangebot für Familien entscheidend erweitert.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>GBH (Bauvorhaben Leipziger Str. 22 / 24, Hallesche Str. 1 – 3, Magdeburger Str. 2/4), VASA e.G. (Chemnitzer Str. 18 – 30), Bereich Stadterneuerung und Wohnen</p>
<p>Kosten und Finanzierung:</p> <p>Stand: 01.07.06</p>	<p>Modernisierungskosten siehe Projektbogen 1.001</p>
<p>Stand des Verfahrens:</p> <p>Stand: <b>01.07.06</b></p>	<p>Durch die Zusammenlegung von Kleinwohnungen sind bisher insgesamt 18 familiengerechte Wohnungen geschaffen worden.</p> <p>Die 36 familiengerechten Wohnungen in der Magdeburger Straße 2 und 4 werden ab August 2006 bezugsfertig sein.</p> <p>Weitere Wohnungszusammenlegungen o.ä. sind derzeit nicht geplant.</p>

## Barrierefreies Wohnen

V-O 01.007

### Wohnen

Projekt- beschreibung:	<p>Die Tendenz einer Zunahme von Senioren in den Wohngebieten gilt auch für Vahrenheide-Ost. So betrug der Anteil der Senioren (hier als 60 + jährige definiert) im Sanierungsgebiet rund 24%. Viele Senioren wünschen einen möglichst langen Verbleib in ihrer angestammten Umgebung und Wohnung. Um dieser auch von der gesetzlichen Pflegeversicherung vorgegebenen Zielsetzung Rechnung zu tragen, sollen durch kleinteilige bauliche Nachbesserung im Wohnungsbestand sukzessive seniorenfreundliche Wohnbedingungen geschaffen werden. Damit erreicht werden sollen auch ältere Mieter mit Beeinträchtigungen in ihrer Mobilität, die noch nicht einen Anspruch auf Leistungen aus der Pflegeversicherung haben und die in ihrer Wohnung verbleiben möchten. Im GBH Wohnungsbestand des Sanierungsgebietes gibt es bereits räumlich konzentriert Appartements für Senioren in Wohnanlagen, die in den 60 er Jahren erstellt worden sind. Gemessen an den heutigen Standards sind sie jedoch insbesondere hinsichtlich ihrer sanitären Ausstattung und Erschließung nicht in ausreichendem Maße altersfreundlich.</p> <p>In den Seniorenwohnanlagen Schuppertweg 5 – 11, Plauener Str. 23A/ Klingenthal 1 und Plauener Str. 28 wurden in den letzten Jahren – in Abhängigkeit von der besonderen Situation der alten Menschen – einige Bäder seniorengerecht hergerichtet ( Einbau von Duschen mit Klappsitzen, Haltegriffen, seniorenfreundlichen Armaturen etc.). Die Treppenhäuser werden z. Zt. neu gestaltet (unterschiedliche Farbkennzeichnungen der Etagen) und erhalten eine bessere Beleuchtung. Die Seniorenwohnungen wurden mit einem Hausnotruftelefon ausgestattet und der Kooperationspartner Johanniter- Unfall- Hilfe bietet Service- Angebote, Hilfestellung beim Umgang mit Behörden und gesellige Veranstaltungen für die Mieter an. Die Mitarbeiter der JUH haben regelmäßige Sprechzeiten in der Wohnanlage Plauener Str. 28, bieten aber auch Hausbesuche an.</p> <p>Zusätzlich wird in Abhängigkeit sozialplanerischer Vorgaben bei Voll- und Teilmodernisierung der sonstigen Mietobjekte (Nicht-Altenwohnanlagen) in Einzelfällen die Herrichtung senioren- und behindertenfreundlicher Wohnungen angestrebt.</p>
---------------------------	--

Beteiligte:	GBH, kommunaler Seniorenservice, Bereich Stadterneuerung und Wohnen
-------------	---

Kosten und Finanzierung:  Stand: 01.07.06	Eigenmittel der GBH. Bei Vorliegen einer Anspruchsberechtigung werden für die jeweiligen Einzelfälle Gelder aus der gesetzliche Pflegeversicherung eingeworben.
--	---

Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.06	Die Maßnahmen werden kontinuierlich weitergeführt.
---	--

## Wohnungsprivatisierung

V-O 01.008

### Wohnen

<p>Projektbeschreibung:</p>	<p>Gemäß dem Sanierungsziel „Stärkung der Bindung der Bewohner/-innen an das Siedlungsgebiet, Ausweitung der Verfügungsrechte über die Wohnungen, Streuung des Eigentums sollen Wohnungen an Mieter, Genossenschaften und sanierungsverträgliche Investoren“ verkauft werden.</p> <p>1. Wohnungsprivatisierung an die Genossenschaft VASA e.G.: Bis Ende 2002 sind mittlerweile 78 WE an die Wohnungsgenossenschaft VASA veräußert worden (Klingenthal 5 D, E: 22 WE; Chemnitzer Str. 18 – 30: 42 WE). Die vorgenannte Genossenschaft hat die WE mittlerweile saniert.</p> <p>2. Terrassenhaus – Verkauf von Wohnungen an Mieter und Selbstnutzer: Die 136 Wohneinheiten in dem bis zu 9 geschossigen Gebäudekomplex werden an Mieter und Selbstnutzer veräußert. Hierzu wurden in Abstimmung mit dem Sanierungsbüro insbesondere zur Sicherung sozialer Sanierungsziele Veräußerungsgrundsätze erarbeitet und im Jahr 2000 von der Sanierungskommission beschlossen.</p> <p>Die Grundsätze beinhalten z.B., dass Mieter/innen, die nicht kaufen wollen, weiterhin Mieter der GBH bleiben; die Wohnungen werden nur an Mieter, Familienangehörige und Selbstnutzer und nicht an Dritte verkauft. Weiterhin hat sich das Wohnungsunternehmen über die Veräußerungsgrundsätze zur Gewährleistung einer frühzeitigen und kostenlosen Information und Beratung – auch hinsichtlich der Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten bei der Bildung von Wohneigentum verpflichtet. Im Interesse einer erfolgreichen baulichen Sanierung und Privatisierung hat die GBH im Jahr 200/2001, d.h. vor der Privatisierung das Gemeinschaftseigentum instandgesetzt und aufgewertet (Fassade, Eingänge, Treppenhäuser, Außenanlagen u.a.). Bis 06/2006 sind 30 WE privatisiert worden.</p> <p>3. Verkauf an Investmentfonds: Ende 2004 wurden 340 Wohnungen im Sanierungsgebiet an einen amerikanischen Investor verkauft. Die Verwaltung der Liegenschaften wird bis Ende Juli 2006 von der GBH weiterbetrieben.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>GBH, Wohnungsgenossenschaft VASA e.G., Sanierungsbüro, Bereich Stadterneuerung und Wohnen; zur Vorbereitung der Privatisierung der WE des Terrassenhauses hatte die GBH eine externe Privatisierungsgesellschaft eingeschaltet</p>
<p>Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.06</p>	<p>Die GBH hat bei den Terrassenhäusern bauliche Instandsetzungsmaßnahmen, eine Aufwertung der Hauseingangsbereiche und Treppenhäuser durchgeführt. Es sind keine StBauFG – Mittel eingesetzt worden. –</p>

<p>Stand des Verfahrens:</p>	<p>Vasa e.G.: Bislang sind 78 WE an die Wohnungsgenossenschaft VASA e.G. veräußert worden. Aufgrund der finanziellen Situation ist derzeit kein Erwerb weiterer Wohngebäude in dem Sanierungsgebiet geplant.</p>
<p>Stand: <b>01.07.06</b></p>	<p>Terrassenhaus: Beginn der Privatisierung von WE im September 2001 (Mieteranschriften mit Kaufangeboten); Das Projekt sollte ursprünglich innerhalb von zwei Jahren zum Abschluss gebracht werden. Auf Grund des eher zögerlichen Verkaufs muss jedoch von einem längerfristigen Privatisierungsverlauf ausgegangen bzw. die Durchführbarkeit in Frage gestellt werden. Da es immer wieder zu langen Leerständen kommt, ist die GBH im Jahr 2005 dazu übergegangen die Wohnungen wieder neu zu vermieten.</p> <p>Die Ende 2004 an den amerikanischen Investor Cerberus verkauften Gebäude sind im April 2006 an einen australischen Investmentfonds veräußert worden.</p>

## Begleitetes Wohnen in den Sahlkamphäusern V-O 01.009

### Wohnen

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Die vier Laubenganghäuser (viergeschossige Zeilen) enthalten 120 überwiegend kleine Wohneinheiten. Als sogen. „Sahlkamphäuser“ haben diese das schlechteste Image aller Teilquartiere des Sanierungsgebietes:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Drei der vier Zeilen befanden sich in einem verfallenen baulichen Zustand. Es besteht ein hoher Instandsetzungs- und Modernisierungsbedarf, da die Gebäude u.a. mit Ofenheizungen, veralteten sanitären Leitungen und Anlagen sowie mit einfachverglasteten Fenstern ausgestattet sind.</li> <li>▪ In den Belegreichtwohnungen wohnt ein hoher Anteil von Mietern mit erheblichen Problemen. Insbesondere alleinstehende Männer mit besonderen sozialen Schwierigkeiten wie z.B. Suchtabhängigkeit, materielle Armut, Schulden, Arbeitslosigkeit oder Haftentlassung bilden den Kern der Bewohnerschaft. Dies geht einher mit einem hohen Konfliktniveau zwischen den Bewohnern.</li> </ul> <p>Auf Grund des hohen Handlungsbedarfes für eine bauliche Sanierung und soziale Stabilisierung der Sahlkamphäuser hat das Stadtteilbüro zusammen mit der GBH, dem Fachbereich Soziales, dem Fachbereich Jugend und Familie und dem Bereich Stadterneuerung und Wohnen in Kooperation mit einem externen Gutachter ein Konzept für die Sanierung und künftige Nutzung der Gebäude abgestimmt. Ziel ist es, die Bewohner nicht zu verdrängen, sondern ihnen an ihrem Wohnort Hilfen anzubieten.</p> <p>Bei der Modernisierung der Wohnungen wurden die Bewohner mobilisiert und zur Selbsthilfe angeleitet. Die Bewohner werden vor Ort von einem externen sozialen Träger, der „Sozialen Wohnraumhilfe“ begleitet und mit dem Ziel einer sozialen Stabilisierung durch Beratungsangebote unterstützt. Ein Teil der Beratungsangebote besteht aus Hilfen zur beruflichen Rehabilitation und der Arbeitsplatzsuche.</p> <p>Die Mietermobilisierung, die im Jahr 2000 begann, indem von Seiten der GBH in Kooperation mit einem externen Berater Mieterversammlungen durchgeführt wurden, hatte zur Folge, dass sich der Verein „Es tut sich was“ mit 11 Mitgliedern aus der Bewohnerschaft gegründet hat. Der Verein hat inzwischen im Haus Sahlkamp 87 eine 3- Zi- Whg. als Vereinsheim zur Verfügung gestellt bekommen. Hier finden selbstorganisierte Aktivitäten wie gemeinsames Kochen, Gärtnern etc. statt.</p> <p>Im März 2003 ist die Sanierung des Gebäudes Sahlkamp 87 abgeschlossen worden, Anfang 2005 war Sahlkamp 85 bezugsfertig.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Maßnahmeträger: GBH; Kooperationspartner: Fachbereich Soziales, Projektbeauftragte, Fachbereich Jugend und Familie, Bereich Stadterneuerung und Wohnen, Soziale Wohnraumhilfe</p>

<b>Kosten und Finanzierung:</b>  Stand: 01.07.06	Für die Sanierungsmaßnahmen wurden LTS (nur Nr. 87) , Städtebauförderungsmittel und Eigenmittel der GBH eingesetzt. Diese können dem Projektbogen 01.001 entnommen werden.				
	Die soziale Begleitung des besonderen Personenkreises durch die "Soziale Wohnraumhilfe" wird aus Mitteln Soziale Stadt des Jugend- und Sozialdezernates finanziert. Die Finanzierung ist bis Ende 2006 gesichert.				
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2003	2004	2005	2006	2007
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Soziale Stadt Mittel Dez. III	153.388,-	138.741,-	134.675,-	133.077,-	
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>	153.388,-	138.741,-	134.675,-	133.077,-	

<b>Stand des Verfahrens:</b>  Stand: <b>01.07.06</b>	Die Modernisierungen der Gebäude Sahlkamp 87 und 85 sind abgeschlossen. Haus Nr. 87 ist komplett bezogen und in Haus Nr. 85 sind bis auf 3 Wohnungen auch alle vermietet. Die Belegung der Wohnungen wird durch die GBH in Abstimmung mit der Belegungssteuerungsgruppe vorgenommen (siehe Projektbogen: Veränderte Wahrnehmung von Belegrechten und Modifizierung von Belegungsbindungen). Diesbezüglich macht die GBH einen Belegungsvorschlag, der in der Belegungssteuerungsgruppe diskutiert und abschließend abgestimmt wird. Damit wird sichergestellt, dass die Belegung der sanierten Wohnungen unter Beachtung der projektbezogenen Kriterien und des Sanierungsziels des Schaffens von tragfähigen Nachbarschaften erfolgt.
	Die soziale Begleitung der Mieter mit psychosozialen und wirtschaftlichen Problemen durch die Soziale Wohnraumhilfe erfolgt seit Anfang 2003.
	Inzwischen hat sich herausgestellt, dass die Belegung von 4 Häusern weit über dem vorhandenen Bedarf liegt, so dass nur noch die Häuser 85 und 87 hierfür verwendet werden. Von daher wird sich das sozialintegrative Projekt "Begleitetes Wohnen in den Sahlkamphäusern" auf diese beiden mit insgesamt 64 Wohneinheiten erstrecken.
	Die Finanzierung über Mittel Soziale Stadt im Jugend- und Sozialdezernat wird Ende 2006 beendet sein. Zurzeit wird ein Konzept zur Weiterführung und Modifizierung unter veränderten finanziellen Bedingungen erarbeitet.
	Es wird derzeit geprüft, ob die angrenzende städtische Freifläche dem Gebäude Sahlkamp 87 zugeordnet und entsprechend den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner umgestaltet werden kann.

## Wohnungsgenossenschaft

V-O 01.010

### Vahrenheide / Sahlkamp (VASA e. G.)

Wohnen

ABGESCHLOSSEN

<p>Projektbeschreibung:</p>	<p>Im Jahre 1997 hat sich nach zweijähriger Vorarbeit die Wohnungsgenossenschaft Vahrenheide-Sahlkamp e.G. (VASA) gegründet. Die VASA will im Stadtteil ein überschaubares Wohnungsangebot erwerben, mit intensiver Mieterbeteiligung sanieren und wohnungsnaher Gemeinschaftsräume zur Verfügung stellen. Ein besonderes Ziel der Genossenschaft ist die Förderung nachbarschaftlichen Wohnens. Das Sanierungsbüro bzw. Stadtteilbüro unterstützt die VASA seit ihrem Bestehen insbesondere durch Beratungsleistungen.</p> <p>Die Genossenschaft hat im Jahr 1999 über ein zinsgünstiges Darlehen der Stadt und des Landes aus dem Hochhauskomplex den Abschnitt Klingenthal 5 D und E mit 36 WE erworben und modernisiert.</p> <p>In 2001 hat die VASA die beiden dreigeschossigen Zeilen Chemnitzer Straße 18 bis 30 erworben. Im Rahmen der Sanierung der Gebäude wurde der bestehende Wohnungsschlüssel zu Gunsten einer Erhöhung des Anteil-familiengerechter Wohnungen verändert. Durch giebelseitige Erweiterungsbauten wurden bis Herbst 2003 6 x 3 Zi. WE zu insgesamt 6 x 4 Zi. Familienwohnungen ausgebaut (siehe Projektbogen Wohnungsangebot für Familien)</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>VASA e. G., Landeshauptstadt Hannover, Land Niedersachsen, Stadtteilbüro, Bereich Stadterneuerung und Wohnen</p>
<p>Kosten und Finanzierung:  Stand: 01.07.06</p>	<p>Die Gebäude Klingenthal 5 D, E sind mit LTS – Mitteln und Pro Klima Mitteln gefördert worden.</p> <p>Bei der Sanierung der Gebäude Chemnitzer Straße 18 - 30 wurden StBauFG –, LTS- und Pro Klima Mittel eingesetzt.</p> <p>Siehe Projektbogen:Gebäude- und Wohnungsmodernisierung.</p>
<p>Stand des Verfahrens:  Stand: 01.07.06</p>	<p>Die Sanierung der Gebäude Klingenthal 5 D und E mit 36 WE wurde in 2001 abgeschlossen. Die Baumaßnahmen an den Gebäuden Chemnitzer Straße 18 – 30 mit 41 WE wurden im Herbst 2003 abgeschlossen und die Neugestaltung der Freiflächen im Winter 2004. Ein weiterer Erwerb von Gebäuden im Sanierungsgebiet ist aufgrund von fehlendem Eigenkapital derzeit nicht geplant.</p>



## GBH - Qualifizierung der Wohnungsvermietung V-O 01.011

### Wohnen

Projekt- beschreibung:	<p>Mit den wohnungspolitischen Maßnahmen der Stadt (siehe Projektbogen 1.005) ist die Absicht verbunden, die Verantwortung und Kompetenz des Vermieters bei der Entwicklung von Nachbarschaften und der Vermietung der Wohnungen zu stärken. Denn die Wohnungsunternehmen sind auf Grund der alltäglichen Gebäudebewirtschaftung, Vorortkenntnisse und neuer Organisationsstrukturen zunehmend dazu in der Lage, eine nachbarschaftsverträgliche Vermietung zu gewährleisten.</p> <p>Die GBH hat mit dem Ziel einer Qualifizierung des Vermietungsgeschäftes und der Kunden- bzw. Mieterbetreuung seit 1998 umfangreiche innerbetriebliche Umstrukturierungen und Weiterqualifizierungen durchgeführt. In diesem Zusammenhang ist der Leistungsbereich Wohnungsvermietung aufgabenbezogen völlig neu geordnet worden:</p> <p>Der Mieter bzw. Wohnungsinteressent erhält seit 2001 durch qualifizierte Kundenbetreuer der GBH eine Beratung „aus einer Hand“. Dies betrifft die Abstimmung des Mietvertrages, die Berechnung der Miet- und Nebenkosten, die Regelung von technischen Fragen, die Aufnahme von Beschwerden, die Mängelbeseitigung und die Auftragsvergabe zum Zwecke der Mängelbeseitigung. Auch bei nachbarschaftlichen Konflikten wird das Wohnungsunternehmen aktiv durch die Einrichtung einer „Konfliktberatung“. Von der GBH beauftragte externe Moderatoren versuchen in Konfliktfällen zusammen mit dem Wohnungsunternehmen und den zerstrittenen Parteien eine nachbarschaftsverträgliche Perspektive aufzubauen.</p> <p>Darüber hinaus arbeitet die GBH intensiv in der Arbeitsgruppe Belegungssteuerung mit. In dieser Arbeitsgruppe sind Mitarbeiter des kommunalen Sozialdienstes, des Bereiches Stadterneuerung und Wohnen der LHH und des Mieterbeirates vertreten. Ziel der AG ist die Entwicklung tragfähiger Nachbarschaften, die Vermeidung eines weiteren Zuzuges konfliktträchtiger Haushalte, die Auswahl von Wohnungsbewerbern bei bestimmten Projekten wie z.B. den Sahlkamphäusern, die Vermittlung von Umzugsangeboten und die Regelung von Konfliktfällen als Schwerpunktaufgabe.</p>
---------------------------	--

Beteiligte:	Maßnahmeträger: GBH
-------------	---------------------

Kosten und Finanzierung:	Es entstehen keine weiteren Kosten
Stand: 01.07.06	

Stand des Verfahrens:	Die GBH führt bei den im Leistungsbereich Vermietung tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern laufend innerbetriebliche Weiterqualifizierungen durch.
Stand: <b>01.07.06</b>	

## GBH – Aufwertung von Eingangsbereichen

V-O 01.012

Wohnen

ABGESCHLOSSEN

Projekt- beschreibung:	Die Gesellschaft für Bauen und Wohnen hat im Zeitraum 1999 bis 2000 ein eigenes Programm zur Aufwertung von Eingangsbereichen aufgelegt. Im Rahmen dieses Programms wurden insbesondere die Eingangsbereiche der Zeilen im 60 er Jahre Quartier erneuert, d.h. mit neuen Vordächern, Briefkastenanlagen, gut lesbaren Hausnummern, Beleuchtung, Fahrradbügel und neu gestalteten Eingangsbelägen versehen. In Vorbereitung der Maßnahme wurden die Mieterinnen und Mieter intensiv beteiligt.
---------------------------	---

Beteiligte:	GBH, Mieterbeirat, Mieter, Stadtteilbüro
-------------	--

Kosten und Finanzierung:	Eigenmittel der GBH.				
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungs- übersicht</b>	1999	2000	2001	2002	2003
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)	511.292,-	511.292,-			
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>	511.292,-	511.292,-			

Stand des Verfahrens:	Das GBH Programm „Aufwertung von Eingangsbereichen“ ist in den Jahren 1999 und 2000 mit einer hohen Akzeptanz bei den Mietern durchgeführt worden.
Stand: <b>01.07.06</b>	Das Programm wird sukzessive weitergeführt.

## Einfamilienhausgebiet „An den Holzwassen“ V-O 01.013

### Wohnen

Projekt- beschreibung:	<p>Mit der Einfamilienhausbebauung, auf dem ehemaligen Klingenthal-Areal, wird durch die Erweiterung des Wohnungsangebotes eine stärkere soziale Durchmischung des überwiegend vom Mietgeschosswohnungsbau geprägten Sanierungsgebietes angestrebt, sowohl dadurch, dass eine Bindung finanzstärkerer Bewohner und Bewohnerinnen Vahrenheides an den Stadtteil erfolgt als auch dadurch, dass neue, stabilisierende Bewohner und Bewohnerinnen hinzu ziehen.</p> <p>Durch einen Investorenwettbewerb wurde ein Bauträger gefunden, der das gesamte Gebiet entwickeln wird. Mitte 2005 wurde mit der Vermarktung begonnen. Das Ziel bis Ende des Jahres das Grundstück des 1. Baufeldes mit 28 WE bis Ende 2005 an Weber Massivhaus zu verkaufen, konnte nicht erreicht werden. Bisher wurde ein Grundstückskaufvertrag für 10 Einfamilienhäuser abgeschlossen.</p> <p>Im April wurde der Grundstein gelegt und Ende des Jahres werden die ersten Einfamilienhäuser bezogen.</p>
---------------------------	---

Beteiligte:	Bauträger Weber Massivhaus GmbH, Bereich Stadterneuerung und Wohnen, Fachbereich Tiefbau
-------------	--

Kosten und Finanzierung:	Der Grundstückspreis beträgt 150,-€/m <sup>2</sup> incl. öffentliche Erschließung. Die Erschließungskosten werden mit Städtebaufördermitteln finanziert.				
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungs- übersicht</b>	2005	2006	2007	2008	2009
Städtebauförderung			100.000	200.000	
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>			100.000	200.000	

Stand des Verfahrens:	Über den Realisierungszeitraum kann derzeit keine Aussage getroffen werden. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass sich die Fertigstellung der ersten Häuser positiv auf die Vermarktungssituation auswirken wird.
Stand: 01.07.06	

## GBH – Modernisierung/ Instandsetzung

V-O 01.014

### Wohnen

Projektbeschreibung:	Im letzten Jahr hat die GBH neben der normalen Instandsetzung und der Modernisierung mit Hilfe von Städtebauförderungsmitteln begonnen, Objekte mit eigenen Mitteln umfassend zu modernisieren. Der Umfang und die Maßnahmen dieses sog. Bestandsverbesserungsprogramms sind von Projekt zu Projekt unterschiedlich, umfassen jedoch in der Regel die Modernisierung von Küchen und Bädern, Erneuerung der Heizanlagen, Zentralisierung der Warmwasserbereitung, Wärmedämmung, Fensteraustausch, Balkonsanierungen bzw. – anbauen u. ä.
----------------------	---

Beteiligte:	GBH
-------------	-----

Kosten und Finanzierung:	Eigenmittel der GBH.				
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2005	2006	2007	2008	2009
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)	1,2 Mio. €	3,8 Mio. €			
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>	1,2 Mio. €	3,8 Mio. €			

Stand des Verfahrens:	2005 wurden 104 Wohnungen im Rahmen des Bestandsverbesserungsprogramms modernisiert, 2006 sind es 198 Wohnungen. Es ist geplant, das Programm in den nächsten Jahren fortzusetzen.
Stand: <b>01.07.06</b>	

## 6.2.2 Lokale Ökonomie

## Beauftragter für Gewerbe u. lokale Ökonomie V-O 02.001

### Lokale Ökonomie

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Die beiden Versorgungszentren Vahrenheider Markt und Ladenzeile Leipziger Straße zeigen spürbare Unternutzung und Flächenleerstände auf. In einigen Fällen haben Einzelhändler massive Nutzungsprobleme am jetzigen Standort, erwägen eine Geschäftsaufgabe bzw. haben diese bereits vollzogen (z.B. ALDI im April 2003). Die noch genutzten Gewerbeflächen sind in der Regel zu wenig modern, kundenfreundlich und von ihrem Sortiment sowie der äußeren Präsentation verbesserungsbedürftig. Im Ergebnis ist eine Gefährdung der wohnungsnahen Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen des täglichen und sporadischen Bedarfes sowie ein spürbarer Rückgang beim Angebot mit quartiersnahen Arbeitsplätzen zu verzeichnen.</p> <p>Ziel ist die Sicherung und Entwicklung des Gewerbebestandes im Programmgebiet, Stärkung der im Niedergang befindlichen Stadtteilversorgungszentren, Sicherung der Versorgung der Stadtteilbevölkerung mit Gütern und Dienstleistungen, Sicherung der bestehenden und Förderung neuer quartiersnaher Arbeitsplätze im Bereich Einzelhandel, Dienstleistung und Handwerk.</p> <p>Der Beauftragte für Gewerbe und lokale Ökonomie soll folgende Leistungen erbringen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlagenermittlung (Erfassung/ Analyse des Gewerbeleerstandes, Mitwirkung bei der Entwicklung von Nutzungskonzepten für Gewerbeentwicklungsstandorte, etc..)</li> <li>▪ Vorortberatung (Aufbau einer Gewerberaumbörse für ansiedlungsinteressierte Gewerbemietler/ Existenzgründer/ Investoren, Fördermittelberatung bei Betriebserweiterung, -neugründung, Förderberatung bei Einstellung von Arbeitslosen bezüglich Mittel der Agentur für Arbeit)</li> <li>▪ Gewerbesozialplanung für sanierungsbetroffene Gewerbebetriebe</li> <li>▪ Aufbau/ Förderung der Selbstorganisation von Gewerbetreibenden (Initiierung/ Moderation/ Steuerung von Gewerberunden zu den Themen: Müll, Parkplätze/ Andienung, Außendarstellung/ Werbung, Verhaltensregeln im öffentlichen Raum, etc.)</li> </ul> <p>Da für die oben dargestellten Probleme nicht nur in Vahrenheide-Ost, sondern auch in den übrigen Programmgebieten im Rahmen einer integrierten Quartiersentwicklung Projekte und Maßnahmevorschläge erarbeitet werden müssen, soll der Beauftragte für Gewerbe und lokale Ökonomie auch in anderen Sanierungsgebieten, d.h. in Hainholz und Limmer Leistungen erbringen.</p>
-----------------------------------	--

<p>Beteiligte:</p>	<p>Bereich Stadterneuerung und Wohnen, Bereich Wirtschaftsförderung, Fachbereich Soziales</p>
--------------------	---

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.06	Mit den Gewerbebeauftragten wurde ein Werkvertrag abgeschlossen, der aus StBauFG – Mitteln finanziert wird.				
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2004	2005	2006	2007	2008
Städtebauförderung	1.060,-		35.000,-	15.000,-	
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>	1.060,-		35.000,-	15.000,-	

Stand des Verfahrens: Stand: <b>01.07.06</b>	<p>Die im Auftrag der Stadt tätigen Gewerbebeauftragten haben im Januar 2006 ihre Arbeit in Vahrenheide-Ost aufgenommen und wirken in folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Initiierung und Moderation der Gewerberunde Vahrenheider Markt einschließlich betroffener Immobilieneigentümer; Entwicklung und Umsetzung eines Marketingkonzeptes mit dem Ziel der mittelfristigen Revitalisierung des Marktes;</li> <li>▪ Einrichtung einer Gewerberunde für die Ladenzeile Leipziger Straße; Entwicklung standortbezogener Aufwertungsmaßnahmen unter Beteiligung der Gewerbetreibenden und Teileigentümer;</li> <li>▪ Beurteilung der Einzelhandelsverträglichkeit für Vahrenheide-Ost vor dem Hintergrund von Investitionsanfragen für den Standort Plauener Straße.</li> <li>▪ Beteiligung an der Suche nach Lösungsmöglichkeiten für das von Schließung bedrohte DRK-Altenpflegeheim Dunantstraße. Betreiber-, Beschäftigten- und Investorengespräche mit dem Ziel, den Standort langfristig für Vahrenheide als Altenpflegeheim zu erhalten. Im Rahmen der Verhandlungen konnte ein Investor zwecks Übernahme gewonnen werden – ein konkretes Ergebnis liegt noch nicht vor.</li> <li>▪ Kooperation mit den Sozial- und Beschäftigungsträgern im Gebiet und Vahrenheide-West. Ziel ist die enge Verknüpfung unterschiedlicher Aktivitäten mit den Maßnahmen für das ansässige Gewerbe, um Transfermöglichkeiten in Richtung Arbeit und/oder Ausbildung für Bewohnerinnen und Bewohner Vahrenheides zu entwickeln.</li> </ul>
---	--

## Gewerberunde Vahrenheider Markt

V-O 02.002

### Lokale Ökonomie

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Die Gewerbetreibenden am Vahrenheider Markt haben sich im Jahr 1999 zu der „Interessensgemeinschaft Vahrenheider Markt“ zusammengetan, um Lösungsmöglichkeiten für eine Umkehr des „trading down“ Prozesses zu erarbeiten. Ziele sind in diesem Zusammenhang die Beseitigung der Leerstände, die gestalterische Aufwertung des Marktbereiches und die Anhebung des Images vom Vahrenheider Markt. Die von der Verwaltung initiierte und betreute Gewerberunde fand in der Zeit von 1999 bis 2002 statt und hatte sich zu einer festen Einrichtung entwickelt. Nachdem aus personellen Gründen die Maßnahme seitens der Stadt nicht mehr betreut werden konnte löste sich die Gewerberunde auf.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Einzelhändler und sonstige Anlieger des Vahrenheider Marktes; Eigentümer der Immobilien am Vahrenheider Markt; Bewohnerinnen und Bewohner, die Interesse an einer Attraktivitätssteigerung und Stabilisierung des Marktbereiches haben; Bereich Stadterneuerung und Wohnen, Gewerbebeauftragte.</p> <p>Im Frühjahr 2006 wurde durch die Gewerbebeauftragten die Gewerberunde Vahrenheider Markt wieder eingeführt.</p>
<p>Kosten und Finanzierung:</p> <p>Stand: 01.07.06</p>	<p>Das Versammlungslokal wird unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Die Entwicklung des LOGOS und die Marktzeitung werden mit ca. 3.000,- € Städtebauförderungsmitteln unterstützt.</p>
<p>Stand des Verfahrens:</p> <p>Stand: <b>01.07.06</b></p>	<p>Nach erfolgter Bestandsaufnahme und Problemsichtung seitens der Gewerbebeauftragten wurde ein mehrstufiges Marketingkonzept entwickelt, das kurz- und mittelfristig Maßnahmen aufzeigt, die zu einer deutlichen Revitalisierung des Marktes führen sollen. Weiteres Ziel der Gewerbebeauftragten ist es, die Gewerberunde als eine sich selbst tragende Einrichtung der Kaufleute des Vahrenheider Marktes zu etablieren. Im 1. Halbjahr 2006 konnten folgende Vereinbarungen entwickelt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Im Rahmen einer Corporate Identity wird ein LOGO „Vahrenheider Markt“ und eine Marktzeitung erscheinen, die in einer Auflage von 5.000 Ex. im Wohngebiet und angrenzenden Lagen auf den Markt aufmerksam machen soll;;</li> <li>▪ Am Parkhaus der WEG (Lidl-Parkplatz) wird eine großformatige Werbepläne installiert, um auch den Fließverkehr am Sahlkamp auf die Angebote des Marktes aufmerksam zu machen;</li> <li>▪ Die Kaufleute des östlichen Teils der Ladenzeile beabsichtigen, gestalterische Maßnahmen zur Aufwertung der Standorte durchzuführen (u.a. neue Beleuchtung, Farbkonzept);</li> </ul>



Neben den Kaufleuten des Marktes werden in die Gewerberunden auch die Immobilieneigentümer wie auch die Sozialträger (Kulturtreff, FLAIS) einbezogen, um die Bedeutung der Entwicklung des Marktes für die Gesamtheit der ansässigen Institutionen aufzuzeigen.

Weitere für 2006 und folgend geplante Maßnahmen:

- Im Oktober werden die Kaufleute des Marktes zusammen mit dem Kulturtreff ein Erntefest durchführen, in das auch die umliegenden Kleingärten und Einfamilienhaussiedlungen (Vahrenheide-West) einbezogen werden (potenzielle Kundschaft)
- Die für November 2006 angesetzte Gewerberunde wird sich dem Thema „Institutionalisierung“ widmen, d.h., der formellen Einrichtung eines Vereins der Kaufleute Vahrenheider Markt (Ziel = Verstetigung und Steigerung der Verbindlichkeit der Gewerberunde)
- Ebenfalls Ende 2006 werden Denkszenarien entwickelt, mit welchen gestalterischen Maßnahmen der mittlere Bereich des Marktes (rund um den sog. Brunnen) aufgewertet werden kann.

## Vahrenheider Markt – Städtebaul. Aufwertung V-O 02.003 und Neuordnung der Verfügungsrechte

### Lokale Ökonomie

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Das Einkaufszentrum Vahrenheider Markt befindet sich bezüglich der Qualität der Geschäfte und Dienstleistungen in einem Niedergang. Das im Stil der Einkaufszentren der 70 er Jahre mit Beton- bzw. Waschbetonbelägen als Fußgängerzone (barrierefrei) ausgebildete Ladenzentrum befand sich bisher äußerlich in einem Zustand zunehmender Verwahrlosung. Die Zugänglichkeit des Einkaufszentrums von Norden für KFZ, Fußgänger und Radfahrer war bislang nicht in ausreichendem Umfang gewährleistet. Der bisherige Eigentümer der Ladenzeile konnte die erforderlichen Modernisierungsinvestitionen nicht mehr aufbringen.</p> <p>Ziel war und ist es den Marktbereich als Nahversorgungszentrum für den Stadtteil zu sichern und das Angebotsspektrum zu verbessern.</p> <p>Durch den Abbruch eines Ladensegmentes wurde die Zugänglichkeit des Marktgebietes für KFZ-Benutzer, Fußgänger und Radfahrer verbessert und die Aufenthaltsqualität im Bereich der Fußgängerzone durch Gestaltung eines barrierefreien Platzes erhöht. Darüber hinaus wurde die Gebäudetechnik modernisiert (Heizung, Elt, Wasserver- und Entsorgung). Die Bauarbeiten sind im Frühjahr 2003 abgeschlossen worden.</p> <p>Des Weiteren wurden im Rahmen einer Teilmodernisierung 10 zusätzliche Parkplätze am Vahrenheider Markt 1 auf einer versiegelten und gestalterisch unzulänglichen Abstandsfläche mit Zufahrt zum Sahlkamp errichtet und die Fläche freiraumplanerisch aufgewertet. Mit dieser kleinen Maßnahme wurden durch das neue Parkplatzangebot teilträumlich die Lageeigenschaften der angrenzenden Geschäfte verbessert.</p> <p>Ein weiteres Ziel der Sanierung ist die Privatisierung von Gewerbeflächen in der nördlichen Ladenzeile Vahrenheider Markt mit ihren insgesamt 18 Ladeneinheiten (bisheriger Eigentümer: Union Boden), um die Bindung der Gewerbetreibenden an den Standort zu verstärken, Privatkapital zu mobilisieren und einen sich selbst tragenden Prozess der Stabilisierung anzustoßen. Vor dem Hintergrund der städtebaulichen Aufwertung der Ladenzeile Vahrenheider Markt sind bis Mitte 2006 etwa 90% der Läden an die Gewerbetreibenden veräußert worden.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Gewerbetreibende (Pächter) und Bewohner des Vahrenheider Marktes, Grundeigentümer (u. a. Union Boden), Bereich zentrale Hoch- und Tiefbaudienste, Bereich Wirtschaftsförderung, Sanierungskommission, Stadtteilforum, Bereich Stadterneuerung und Wohnen, Gewerbebeauftragte</p>

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001 - 2004	2005	2006	2007	2008
Städtebauförderung:					
Ladenzeile Vahrenh. Markt	765.800,-				
Parkplatz Vahrenheider Markt 1	12.793,-				
Platz Vahrenh.Markt				40.000,-	
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>	<b>778.593,-,-</b>			<b>40.000,-</b>	

Stand des Verfahrens:	Die Situation am Vahrenheider Markt ist weiterhin problematisch.
Stand: <b>01.07.06</b>	<p>Im Frühjahr 2005 hat ein Eigentümerwechsel bei einem Teil der größeren Einheiten stattgefunden. Die Ladeneinheit Dresdener Straße 3 wurde abgerissen und ein neues Gebäude für vier Läden (Lidl, Schäfers Backshop, Kik und Tedy) errichtet. Der Bezug der neuen Betreiber war im November 2005. In einem zweiten Bauabschnitt wird die leer stehende Ladeneinheit Vahrenheider Markt 12 abgerissen und ein Neubau für Rossmann errichtet. Ziel ist es, Ende 2006 den neuen Laden zu eröffnen.</p> <p>Auch die Sparkasse am Vahrenheider Markt beabsichtigt, ihre Filiale am Vahrenheider Markt zu modernisieren oder sogar neu zu bauen.</p> <p>Im Rahmen der Gewerberunde haben die Geschäftsleute der östlichen Ladenzeile signalisiert, an ihren Standorten bauliche Verschönerungsmaßnahmen (Beleuchtungs- und Farbkonzept) vorzunehmen.</p> <p>Desweiteren ist geplant 2006/ 2007 Maßnahmen zu ergreifen, um die Mitte des Vahrenheider Marktes (rund um den sog. Brunnen) gestalterisch aufzuwerten.</p> <p>Die bereits durchgeführten Maßnahmen und geplanten Umstrukturierungen bedeuten eine Verbesserung des Angebotes, eine allgemeine Aufwertung des Vahrenheider Marktes und stellen eine langfristige Perspektive für alle Ladeneinheiten dar (vgl. Projektbogen gewerberunde Vahrenheider Markt).</p>

<b>Ladenzeile Plauener Str. - Städtebauliche</b>	<b>V-O 02.004</b>
<b>Aufwertung, Reaktivierung der Nahversorgung</b>	
<b>Lokale Ökonomie</b>	

Projekt- beschreibung:	<p>Im Nahversorgungszentrum „Ladenzeile Plauener Straße“, ehemals Standort eines Supermarktes, Bistros, Kiosks und einer Apotheke stand bereits seit 1999 ein Großteil der Ladenflächen über mehrere Jahre leer. Mit Blick auf die Konzentration im Bereich der Einkaufsmärkte galt schon zu dieser Zeit der Standort als nicht mehr marktfähig für einen Supermarkt. Die Ladenzeile stellte vom Grundstückszuschnitt, ihrer Kubatur und Gestalt zudem einen städtebaulich-stadtgestalterischen Missstand dar. Ziel der Umgestaltung des Bereiches Ladenzeile Plauener Straße war:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Wiederherstellung einer Nahversorgung für die Bewohner aus dem Bereich Klingenthal/ Plauener Straße,</li> <li>▪ die Herrichtung von Ladenflächen für Existenzgründer aus dem Bereich Einzelhandel, Dienstleistungen,</li> <li>▪ die Beseitigung des städtebaulich-stadtgestalterischen Missstandes, die gestalterische Aufwertung des Gebäudes und Umgestaltung der umgebenden Freiflächen zu einem Stadtplatz.</li> </ul> <p>Das Grundstück der Ladenzeile ist im Jahr 2000 von der Stadt gekauft worden (Aufnahme ins Treuhandvermögen). Ein Teil der nicht mehr benötigten Verkaufsflächen (Supermarkt) wurde in 2001 abgebrochen und ein barrierefreier Stadtplatz mit Springbrunnen hergerichtet. Für die Bewohnerinnen und Bewohner der Plauener Straße ist ein öffentlicher Raum mit hoher Aufenthaltsqualität entstanden und dadurch die Wohnungssituation verbessert worden</p> <p>Seit 2001 wird versucht für die restlichen Gebäude der Ladenzeile Mieter bzw. Investoren mit dem Ziel zu finden, - entsprechend dem Sanierungsziel - hier Nahversorgungsangebote für die Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Umfeld anzubieten.</p> <p>Im Oktober 2004 wurde das Grundstück ohne Erfolg zum Verkauf ausgeschrieben. Durch den mehrjährigen Leerstand und Vandalismus befindet sich das Gebäude in einem zunehmend desolaten Zustand.</p> <p>Im April 2005 hat sich die Interessengemeinschaft Ladenzeile Plauener Straße - aus dem Stadtteil heraus gebildet, die versucht Investoren und Nutzer für eine Wiederbelebung der Ladenzeile zu finden.</p>
Beteiligte:	Stadtteilbüro, Bewohnerinnen und Bewohner, GBH, Bereich Wirtschaftsförderung, Bereich Grünflächen, Bereich Stadterneuerung und Wohnen, IG Plauener Straße, Gewerbebeauftragte

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001/2002	2005	2006	2007	2008
Städtebauförderung	971.454,-			200.000,-	
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>	971.454,-			200.000,-	

Stand des Verfahrens: Stand: <b>01.07.06</b>	<p>Bisher konnte kein Investor - mit einem nachhaltigen Konzept - gefunden werden. Aufgrund der Bestandsanalyse und Handlungsempfehlung der Gewerbebeauftragten besteht neben einer allgemein kritischen Beurteilung der Marktfähigkeit der Ladeneinheit Plauenerstraße zudem die Gefahr, dass durch eine Wiederbelebung der Ladenzeile Plauener Straße, Kaufkraft aus den beiden bestehenden Einzelstandorten abgezogen wird und diese damit gefährden werden würden.</p> <p>Aufgrund der bisher erfolglosen Anstrengungen den Einzelhandelsstandort wieder zu beleben bzw. andere Nutzungen für die Gebäude zu finden und in Anbetracht der zu Ende gehenden Stadterneuerung wird parallel zu den Bemühungen der IG Plauener Straße ein Freiflächenkonzept entwickelt. Ziel ist es im Jahr 2007 eine Entscheidung über das weitere Verfahren zu treffen.</p>
---	--

## Ladenzeile Leipziger Str. - Städtebauliche V-O 02.005 Aufwertung, Reaktivierung der Nahversorgung Lokale Ökonomie

Projekt- beschreibung:	<p>Die Gewerbeflächen der ein- bis zweigeschossigen Ladenzeile Leipziger Straße im Nordwesten des Sanierungsgebietes entsprechen in Teilen nicht mehr den heutigen Anforderungen. Die privaten Vorflächen befinden sich in einem zunehmend verwahrlosten Zustand. Die Ladeneinheiten gehören einer Eigentümergemeinschaft – eine gemeinsame Verwaltung gibt es derzeit nicht. Ziel ist es den kleinen Einzelhandelsstandort durch gezielte kleinteilige Verbesserungen attraktiver zu gestalten und somit den Standort zu sichern.</p> <p>Im EG befindet sich z.Z. ein deutscher und ein türkischer Supermarkt, eine Fleischerei, ein Friseur, zwei Kneipen, ein Kiosk und ein Pizza-Bringdienst. Im OG liegen Wohnungen. Als „städtebauliche Initialzündung“ ist/war eine gestalterische Aufwertung der privaten Vorflächen der Ladenzeile in Verbindung mit einer Neugestaltung/ Verkehrsberuhigung der Leipziger Straße (siehe Projektbogen Neugestaltung Leipziger Straße) angedacht. Eine Vorplanung für den Straßenumbau ist von der Verwaltung im Jahr 2002 erarbeitet worden.</p>
---------------------------	---

Beteiligte:	Bereich Stadterneuerung und Wohnen, Stadtteilbüro, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, Fachbereich Tiefbau, Freiraumplaner, Gewerbebeauftragte
-------------	--

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungs- übersicht</b>	2004	2005	2006	2007	2008
Städtebauförderung			1.500,-	10.000,-	
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)				10.000,-	
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>			1.500,-	20.000,-	

<p>Stand des Verfahrens:</p> <p>Stand: <b>01.07.06</b></p>	<p>Im Frühjahr 2006 wurde durch die seit Anfang 2006 tätigen Gewerbebeauftragten eine Gewerberunde unter Beteiligung aller Ladeninhaber eingerichtet eine Bestandsaufnahme durchgeführt und Maßnahmen mit den Eigentümern und Mietern der Ladenzeile Leipziger Straße abgestimmt:</p> <p>Folgende Handlungspunkte werden bearbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reinigung des privaten Vorplatzes (Gemeinschaftseigentum) von Müll/ Entwicklung eines Reinigungskonzeptes</li> <li>• Beseitigung der Müllablagerung im rückwärtigen Bereich/ Entwicklung eines Reinigungskonzeptes</li> <li>• Erarbeitung eines Planungskonzeptes für die Umgestaltung des Platzes vor den Ladeneinheiten</li> <li>• Einsetzung eines Verwalters für die Freiflächen und /oder Gebäude</li> <li>• Klärung der Kostenübernahme der Platzgestaltung und des Reinigungskonzeptes</li> <li>• Kleinteilige Instandsetzungsmaßnahmen an den Gebäuden (Vordach an der Einfahrt zum Hinterhof, Einbau eines Tores, teilweise Farbanstrich)</li> <li>• Verbesserung der Beleuchtungssituation der öffentlich Zuwegung</li> <li>• kleinteilige Aufwertungsmaßnahmen im öffentlichen Straßenraum</li> </ul> <p>Die Beteiligung der Eigentümer an der Erarbeitung eines Konzeptes, Durchführung und Übernahme von eigenen Leistungen und Kosten wurde von den Eigentümern der Ladenzeile Leipziger Straße in Aussicht gestellt.</p> <p>Weiteres Ziel der Gewerbebeauftragten ist es, die Gewerberunde als eine sich selbst tragende Einrichtung der Kaufleute der Ladenzeile Leipziger Straße zu etablieren.</p>
--	--

## GBH Mieterservice Vahrenheide GmbH

V-O 02.006

### Lokale Ökonomie

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Die „GBH Mieterservice Vahrenheide GmbH“ wurde im Jahr 1999 gegründet um neue Arbeits- und Ausbildungsplätze im Bereich der Erhaltung und Renovierung des Wohnungsbestandes zu schaffen. 18 Frauen, Männer, Ältere und junge Menschen verschiedener Kulturen, die überwiegend aus Vahrenheide kommen und arbeitslos waren, arbeiten hier. (Von den 18 Mitarbeitern wohnen 12 im Sanierungsgebiet. 11 waren unmittelbar vor Beginn der Beschäftigung arbeitslos.)</p> <p>Der Mieterservice erbringt überwiegend aus den Instandhaltungsmitteln der Gebäudebewirtschaftung heraus Dienstleistungen in den Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Maler/Lackierarbeiten (Haus-, Treppenhausanstriche, Fensteranstriche Wohnungsrenovierungen, Fußbodenverlegung u.a.),</li> <li>▪ Gärtnerei (Gartenpflege in Grünanlagen, Schneiden von Hecken/Gehölzen, Rasen mähen),</li> <li>▪ Landschaftsbauarbeiten (Pflastern von Parkplätzen etc.)</li> </ul> <p>Der Sitz der Firma mit Lager und Werkstätten befindet sich in der ehemaligen Hochgarage Plauener Straße 12 A. Mit der „GBH Mieterservice Vahrenheide“ wird ein Beitrag zur Strukturverbesserung im Quartier geleistet. Denn in der Großsiedlung gibt es nur wenig Arbeitsplätze und bislang überhaupt keine im gewerblichen Bereich.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>GBH, Arbeitsamt, Amt für Wirtschaftsförderung, Liegenschaften und Marktwesen, Sanierungsbüro, Stadtplanungsamt/Sanierungsabteilung</p>
<p>Kosten und Finanzierung:  Stand: 01.07.06</p>	<p>Eingliederungszuschüsse der Arbeitsagentur, in der Regel für ein halbes Jahr, je nach Ausgangsvoraussetzungen der Bewerber/innen zwischen 30 – 80 % der Lohnkosten. Der Betrieb finanziert sich aus den Instandhaltungsrücklagen des Wohnungsunternehmens und muss sich bei den angebotenen Leistungen und Preisen am Markt orientieren. Die Tätigkeit ist vor allem auf den Stadtteil Vahrenheide bezogen.</p>
<p>Stand des Verfahrens:  Stand: 01.07.06</p>	<p>Inzwischen ist das Unternehmen seit mehr als 5 Jahren tätig und erledigt seine Arbeit in fast allen geplanten Gewerken. Laut Geschäftsbericht der GBH wurden in 2001 mehr als 1.500 Aufträge mit einem Gesamtumsatz von 690 T€ abgearbeitet. Seit Mitte 2004 wurde bei der GBH Mieterservice Vahrenheide GmbH ein als neuer Geschäftsbereich das Wärmecontracting eingerichtet, d. h. den Betrieb der bestehenden GBH Heizanlagen und den Bau und Betrieb von Neuanlagen.</p> <p>Seit 01.06.2006 wurde der Bereich Malerarbeiten beim MSV geschlossen, der gesamte Bereich wurde von einem anderen Malerbetrieb übernommen, die Mitarbeiter werden dort zu den alten Konditionen weiterbeschäftigt.</p>



## 6.2.3 Soziale Infrastruktur

## Emmy-Lanzke-Haus – Umnutzung einer Gemeinbedarfseinrichtung

V-O 03.001

Soziale Infrastruktur

ABGESCHLOSSEN

Projekt- beschreibung:	Das Emmy-Lanzke-Haus, bestehend aus einem 5-geschossigen Haupt- haus mit eingeschossiger Kindertagesstätte/Krippe und zweigeschossigem Personaltrakt. Es ist seit 1967 als „Haus für ledige junge Mütter mit Kin- dern“ genutzt worden. Da dieses Nutzungskonzept nicht mehr den heutigen Anforderungen entsprach, stand der überwiegende Teil des Gebäudekom- plexes leer. Lediglich die Kindertagesstätte und die Krippe werden in Zu- kunft benötigt. Im Rahmen der Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur wurde mit Vereinen und Einrichtungen aus dem Stadtteil ein Konzept für ein sog. „Familienorientiertes Zentrum“ entwickelt und von der Verwaltung der Teilabrisses des Hauses vorgeschlagen. Aufgrund eines politischen Beschlusses wurde jedoch der Verkauf des gesamten Gebäudekomplexes beschlossen. Grundlage für den Verkauf an einen Investor im Jahr 2004 war ein Konzept, in dem neben Kindertagesstätte und Krippe, die Räum- lichkeiten für ein „Familienorientiertes Zentrum“ sowie Seniorenwohnungen umgebaut werden sollen.
---------------------------	---

Beteiligte:	Jugend- und Sozialdezernat, Projektbeauftragte, Stadtteilbüro, Bereich Stadterneuerung und Wohnen, Fachbereich Jugend und Familie, Fachbe- reich Gebäudewirtschaft, Fachbereich Wirtschaft, sowie die AWO und Ver- eine/ Initiativen aus dem Stadtteil
-------------	---

Kosten und Finanzierung:	Die Liegenschaft wurde von dem Investor für 850.000,- € erworben.				
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungs- übersicht</b>	2004	2005	2006	2007	2008
Städtebauförderung		992.606,-	113.251,-		
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)		2.882.034,-	303.686,-		
Sonstige Mittel (Pro Klima)		13.450,-			
<b>Gesamtkosten</b>		3.888.090,-	416.937,-		

<p>Stand des Verfahrens:</p> <p>Stand: <b>01.07.06</b></p>	<p>Der gesamte Gebäudekomplex wurde 2004 von einem Investor erworben und saniert. Im EG des Haupthauses und im ehem. Personaltrakt wurde das Konzept für ein Vahrenheider Initiativ Zentrum für Familie, Freizeit, Bildung und Beruf (kurz VIZe) umgesetzt. (vgl. VIZe).</p> <p>Für die o.g. Räumlichkeiten und für den Kindergarten und die Krippe wurden Mietverträge über 10 Jahre abgeschlossen.</p> <p>Im Haupthaus wurden 38 Wohnungen mit Gemeinschaftsräumen – weites gehend barrierefrei – geschaffen. Das Angebot richtet sich insbesondere an den Personenkreis „50 +“. Es sind alle Wohnungen bezogen</p>
--	---

## Vahrenheider Initiativ Zentrum für Familie, Freizeit, Bildung und Beruf

V-O 03.002

### Soziale Infrastruktur

<p>Projektbeschreibung:</p>	<p>Im Emmy-Lanzke-Haus soll neben der Kindertagesstätte, der Krippe und dem Seniorenwohnen das Vahrenheider Initiativ Zentrum für Familie, Freizeit, Bildung und Beruf – kurz VIZe – entstehen. In dem Zentrum sollen drei bereits bestehende Einrichtungen (Gemeinwesenarbeit Vahrenheide der Stadt Hannover, Flais e.V., Nachbarschaftsinitiative e.V.) unter einem Dach zusammengefasst werden.</p> <p>Neben den originären Angeboten der drei Einrichtungen ist es das Ziel, das Haus zu einer Anlaufstelle und einem Ort des sozialen Lebens für Bewohnerinnen und Bewohner aller Altersgruppen des Stadtteils mit einem gemeinsamen Angebotsspektrum in den Schwerpunkten Familien, Freizeit, Bildung und Beruf zu entwickeln. Dabei sollen die Bedarfe der Bewohnerinnen und Bewohner berücksichtigt werden und u.a. durch die Förderung von ehrenamtlichem Engagement mit in die Angebotsstruktur einbezogen werden.</p> <p>Inhaltlich wird es darum gehen, die Potenziale der Nutzerinnen und Nutzer zu aktivieren (keine Defizitorientierung), Kompetenzen der Familien zu fördern und zu stabilisieren und Eltern in ihrer Erziehungsverantwortung zu unterstützen. Geplant ist ein Netz von sozialen, pädagogischen und kulturellen Angeboten für Eltern und Kinder sowie Informations-, Bildungs- und Qualifizierungsangebote in enger Abstimmung mit den übrigen Einrichtungen und deren Angeboten im Stadtteil. Weitere Einrichtungen und Akteure aus dem Stadtteil sollen als Kooperationspartner gewonnen werden, die ebenfalls Angebote im VIZe durchführen können.</p> <p>Neben den Räumlichkeiten für jede der drei Einrichtungen wird es im Haus im Eingangsbereich einen Treffpunkt geben als Zentrum für Kommunikation. Ebenfalls gibt es Gemeinschaftsflächen, die speziell für Angebote des VIZe genutzt werden können. Es ist geplant, dass parallel zu Angeboten im Haus eine Kinderbetreuung angeboten wird.</p> <p>Die Einrichtungen sind barrierefrei zu erreichen und ein behindertengerechtes WC ist vorhanden.</p> <p>Für den Zeitraum der Sanierung wird auch die Projektbeauftragte für die Sanierung aus dem Jugend- und Sozialdezernat in das Zentrum einziehen und die drei Einrichtungen vor allem in der Aufbauphase durch die Wahrnehmung koordinierender Managementfunktionen unterstützen.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Jugend- und Sozialdezernat, Projektbeauftragte, Fachbereich Jugend und Familie/Gemeinwesenarbeit, Nachbarschaftsinitiative e.V. Flais e.V. sowie weitere Kooperationspartner aus dem Stadtteil</p>

<b>Kosten und Finanzierung:</b> Stand: 01.07.06	Die Stadt als Mieter des VIZE stellt den Vereinen Nachbarschaftsinitiative e.V. und Flais e.V. die Räumlichkeiten zur Verfügung und übernimmt die Mietkosten. Die Personalkosten für die beiden Vereine sind den Projektbögen 03.003 und 03.006 zu entnehmen.				
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2005	2006	2007	2008	2009
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH	40.000 €	40.000 €	40.000 €	40.000 €	40.000 €
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>	40.000 €	40.000 €	40.000 €	40.000 €	40.000 €

<b>Stand des Verfahrens:</b> Stand: <b>01.07.06</b>	Die Räumlichkeiten wurden von den drei Einrichtungen und der Projektbeauftragten im Mai 2005 bezogen. Das Haus wurde im September 2005 offiziell eröffnet. Zurzeit wird an der Weiterentwicklung und Umsetzung des Rahmenkonzeptes gearbeitet.
--	--

## Fundgrube für Gebrauchtwagen

V-O 03.003

### Soziale Infrastruktur

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Seit 2002 können in der Fundgrube für Gebrauchtwagen gut erhaltene Gebrauchtwagen aller Art wie Kleinmöbel, Küchen- und Haushaltsgeräte, Gläser, Geschirr, Bücher, Kinderspielzeug und Bekleidung „umsonst eingekauft“ werden. Hier werden gut erhaltenen Dinge ohne Entgelt abgegeben und kostenlos weitergereicht. Die Fundgrube wird von Vereinsmitgliedern ehrenamtlich betreut und ist zu einem Ort der Begegnung, des Miteinander und des Austausches von Informationen geworden</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Träger: FLAIS e.V. Kooperationspartner: Ehrenamtliche Vereinsmitglieder aus dem Stadtteil</p>
<p>Kosten und Finanzierung:</p> <p>Stand: 01.07.06</p>	<p>Die Finanzen sind in dem Projektbogen Flais e.V. enthalten.</p>
<p>Stand des Verfahrens:</p> <p>Stand: <b>01.07.06</b></p>	<p>Die Fundgrube wird von der Stadtteilbevölkerung gut angenommen und kann in den „Neuen“ Räumlichkeiten im Vahrenheider Initiativ Zentrum für Familie, Freizeit, Bildung und Beruf die Gebrauchtwagen besser präsentieren. Seit Mitte 2005 wird die Arbeit in der Fundgrube durch eine Ein-Euro-Kraft verstärkt.</p>

## Nachbarschaftsinitiative e.V. (NI)

V-O 03.004

### Soziale Infrastruktur

Projekt- beschreibung:	<p>1987 wurde die Nachbarschaftsinitiative e.V. (NI) von engagierten Bewohnern mit Unterstützung der kommunalen Gemeinwesenarbeit gegründet. Der Verein hat sich zu einer wichtigen Selbstorganisation von Bewohnern im Stadtteil entwickelt und betreibt einen Nachbarschaftstreff mit folgender Zielsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hilfe zur Selbsthilfe: BewohnerInnen im Verein und Wohnumfeld stärken und dafür ihre Selbsthilfepotentiale und Selbstorganisation fördern</li> <li>• Entlastung, Unterstützung und Stärkung überforderter Familien(mitglieder) in belasteten Lebenslagen</li> <li>• Niedrigschwellige Angebote im freizeitpädagogischen Bereich mit Beratungs- und Betreuungsanteilen (aufsuchende Sozialarbeit)</li> <li>• Teilhabe an Kultur- und Bildungsprozessen zur Vermeidung von Benachteiligungen</li> <li>• Abbau sozialer Spannungen und Entwicklung von Toleranz zur Förderung von Nachbarschaften mit gegenseitigem Austausch und Unterstützung</li> <li>• Integration von Menschen unterschiedlicher Herkunft, Religion und Lebensweisen zur aktiven Teilnahme am gesellschaftlichen Leben</li> </ul> <p>Im Rahmen der „Hilfe zur Selbsthilfe“ soll der passiven Haltung durch aktives Mitgestalten, Mithelfen, Mitdenken und Tun entgegengewirkt werden bei der</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung von Angeboten, wo neue persönlichkeitsstärkende Verhaltensweisen, alternative Umgangsformen sowie Werte und Normen kennen gelernt und</li> <li>• Vertrauen entstehen und wiedergewonnen werden kann, sowie</li> <li>• Bedürfnisse, Interessen und Probleme erkannt und bearbeitet werden.</li> </ul> <p>Die Angebote bieten den BewohnerInnen die Möglichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aus ihrer Isolation herauszukommen</li> <li>• sich auszutauschen, gemeinsam etwas zu unternehmen</li> <li>• sich gegenseitig zu unterstützen statt aus- und abzugrenzen</li> </ul> <p>Themenschwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mutter-Kind-Angebote: Betreuung von Kleinkindern (parallel zu Veranstaltungen und unabhängig zur Entlastung der Eltern, Frauentreff, Spiel- und Gesprächsrunden, Kochaktionen, Aktivitäten im und über den Stadtteil hinaus</li> <li>• Angebote für Familien: allg. Beratung bei Fragen und Problemen des täglichen Lebens, Spielnachmittage mit Imbiss und Grillen, Kreativ- und Bastelangebote, Kunstprojekte in den Ferien, Feste, Feiern...</li> <li>• VIZe-Café: nicht kommerzielles, sondern kommunikatives BewohnerInnencafé als Info-Börse, Ort der Begegnung verschiedener Besuchergruppen des VIZe, monatliche wechselnde Veranstaltungen in Kooperation mit Flais e.V. und GWA</li> </ul>
---------------------------	---

# PROJEKTE UND MAßNAHMEN

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeptentwicklung und Neuorganisation des Vereins im VIZE (Verwaltung des Vereins, Planungsgruppe zur Angebotsentwicklung, Teamsitzungen zur Planung und Durchführung des Tagesgeschäftes, Vereinssitzungen, Umsetzung von Angeboten im VIZE-Team, Teilnahme an stadtteilrelevanten AGs und Aktivitäten</li> </ul> <p>In diesem breiten Aufgabenfeld engagieren sich viele Vereinsmitglieder, Ehrenamtliche sowie eine Sozialpädagogin. Es sind außerdem vier „Ein-Euro-Zusatzkräfte“ beschäftigt. Aus der NI sind zudem mehrere Projekte wie z.B. die „Grünpflege Vahrenheide e.V.“ und die Krabbelstube „Simsalabim“ sowie der „Bürger-Service“ des heutigen Flais e.V. in Kooperation mit dem Sanierungsbüro hervorgegangen. Die NI ist außerdem aktiv in das Betreiben des Stadtteilgemeinschaftsraumes als Träger (s. Projektbogen Gemeinschaftsraum) sowie bei dem Projekt Mik-Y eingebunden (s. Projektbogen Mik-Y)</p>
--	--

<b>Beteiligte:</b>	<p>Träger: Nachbarschaftsinitiative e.V.          Kooperationspartner: Jugend- und Sozialdezernat, Projektbeauftragte, Sachgebiet Stadterneuerung und Wohnen, Stadteilbüro, GBH, Fachbereich Jugend und Familie, ARGE</p>
--------------------	---

<b>Kosten und Finanzierung:</b>  Stand: 01.06.05	<p>Die Stelle der Sozialpädagogin als Vollzeitstelle wurde mit dem Ziel der Erarbeitung eines Nutzungskonzeptes und Raumprogramms für das Emmy-Lanzke-Haus aus Städtebauförderungsmitteln für zwei Jahre (bis Ende 2002) finanziert. Seit dem 01.04.2003 erhält der Verein eine städtische Zuwendung für die Finanzierung der Personal- und Sachkosten aus dem Jugend- und Sozialdezernat.</p> <p>Zum Einsatz der Ein-Euro-Kräfte erhält die NI die üblichen Fördermittel von der ARGE. Diese Finanzierung wird hier nicht explizit aufgeführt.</p>
--	---

<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001/2002	2003	2004	2005	2006
Städtebauförderung	73.180,-				
Zusätzliche Mittel d. LHH	11.600,-	46.648,-	60.877,-	55.800,-	55.800,-
Sonstige Mittel	18.182,-	8.215,-			
<b>Gesamtkosten</b>	<b>102.962,-</b>	<b>54.863,-</b>	<b>60.877,-</b>	<b>55.800,-</b>	<b>55.800,-</b>

<b>Stand des Verfahrens:</b>  Stand: 01.07.06	<p>Die NI nutzte bisher ihre in Eigenarbeit umgebauten Räumlichkeiten in der Hochgarage Plauener Straße 35A, ist aber zum 01.05.2005 in das Emmy-Lanzke-Haus gezogen, wo sie gemeinsam mit der GWA und FLAIS e.V. an der Weiterentwicklung und Umsetzung des Konzeptes für ein Vahrenheider Initiativ Zentrum (VIZE) für Familie, Freizeit, Bildung und Beruf arbeitet. In Planung sind zur Zeit weitere Angebote für Mütter mit Säuglingen und Kleinkindern zur Stärkung der Erziehungskompetenz sowie der Förderung und Entlastung der Familie.</p>
---	---



## Mieter in Kontakt – MIK-Y

V-O 03.005

### Soziale Infrastruktur

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Im Südosten des Sanierungsgebietes wurden bereits eine Reihe von Modernisierungs- und Entwicklungskonzepten erarbeitet und umgesetzt. Dazu gehören die Privatisierung Plauener Str. 29 – 35, das Begleitete Wohnen in den Sahlkamphäusern, die Modernisierung verschiedener Gebäude in diesem Bereich und der Abriss der Hochhauswohnanlage Klingenthal. Durch den Ankauf und Teilabriss der Ladenzeile Plauener Str. durch die Landeshauptstadt Hannover entstand vor der Plauener Str. 14 – 26 ein neuer Stadtplatz.</p> <p>Die GBH wertet das Gebäude durch umfangreiche bauliche Maßnahmen deutlich auf. Eine Pfortnerloge wurde angebaut und das Projekt „Nachbarschaftsconcierge“ gestartet.</p> <p>In den 80 Wohnungen im Gebäude Plauener Str. 14 – 26 Wohnungen in leben rd. 300 Menschen, die Hälfte davon sind Kinder und Jugendliche. Ein sehr hoher Anteil der Bewohner (60%) ist ausländischer Herkunft, mehr als die Hälfte aller Mieter erhält Transfereinkommen.</p> <p>Für diesen Bereich reichen daher rein bauliche Maßnahmen nicht aus. Um die Voraussetzungen für einen integrierten Handlungsansatz in den Häusern zu schaffen hat sich Mitte 2003 eine Arbeitsgruppe mit Akteuren aus dem Stadtteil gegründet und das Konzept nach einer aktivierenden Befragung sowie einer Zukunftswerkstatt für Kinder und Jugendliche gemeinsam entwickelt.</p> <p>Die GBH stellte hinter der Pfortnerloge eine Wohnung zur Verfügung, die als Gemeinschaftsraum für die Mieter genutzt werden kann.</p> <p>Die Trägerschaft für die Nutzung der Gemeinschaftsräume übernimmt das Kreisjugendwerk der AWO.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Räume wurden im April 2005 bezogen. Die ersten Angebote in Kooperation mit anderen sozialen Trägern (s. u. ) finden bereits statt.</li> </ul>
<p>Beteiligte:</p>	<p>GBH, Kreisjugendwerk der AWO, Jugendverband der ev. Freikirchen, Gemeinwesenarbeit Vahrenheide, KSD, Spielpark Holzwassen, Projektbeauftragte, Nachbarschaftsinitiative Vahrenheide e. V., Verband sozialtherapeutischer Einrichtungen</p>
<p>Kosten und Finanzierung:</p> <p>Stand: 01.07.06</p>	<p>Bauliche Maßnahmen aus GBH- Eigenmitteln und Städtebauförderungsmiteln im Rahmen der Modernisierung Plauener Straße 14 – 26; Ausstattung der Räume durch AWO, Mittel aus dem Gebietsfonds Vahrenheide.</p>
<p>Stand des Verfahrens:</p> <p>Stand: <b>01.07.06</b></p>	<p>Die Arbeit in den Räumen hat im April 2005 begonnen. Mittlerweile finden folgende Aktivitäten statt</p> <p>Mini-Bücher-Club für Kids, Treffen des Bewohnerverein für Bildung und Sport, Gesprächskreis für Frauen (es wird deutsch gesprochen), Mädchen-gruppe, Frauengruppe mit Kindern, Spielmobil</p>

## Stadtteileitfaden

V-O 3.006

### Soziale Infrastruktur

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Im Sanierungsgebiet gibt es eine Vielzahl von Initiativen, Vereinen sowie von Einrichtungen von Wohlfahrtsverbänden und der Stadt Hannover. In der Stadtteilöffentlichkeit und bei den Bewohnerinnen und Bewohnern besteht demgegenüber häufig Unkenntnis über die vielfältigen Angebote und Leistungen, die diese Initiativen und Einrichtungen bezogen auf die verschiedenen sozialen Gruppen des Sanierungsgebietes erbringen. Um diese Angebote für die Bewohner transparent und verfügbar zu machen, wurde auf Initiative des Vereins Flais e.V. gemeinsam mit dem Stadtteilbüro eine Stadtteilbroschüre erarbeitet. Für die Einrichtungen und Initiativen besteht zugleich die Möglichkeit der Information und Selbstdarstellung.</p> <p>Der Stadtteileitfaden ist im Frühjahr 2002 an die Bewohnerinnen und Bewohner, Einrichtungen und Initiativen des Sanierungsgebietes kostenlos verteilt worden.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Flais e.V., Stadtteilforum, Stadtteilbüro, Einrichtungen und Initiativen des Stadtteils</p>
<p>Kosten und Finanzierung:  Stand: 01.07.06</p>	<p>Die Gesamtkosten zur Herstellung des Stadtteileitfadens einschließlich Druckkosten und Verteilung betragen für die 1. Ausgabe im Jahr 2002 2.816,- €. Die aktualisierte und umfangreichere 2. Ausgabe im Jahr 2006 wurde mit 4.500,- € aus Städtebauförderungsmittel finanziert.</p>
<p>Stand des Verfahrens:  Stand: <b>01.07.06</b></p>	<p>Die aktualisierte Neuauflage ist im Mai 2006 erschienen. Die Bearbeitung erfolgte durch Flais e.V. und das Stadtteilforum. Neu ist, dass es einen Hinweis gibt, ob die jeweiligen Räumlichkeiten barrierefrei zu erreichen sind und ein behindertengerechtes WC vorhanden ist.</p> <p>Der Leitfaden liegt bei allen Einrichtungen aus und kann kostenlos mitgenommen werden.</p>

## Verbesserung der Angebote für Senioren

V-O 03.007

### Soziale Infrastruktur

Projekt- beschreibung:	<p>Zur Konkretisierung von Sanierungszielen zur sozialen und privaten Infrastruktur, Bereich „Wohnformen und Angebote für Senioren“, wurde im Jahr 2001 das Gutachten „Programmentwicklung - Seniorengerechtes Wohnen in Vahrenheide Ost“ erarbeitet. Die Ergebnisse des Gutachtens wurden im Febr. 2002 dem Bürgerforum und der Sanierungskommission vorgestellt. Darin enthalten sind eine Vielzahl von Vorschlägen und Anregungen, wie z.B. die Einrichtung einer vor Ort Wohnanpassungsberatung mit Musterwohnung, die Bündelung/Vernetzung der bestehenden Angebote für Senioren auf Seiten der unterschiedlichen Anbieter, das Erfordernis der Entwicklung von Angeboten für Migrantensenioren etc.</p> <p>Nach Überprüfung der Gutachtenergebnisse und Vorschläge mit den in der Seniorenarbeit tätigen Einrichtungen, Vereinen und Initiativen sowie der GBH soll ein abgestimmtes Handlungsprogramm „Angebote für Senioren in Vahrenheide Ost“ erarbeitet werden.</p> <p>Mit dem Ziel der Gewährleistung eines Verbleibs von Senioren in ihrer Wohnung und Wohnumgebung ist vorgesehen, in den nächsten Jahren nach Bedarf Wohnungen im Sanitär- und Erschließungsbereich seniorengerechtere auszustatten. (siehe Projektbogen Barrierefreies Wohnen).</p>
---------------------------	---

Beteiligte:	Projektbeauftragte, Fachbereich Senioren/Kommunaler Seniorenservice, Bereich Stadterneuerung und Wohnen, GBH
-------------	--

Kosten und Finanzierung:	Das o.a. Gutachten wurde zu etwa 2/3 aus StBauFG Mitteln und zu ca. 1/3 von der GBH finanziert.				
Stand: 01.06.05					
<b>Finanzierungs- übersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung	37.009,-				
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)	18.505,-				
<b>Gesamtkosten</b>	55.514,-				

Stand des Verfahrens:	Einige Bausteine aus dem Programm „Seniorengerechtes Wohnen in Vahrenheide-Ost“ wurden bereits umgesetzt (zu baulichen Projekten siehe Projektbogen Barrierefreies Wohnen; zu sozialen Projekten siehe Projektbogen Seniorengerechtes Wohnen – Veranstaltungsreihe zum Thema gesundheit). Zukünftig ist zu prüfen, welche Bedarfe für den Bereich Senioren noch bestehen.
Stand: <b>01.07.06</b>	

## Seniorenrechtliches Wohnen - Seniorenladen V-O 03.008

Soziale Infrastruktur

ABGESCHLOSSEN

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Im Rahmen der Integrierten Sanierung wurde ein Auftrag für die Erarbeitung eines Programms zum „Seniorenrechtliches Wohnen in Vahrenheide-Ost“ vergeben. Es sollte eine Übersicht über die unterschiedlichen Strukturen der sozialen Netzwerke, die aus den Elementen Wohnungen, Dienstleistungen, Organisation der Dienstleistungen und ergänzenden infrastrukturellen Einrichtungen bestehen, gegeben werden und Angebotslücken aufzeigen. Die Untersuchung basierte auf Datenanalysen, einer repräsentativen Befragung von GBH-Mieterinnen und –Mieter ab 60 Jahren in Vahrenheide-Ost sowie Expertengesprächen mit den Anbietern von Seniorenaktivitäten. Für den Bereich der sozialen, kulturellen und freizeitbezogenen Dienstleistungen stellte der Gutachter fest, dass es fast ausschließlich Angebote gibt, die deutsche Senioren/-innen nutzen. Gleichzeitig wird ein Großteil der deutschen Senioren/-innen nicht von Angeboten erreicht, obwohl Interesse besteht. Es fehlen Angebote für Männer und Angebote, die andere Mentalitäten ansprechen, Gruppenangebote für die immer größere werdende Gruppe der Migranten.</p> <p>Mit den vor Ort tätigen Akteuren in der Seniorenarbeit wurde hierüber eine Fachdiskussion über die Frage der Bedarfsabdeckung sowie die im Gutachten geforderte Vernetzung sozialer Seniorenangebote und die Schaffung neuer, tragfähiger Strukturen geführt. Vor diesem Hintergrund entstand die Idee zur Einrichtung eines „Seniorenladens“, der als Gemeinschaftsaufgabe von den Akteuren betrieben wird und eine niedrighschwellige Kontakt- und Informationsstelle für ältere Menschen ist. Hier soll es Information und Beratung geben. Dadurch können bestehende Angebote gestärkt werden, Bedarfe/Bedürfnisse aufgespürt werden, gemeinsam neue Angebote entwickelt und Senioren, die bisher nicht erreicht wurden, erreicht werden. Standort des „Seniorenladens“ sollte der Vahrenheider Markt sein. Der Seniorenladen sollte durch Ehrenamtliche sowie die stundenweise Nutzung der entsprechenden Institutionen besetzt sein. Die inhaltliche Gestaltung ist noch abzuklären.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>LHH: Projektbeauftragte, Fachbereich Senioren, sowie Akteure der Seniorenarbeit in Vahrenheide-Ost (Kirchen, Verbände, Vereine etc.) und FLAIS e.V.</p>
<p>Kosten und Finanzierung:  Stand: 01.07.06</p>	<p>Eine Mischfinanzierung aus Mitteln der Stadt Hannover und wohlfahrtsstaatlicher Verbände wird angestrebt.</p>
<p>Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.06</p>	<p>Das Projekt kann aus personellen und finanziellen Gründen nicht umgesetzt werden. Zukünftig ist zu prüfen, welche Bedarfe für den Bereich Senioren noch bestehen und umgesetzt werden können.</p>

## Seniorenrechtliches Wohnen - V-O 3.009 Veranstaltungsreihe zum Thema Gesundheit -

Soziale Infrastruktur

**ABGESCHLOSSEN**

Projekt- beschreibung:	<p>Vor dem Hintergrund des Programms „Seniorenrechtliches Wohnen in Vahrenheide-Ost“ wurde in der AG Senioren, einem Netzwerk der Träger von Seniorenangeboten im Stadtteil, eine Veranstaltungsreihe zum Thema Gesundheit geplant und im Herbst / Winter 2004/2005 durchgeführt. Ziel war es, eine breite Schicht von Seniorinnen und Senioren im Stadtteil anzusprechen und auch die zu erreichen, die noch nicht Teilnehmer der bisherigen Angebote waren. Des Weiteren sollte die Zusammenarbeit der Träger intensiviert werden. Im Rahmen des Freiwilligen Jahres für Senioren wurde ein Senior aktiv in die Planung mit eingebunden. Veranstaltungsorte sollten verschiedene soziale und kirchliche Einrichtungen sein. Für die Öffentlichkeitsarbeit wurde u. a. ein attraktiv gestalteter Flyer mit dem Logo „Mitten im Leben“ kreiert.</p> <p>Im Vordergrund der Veranstaltungsreihe sollte die Prävention stehen. Das Programm beinhaltete Einzelveranstaltungen wie z.B. Infos zur Gesundheitsreform, Hirnjogging, Stadtteilspaziergänge und Koch- und Backveranstaltungen. Außerdem fanden Aktionen wie Blutdruckmessungen und Mitmachaktionen im sportlichen Bereich statt.</p>
Beteiligte:	<p>Träger: LHH Fachbereich Senioren/Kommunaler Seniorenservice und FLAIS e.V. (Förderverein Leben und Arbeiten im Stadtteil)</p> <p>Kooperationspartner: Ev.-luth.Titusgemeinde, Kath. St. Franziskus Gemeinde, AWO Seniorenarbeit, Polizeistation Vahrenheide, Kulturtreff Vahrenheide</p>
Kosten und Finanzierung:	<p>Die Finanzierung erfolgte aus Mitteln des Gebietsfonds in Höhe von 1.190,00 € und Eigenmittel der Träger.</p> <p>Es entstanden keine Raumkosten, da die Veranstaltungen in den Räumen der Kooperationspartner durchgeführt wurden.</p>
Stand des Verfahrens:  Stand: <b>01.07.06</b>	<p>Die inhaltlich ausgewogene Veranstaltungsreihe wurde teilweise gut besucht. Je nach Veranstaltung nahmen ca. 4 bis 60 Personen teil. Das Projekt ist abgeschlossen, die AG wird einzelne Programmpunkte in Kursform bei Bedarf erneut anbieten.</p>

## Gewaltpräventionsprojekt für Jungen

V-O 03.010

Soziale Infrastruktur

ABGESCHLOSSEN

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Mit dem Thema "Bewegte Schule - Schule als lernendes System im Stadtteil" hat sich die Fridtjof-Nansen-Schule auf den Weg gemacht, Schule konkret auf die Bedürfnisse der Gegenwart und der Zukunft zu beziehen. Trotz dieser Bemühungen ist eine Auffälligkeit der Jungen in der Schule durch Auseinandersetzungen in hoher Quantität geprägt. Diese werden oftmals lautstark und oft mit körperlichem Einsatz geführt.</p> <p>Gerade Jungen greifen durch häufige Abwesenheit von männlichen Vorbildern auf Vorbilder aus verschiedenen Medien (Fernsehen, Comics, Videos, usw.) zurück. Ihnen fehlt der Pol der geschlechtlichen Identifikation. Männer zum Abgucken, zum Nacheifern und zum Erleben alltäglicher männlicher emotionaler Dynamik sind nicht präsent. Um mit dem Leidensdruck und den fehlenden Orientierungen fertig zu werden, entwickeln viele Jungen Strategien der Auffälligkeit (z.B. Suchen von Risikoerfahrungen, Weitergabe des Drucks an Schwächere).</p> <p>Das Projekt setzt sich zum Ziel, den Jungen an der Schule einen Raum zu geben, der ihnen Orientierung, Bestätigung und Sicherheit bietet, ohne dass sie sich in ihm profilieren müssen. Er soll dazu beitragen, das Selbstwertgefühl der Jungen zu stärken und damit die scheinbare Notwendigkeit zum Auffallen zu vermindern. Der Aufbau alternativer und gewaltfreier Konfliktlösungsstrategien ist Hauptbestandteil der Zielsetzung.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Träger: Kreisjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Kooperationspartner: Fridtjof-Nansen-Schule, Kulturtreff Vahrenheide,</p>
<p>Kosten und Finanzierung:  Stand: 01.07.06</p>	<p>Die Finanzierung erfolgt aus städtischen Haushaltsmitteln des Fachbereichs Jugend und Familie (Förderung von Projekten zur Gewaltintervention und -prävention). Im Jahr 2001 standen 1.170 €, im Jahr 2002 3.280 € zur Verfügung.</p>
<p>Stand des Verfahrens:  Stand: <b>01.07.06</b></p>	<p>Das Projekt wurde gut angenommen und im August 2003 abgeschlossen. Es haben ca. 20 Jungen aus vier verschiedenen Klassen im Alter von 9 und 10 Jahren teilgenommen, die sich 1x wöchentlich getroffen haben. Es fanden außerdem Wochenendseminare statt. Eine Rückmeldung der Klassenlehrer ergab, dass sich das Verhalten der Jungen bei Konflikten ansatzweise positiv verändert hat.</p>

## Stadtteilinformationssystem

V-O 03.011

Erstellung von Internetseiten über den Stadtteil Vahrenheide von Kindern und Jugendlichen

Soziale Infrastruktur

ABGESCHLOSSEN

Projektbeschreibung:	<p>In der IGS Vahrenheide/Sahlkamp wurde vor einigen Jahren das Projekt Stadtteilinformationssystem Vahrenheide/Sahlkamp initiiert. Mit der Entwicklung, dem Aufbau und der Pflege dieses Stadtteilinformationssystems wird das Ziel verfolgt, den Nutzerinnen und Nutzern ein vielfältiges Forum zur Selbstdarstellung, zur Öffentlichkeitsarbeit und zum gegenseitigen Informationsaustausch mit multimedialen interaktiven Elementen zu bieten sowie einen kritischen Gedankenaustausch, aber auch Diskussionen über lokale Entwicklungen und Begebenheiten zu ermöglichen.</p> <p>Ziel ist es, breite Bevölkerungskreise – auch Menschen anderer Herkunft und Kultur - durch die Ansprache und Präsentation der im Stadtteil tätigen Einrichtungen wie beispielsweise Jugendzentren oder Beratungsinstitutionen anzusprechen und für die Stadtteilarbeit zu interessieren.</p> <p>Die Recherche und redaktionelle Arbeit wird von Schülerinnen und Schülern zweier Wahlpflichtkurse übernommen. Einerseits können diese Qualifikationen erwerben, die für ihre berufliche Zukunft wichtig sind, andererseits können sie sich durch den Kontakt zu den Institutionen stärker mit ihrem Umfeld identifizieren. Der Kontakt zur politischen Entscheidungsebene, zu beratenden, helfenden und verwaltenden Instanzen baut Hemmschwellen ab; Einflussmöglichkeiten, die die Distanz zwischen "oben" und "unten" vermindern und befördern, können aufgezeigt werden.</p>
Beteiligte:	<p>Maßnahmeträger: LHH (Gemeinwesenarbeit Vahrenheide) Kooperationspartner: IGS Vahrenheide/Sahlkamp</p>
Kosten und Finanzierung:	<p>Im Jahr 2002 standen 1.536 € aus Mitteln Soziale Stadt des Jugend- und Sozialdezernates zur Verfügung.</p>
Stand des Verfahrens:	<p>Die Kurse zur Internetredaktion haben von Oktober bis Dezember 2002 stattgefunden.</p>
Stand: 01.06.05	<p>Zum jetzigen Zeitpunkt ruht das Projekt Stadtteilinformationssystem.</p> <p>Im Mai 2006 hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die eine Internetseite für Vahrenheide erstellen will (siehe Projektbogen Internetseite).</p>

## Muslimen in Deutschland

V-O 03.012

### Fortbildung für Multiplikatoren

Soziale Infrastruktur

**ABGESCHLOSSEN**

Projekt- beschreibung:	Die sozialen Einrichtungen in Vahrenheide-Ost arbeiten sehr intensiv mit ausländischen Familien mit islamischen Glauben. Vor diesem Hintergrund soll das Thema Islam vor Ort intensiviert und ein Fortbildungsseminar mit Workshop veranstaltet werden. Die Themenwahl beinhaltet das neue Einwanderungsgesetz, die Rolle der Frauen und Mädchen im Islam, interkulturelle Arbeit mit Jugendlichen sowie Qualifizierungsmaßnahmen für ausländische Jugendliche. Eine Dokumentation dieser Fortbildung wird anschließend den im Stadtteil tätigen Kollegen /innen zur Verfügung gestellt.
Beteiligte:	Maßnahmeträger: LHH (Gemeinwesenarbeit Vahrenheide) Kooperationspartner: soziale Einrichtungen aus dem Stadtteil
Kosten und Finanzierung:  Stand: 01.07.06	Im Jahr 2002 standen 1.230 € aus Mitteln des Jugend- und Sozialdezernates zur Verfügung.
Stand des Verfahrens:  Stand: <b>01.07.06</b>	Die Fortbildung für Multiplikatoren wurde im Dezember 2002 erfolgreich durchgeführt.



## Erlebnispädagogische Maßnahmen für Mädchen und Jungen

V-O 03.013

Soziale Infrastruktur

ABGESCHLOSSEN

<p>Projektbeschreibung:</p>	<p>Im Rahmen einer Suchtpräventionswoche an der IGS Vahrenheide/Sahlkamp sind erlebnisorientierte Aktionen in Form von Workshops geplant, die gemeinsam mit Präventionsfachkräften und externen Anbietern organisiert und angeboten werden. Ziele dieser Workshops sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stärkung des Selbstvertrauens/Selbstbewusstseins</li> <li>- Ermöglichen von Erfolgserlebnissen und Erfahren von Grenzsituationen</li> <li>- Stärkung des Gruppengefühls</li> <li>- Kennen lernen von (Freizeit-) Alternativen, „Spaß haben ohne Drogen“</li> </ul> <p>Die Angebote sind in den Bereichen Bewegung, Körper- Erfahrung bzw. Aggressionsabbau angesiedelt.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Workshop: „WENDO“ für die Gruppe der Mädchen aus Migrantenfamilien, 12 Teilnehmerinnen (4 Std.) Um die in dem Einführungsworkshop erlebten Erfahrungen nachhaltig zu festigen, ist im Anschluss daran ein 6-stündiger Wochenendkurs geplant.</li> <li>2. Workshop: „Samba Batucada“ Trommelkurs für 10 Mädchen und Jungen. (4 Std.) Das Erleben dieser kraftvollen Musik führt dazu, Körpergefühl und Rhythmus zu spüren und dient dem Aggressionsabbau und der Stärkung des Gruppengefühls.</li> <li>3. Workshop: „Tai-Chi“ für 10 Kinder und Jugendliche (3 Std.) Körperwahrnehmung und Selbstdisziplin stehen bei dieser Sportart im Vordergrund. Lernen, „zur Ruhe zu kommen“ ist für viele Jugendliche schwer zu erreichen. Eine Einführung in die Methoden des „Tai-Chi“ soll hier Anregungen geben.</li> </ol>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Maßnahmeträger: LHH (Gemeinwesenarbeit Vahrenheide) Kooperationspartner: IGS Vahrenheide/Sahlkamp,</p>
<p>Kosten und Finanzierung:</p> <p>Stand: 01.07.06</p>	<p>Im Jahr 2002 standen 1.000 € aus Mitteln des Jugend- und Sozialdezernates zur Verfügung.</p>
<p>Stand des Verfahrens:</p> <p>Stand: 01.07.06</p>	<p>Das Projekt ist abgeschlossen. Die Schule führt jährlich in Eigenregie und über Drittmittelfinanzierung im Rahmen eines pädagogischen Gesamtkonzeptes eine Suchtpräventionswoche durch.</p>

## Garten für Kids – Projekt mit Kindern

V-O 03.014

### Soziale Infrastruktur

Projekt-Beschreibung:	<p>Für Kinder aus dem Stadtteil Vahrenheide ist der Zugang zur Natur nicht selbstverständlich. Seit Anfang 2002 gibt es auf dem Gelände des Spiel-parks den Garten für Kids als offenes Angebot. Unter fachlicher Anleitung werden Kinder im Alter zwischen 6 und 12 Jahren in gärtnerisches Arbeiten eingeführt; und ihnen werden Kenntnisse in Themen wie Aussaat, Pflanzung und Ernte von Gemüse und Obst vermittelt. Anschließend werden aus den geernteten Früchten und Gemüse gemeinsam schmackhafte Speisen und Tees zubereitet und verzehrt.</p> <p>Neben gärtnerischen Arbeiten ist ein weiterer Schwerpunkt die Einführung in ökologische Zusammenhänge. Es wurden Vogelhäuschen für die Fütterung und Tierbeobachtung im Winter hergestellt und Nistkästen für Vögel gebaut und aufgehängt. Am Anfang des Projekts stand die komplette Neu-anlage des Gartens. Es wurden Weidengeflechtzäune gebaut, Pflasterwege verlegt und ein vorhandener Container phantasievoll bemalt.</p>
-----------------------	--

Beteiligte:	<p>Maßnahmeträger: MSV e.V. (Miteinander für ein schöneres Viertel) Kooperationspartner: Spielpark Holzwiesen</p>
-------------	---

Kosten und Finanzierung:	<p>Für das Jahr 2006 erfolgt die Finanzierung der Honorar- und Materialkosten über die Organisation „Aktion Mensch“. Die Finanzierung der Honorar- und Materialkosten für 2001, 2003 und 2004 erfolgte über den Gebietsfonds Vahrenheide (in Höhe von 1.500 €). In 2002 erfolgte die Finanzierung durch das Jugend und Sozialdezernat.</p>
--------------------------	--

Finanzierungs-übersicht	2002	2003	2004	2005	2006
Soziale Stadt Mittel Dez. III	1.280,-				
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel		4.680,-	4.200,-	500,-	4.990,-
<b>Gesamtkosten</b>	1.280,-	4.680,-	4.200,-	500,-	4.990,-

Stand des Verfahrens:	<p>Der Garten wird auch nach der Umstrukturierung des Spielparks erfolgreich weitergeführt. Das Projekt hat dazu geführt, die Akzeptanz der beteiligten Kinder gegenüber der Natur, den Grünflächen und dem Wohnumfeld nachhaltig zu verbessern. Es wird geprüft, ob das Projekt auch im Jahr 2007 weitergeführt werden kann.</p>
Stand: <b>01.07.06</b>	

## Neugestaltung von Schulfreiflächen

V-O 03.0015

Soziale Infrastruktur

ABGESCHLOSSEN

Projektbeschreibung:	<p>Neugestaltung der Schulfreiflächen nach dem pädagogischen Konzept „Expo-Grundschule Fridtjof –Nansen - Bewegte Schule als integrierter Bestandteil des Sanierungskonzeptes Hannover Vahrenheide Ost“.</p> <p>Errichtung eines Freilichtforums auf dem Schulgelände der Fridtjof-Nansen-Schule am Rande des neuen Weges in den Grünzug, welches den Bewohnern und Bewohnerinnen des Sanierungsgebietes für sozial-kulturelle Zwecke bzw. Veranstaltungen zur Verfügung gestellt wird.</p>
----------------------	---

Beteiligte:	<p>Lehrerkollegium der GS (EXPO – Schule), FB Schule, FB Umwelt und Stadtgrün, FB Hochbau, Bereich Stadterneuerung und Wohnen</p> <p>Das Vorhaben wurde in mehreren Bürgerversammlungen mit den Anwohnern und Anwohnerinnen intensiv diskutiert.</p>
-------------	--

Kosten und Finanzierung:	Städtebauförderungsmittel, Mittel der Stadt Hannover (Hannoverprogramm 2001)				
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	1999	2000	2001	2002	2003
Städtebauförderung	178.435,-				
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH	166.170,-				
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>	344.705,-				

Stand des Verfahrens:	<p>Die Maßnahme wurde im Programmjahr 2000 abgeschlossen.</p> <p>In 2002 ist das Vorhaben im Rahmen des vhw - Wettbewerbs „Preis Soziale Stadt 2002“, zu dem 214 Wettbewerbsbeiträge eingesandt wurden, mit einem Preis ausgezeichnet worden (zehn Projekte wurden mit einem Preis ausgezeichnet und sieben weitere mit einer Anerkennung).</p> <p>Das Schulfreigelände und die Sporthalle grundsätzlich nachmittags und abends für Kinder und Jugendliche zu öffnen, kann aufgrund fehlender Betreuung durch pädagogisches Personal, nicht umgesetzt werden. Bei Anmeldung und Gewährleistung von Betreuungspersonal steht das Gelände jedoch für Gruppen jeglicher Art zur Verfügung.</p>
Stand: 01.07.06	

## Sport- und Bewegungsangebot für Kinder und Jugendliche V-O 03.016

### Soziale Infrastruktur

Projekt- beschreibung:	<p>Die Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendarbeit in Vahrenheide führt gemeinsam mit dem Verein Kib (Kinder in Bewegung) in der Sporthalle der Fridtjof-Nansen-Schule ein Sport- und Bewegungsangebot für Kinder im Grundschulalter durch. Der Verein Kib legt den Schwerpunkt der Förderung auf die Schulung der psychomotorischen Fähigkeiten. Ziele des Angebotes sind die Förderung der Bewegung und Wahrnehmung. Das gemeinsame Bewegen und Spielen in der Gruppe spielt eine entscheidende Rolle. Drei inhaltliche Schwerpunkte der Arbeit liegen in der Material-Erfahrung, in der Ich-Erfahrung sowie in der Sozial-Erfahrung. Im Vordergrund stehen die Förderung der Kreativität und Fantasie und Förderung des sozialen Verhaltens. Im gemeinsamen Spielen und Handeln können Kinder lernen, miteinander rücksichtsvoll umzugehen und bestimmte Regeln zu vereinbaren und einzuhalten. All dies sind soziale Fähigkeiten, die den Lernerfolg eines Kindes in der Vor- und Grundschule positiv beeinflussen.</p> <p>Die Erfahrungen der Kollegen/innen aus den Einrichtungen des Stadtteils haben gezeigt, dass die Kinder gerade in den Wintermonaten und speziell an den Wochenenden Langeweile und Bewegungsmangel haben. Bei schlechtem Wetter halten sich die Kinder häufig in den Wohnungen auf und können ihren natürlichen Bewegungsdrang nicht ausleben. Dies führt oftmals zu Frustration bei den Kindern und deshalb entwickeln sich Konflikte im Elternhaus oder mit anderen Kindern.</p> <p>Die fachliche Anleitung für den psychomotorischen Bereich wird vom Verein kib e.V. durchgeführt. Die Begleitung und Betreuung der Kinder übernehmen die Kollegen/innen aus der Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendarbeit in Vahrenheide.</p>
Beteiligte:	<p>Träger: Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendarbeit in Vahrenheide Beteiligte: kib e.V. (Kinder in Bewegung)</p>
Kosten und Finanzierung:  Stand: 01.06.05	<p>Die Finanzierung in Höhe von 669 € erfolgte im Jahr 2004 aus dem Gebietsfonds Vahrenheide (579 €) sowie einem Eigenanteil der Teilnehmer (90 €).</p>
Stand des Verfahrens:  Stand: <b>01.07.06</b>	<p>Das Angebot richtete sich jeweils an ca. 60 Kinder pro Termin. Die Aktion wurde auf Grund des hohen Migrationsanteils in geschlechtshomogenen Gruppen durchgeführt</p> <p>Das Angebot wurde bis Frühjahr 2005 erfolgreich durchgeführt und eine Weiterführung wird angestrebt. Der Bedarf an einem Sport- und Bewegungsangebot für Grundschüler ist nach wie vor vorhanden. Besonders in den Wintermonaten und an den Wochenenden wäre das Angebot sinnvoll. Daher wird sich die AG Kinder- und Jugendarbeit im Herbst 2006 mit dem Thema befassen und prüfen, ob finanzielle und personelle Möglichkeiten zur Fortführung bestehen.</p>

## „Sport und Fun“

V-O 03.017

Soziale Infrastruktur

ABGESCHLOSSEN

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Die GBH hat auf Wunsch vieler Bewohnerinnen und Bewohner Bereiche zwischen Häusern, die zum Fußballspielen einladen, durch Geländemodellierungen umgestaltet. Es gibt jedoch in allen Bereichen des Stadtteils fußläufig zu erreichende Bolzplätze von der Stadt und der GBH, die von den Kindern und Jugendlichen genutzt werden können.</p> <p>Angebote von Sportvereinen werden von den Kindern und Jugendlichen häufig wegen der dort bestehenden Bindungen (Mitgliedsbeiträge, zeitliche Verpflichtungen zum Training u.a.) häufig nicht angenommen.</p> <p>Die Schulen, die über entsprechende räumliche Angebote für Spiel- und Sport - Aktivitäten verfügen, können bzw. dürfen diese Flächen nicht unbe-treut Kindern und Jugendlichen zur Verfügung stellen.</p> <p>Vor diesem Hintergrund plant das Stadtteilbüro in Abstimmung mit der Arbeitsgemeinschaft Kinder und Jugendliche und den beiden Schulen des Sanierungsgebietes die Organisation einer Betreuung für unorganisierte Sport- und Fun - Aktivitäten in der Freizeit. Auf diese Weise können z.B. die vorhandenen aber bislang wegen fehlender Aufsicht nicht nutzbaren Schul-sportflächen besser außerhalb der Unterrichtszeiten genutzt werden. Die einzurichtende Betreuung soll organisatorisch und von der Trägerschaft eng an die Schulen angebunden werden.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Stadtteilbüro, AG Kinder und Jugendliche, Integrierte Gesamtschule Vahrenheide-Sahlkamp, GS Fridtjof-Nansen-Schule, Projektbeauftragte</p>
<p>Kosten und Finanzierung:</p> <p>Stand: 01.07.06</p>	<p>Vorgesehen: Städtische Beihilfen, Bundesagentur für Arbeit</p>
<p>Stand des Verfahrens:</p> <p>Stand: <b>01.07.06</b></p>	<p>Aufgrund der veränderten Förderbedingungen der Bundesagentur für Arbeit und der Haushaltslage der Stadt wird das Projekt zurzeit nicht weiter-verfolgt.</p>

## Internetseite Vahrenheide

V-O 03.018

### Soziale Infrastruktur

Projektbeschreibung:	Es ist ein Internet-Auftritt des Stadtteils als niederschwelliges Informations- und Beteiligungsmedium geplant (geplant: <a href="http://www.vahrenheide-info.de">www.vahrenheide-info.de</a> ). Die Seite soll über Veranstaltungen und Ereignisse im Stadtteil berichten, Einrichtungen und Institutionen vorstellen, eine Bildergalerie enthalten und in einem Forum Möglichkeiten zur Meinungsäußerung geben.
Beteiligte:	Stadtteilforum, GWA, Stadtteilbüro
Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.06	Die Kosten werden zur Zeit ermittelt, sie sind insbesondere von der benötigten EDV-Software abhängig.
Stand des Verfahrens: Stand: <b>01.07.06</b>	Eine Arbeitsgruppe klärt zur Zeit die technischen und organisatorischen Voraussetzungen, den Aufbau und den Inhalt der Seite und die entstehenden Kosten und die Finanzierung. Geplant ist, dass die Seite zum Ende des Jahres 2006 aufrufbar ist.

## 6.2.4 Bildung und Qualifizierung

## FLAIS e.V.

V-O 4.001

### Bildung und Qualifizierung

Projekt- beschreibung:	<p>Der im Rahmen der Sanierung auf Initiative des Sanierungsbüros 1999 gegründete Verein Flais e.V. (Förderverein Leben und Arbeiten im Stadtteil Vahrenheide) ist Träger der Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bürger Service (Nachbarschaftliche Unterstützung und Hilfen: Im Haushalt, Besorgungen, Einkäufe, Transporte, Ausbesserung und Reparaturen (s. Projektbogen Bürgerservice)</li> <li>• Fundgrube für Gebrauchtwagen; die hierfür in 1999 eingerichtete Projektleiterstelle ist im Oktober 2002 ausgelaufen; die Fundgrube für Gebrauchtwagen wird seitdem mit Erfolg ehrenamtlich, sowie mit einem Ein-Euro-Job besetzt weitergeführt (siehe Projektbogen Fundgrube)</li> <li>• Computer-Lernwerkstatt (siehe Projektbogen PC Bildungsangebote)</li> </ul> <p>Weitere Angebote sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeption und Durchführung einer mehrmonatigen Veranstaltungsreihe „Gesundheit“ in Kooperation mit Einrichtungen der Seniorenarbeit</li> <li>• Konzeptionelle und organisatorische Mitwirkung bei der Umsetzung des VIZe (vgl. Projektbogen VIZe)</li> </ul>
---------------------------	--

Beteiligte:	Träger: FLAIS e.V.; Kooperationspartner: Jugend und Sozialdezernat, Projektbeauftragte, Fachbereich Soziales, Fachbereich Jugend und Familie, Sachgebiet Stadterneuerung und Wohnen, ARGE
-------------	---

Kosten und Finanzierung:  Stand: 01.07.06	Die Projektleitung des Vereins wird über städtische Mittel finanziert. Für die Beschäftigten in den Projekten werden Mittel über die ARGE sowie städtische Mittel herangezogen. In 2001/2002 wurden StBauFG-Mittel eingesetzt. Für den Einsatz der Ein-Euro-Kräfte erhält der Verein die üblichen Fördermittel der ARGE. Diese Finanzierung wird hier nicht explizit aufgeführt.
--	--

Finanzierungs- übersicht	2001/2002	2003	2004	2005	2006
Sonst. öffentliche Mittel	105.917,-	28.200,-	56.400,-	33.200,-	54.000
Zusätzliche Mittel d. LHH	92.777,-	62.028,-	41.119,-	40.000,-	40.000,-
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)			2.064,-	1.200,-	1.890,-
<b>Gesamtkosten</b>	<b>198.694,-</b>	<b>90.228,-</b>	<b>99.583,-</b>	<b>74.400,-</b>	<b>95.890</b>

Stand des Verfahrens:  Stand: 01.07.06	Die Projekte des Vereins FLAIS e. V. werden gut von der Stadtteilbevölkerung angenommen. Der Verein ist im Emmy-Lanzke Haus untergebracht und arbeitet mit den weiteren Nutzern (GWA, NI) an der Weiterentwicklung und Umsetzung des Vahrenheider Initiativ Zentrums für Familie, Freizeit, Bildung und Beruf.
---	--



## Bürgerservice

V-O 04.002

### Bildung und Qualifizierung

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Seit Oktober 1999 bietet das Projekt Bürgerservice (BüS) für die Bewohner/innen des Sanierungsgebietes nachbarschaftliche Unterstützung und Hilfen an. Ein Großteil der nachgefragten Leistungen erstrecken sich auf die Bereiche: Hilfe im Haushalt, Besorgungen und Einkäufe, Transporte, Reparaturen und kleine Renovierungsarbeiten. Insbesondere Senioren/innen und Alleinerziehende nehmen die Hilfsleistungen in Anspruch. In Gesprächen mit der älteren „Kundschaft“ ist deutlich geworden, dass diese die Hilfen als Erleichterung ansieht und froh über Kontakte im Stadtteil ist. Sie sehen über die angebotenen Hilfen eine Möglichkeit, noch länger in der bisherigen Umgebung verbleiben zu können. In Kooperation mit der Grundschule im Stadtteil bietet das Projekt täglich für ca. 150 Kinder ein gesundes Schulfrühstück aus Obst und Gemüse an.</p> <p>Bei Stadtteilveranstaltungen bietet der BüS außerdem einen Catering-Service an.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Träger: FLAIS e.V. Kooperationspartner: Projektbeauftragte, Fachbereich Soziales, Bundesagentur für Arbeit, Fachbereich Jugend und Familie</p>
<p>Kosten und Finanzierung:</p> <p>Stand: 01.07.06</p>	<p>Die Finanzen sind in Projektbogen Flais e.V. enthalten.</p>
<p>Stand des Verfahrens:</p> <p>Stand: <b>01.07.06</b></p>	<p>Das Projekt genießt eine hohe Akzeptanz innerhalb der Stadtteilbevölkerung. Zur Zeit sind im BüS ein Vorarbeiter, drei Mitarbeiter/innen auf ABM Basis und 3 Mitarbeiterinnen im Rahmen von "Mini-Jobs" beschäftigt.</p> <p>Im Interesse einer Sicherung der Kontinuität wurde es bei der Arbeitsagentur als „fortlaufende Maßnahme mit wiederkehrenden Aufgaben für besonders förderungsbedürftige Arbeitnehmer“ eingestuft. Eine Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Sozialdienst erfolgt im Rahmen ständiger Hilfsdienste für besondere Personengruppen. Hier werden auch weitere Potentiale für Beschäftigung und Qualifizierung gesehen.</p>

## Projekt „Lift“

V-O 04.003

### Bildung und Qualifizierung

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Das Projekt LIFT besteht seit 1998. Träger ist die Arbeiterwohlfahrt (AWO). Vor dem Hintergrund eines hohen Anteils an Empfängerinnen und Empfänger von Sozialhilfe und arbeitslosen Bewohnern hat die AWO ein Programm zur Qualifizierung und Integration in den Arbeitsmarkt entwickelt. Danach werden folgende Leistungen erbracht.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Qualifizierung von Frauen mit Sozialhilfebezug in einer Schreibwerkstatt für Frauen</li> <li>▪ Fortbildungskurse im EDV Bereich und in der deutschen Sprache</li> <li>▪ Vermittlung von Jobs in den I. und II. Arbeitsmarkt</li> <li>▪ Jobbörse (niederschwellige Job – Angebote) für Jugendliche</li> <li>▪ Beratung mit „case – management</li> </ul>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Träger: Arbeiterwohlfahrt (AWO) Kooperationspartner: Arbeitsagentur, Fachbereich Soziales, Innenministerium des Landes</p>
<p>Kosten und Finanzierung:  Stand: 01.07.06</p>	<p>Die Finanzierung wird durch den Träger sichergestellt und erfolgt über Eigenmittel und Drittmittel des Landes und der EU. Die Höhe der Finanzierung liegt nicht vor.</p>
<p>Stand des Verfahrens:  Stand: <b>01.07.06</b></p>	<p>Das Projekt läuft seit 1998. Die Schreibwerkstatt wurde aus räumlichen Gründen zum Juni 2004 in einen anderen Stadtteil verlagert. Das Angebot der Job-Börse findet ab Mai 2005 aus finanziellen Gründen nur noch 1x wöchentlich in Vahrenheide statt.</p>

## Büro für Arbeit u. lokale Ökonomie

V-O 04.004

Bildung und Qualifizierung

ABGESCHLOSSEN

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Ziele des Projektkonzeptes "Büro für Arbeit und lokale Ökonomie":</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Organisation von Maßnahmen zur Förderung von Arbeit,</li> <li>▪ Beschäftigung und Qualifizierung für Bewohner/innen des Stadtteiles</li> <li>▪ Mitwirkung bei der Belegung und Stabilisierung der lokalen Wirtschaftsstruktur</li> <li>▪ Verbesserung der Koordination existierender Angebote zur Qualifizierung, Beschäftigung, Existenzgründung und Vermittlung in Jobs auf dem 1. Arbeitsmarkt</li> <li>▪ Verbesserung der Effizienz bestehender Maßnahmen für deren Teilnehmer/innen durch Beratungs-, Unterstützungs- und Vermittlungsangebote</li> </ul> <p>Vorgesehen ist die Einrichtung einer Stelle für einen Ökonomen im Rahmen einer Eingliederungsmaßnahme des Arbeitsamtes für ältere arbeitslose Arbeitnehmer, bei der die Restfinanzierung aus städtischen Mitteln (Arbeitsmarktförderung) erfolgen soll. Aufgrund der derzeit ungünstigen beschäftigungspolitischen Rahmenbedingungen beim II. Arbeitsmarkt (auf 6 Monate, d.h. kurz befristete Projektlaufzeiten, reduzierte Förderung durch das Arbeitsamt) konnte das Projekt im Programmjahr 2003 nicht realisiert werden.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Träger: FLAIS Vahrenheide e.V. Kooperationspartner: Fachbereich Soziales: Projektbeauftragte und Bereich Beschäftigungsförderung, Bereich Stadterneuerung und Wohnen</p>
<p>Kosten und Finanzierung:</p> <p>Stand: 01.07.06</p>	<p>Eine Förderung durch die Bundesanstalt für Arbeit und städtische Beihilfen wird angestrebt.</p>
<p>Stand des Verfahrens:</p> <p>Stand: <b>01.07.06</b></p>	<p>Die Projektkonzeption ist erarbeitet. Mit Blick auf die o.a. derzeit ungünstigen beschäftigungspolitischen Rahmenbedingungen konnte das Projekt nicht realisiert werden. Sollte sich diese verbessern, wird überprüft, ob und in welcher Form die Maßnahme zu realisieren ist.</p>

## Verein „Grünpflege Vahrenheide e.V.“

V-O 04.005

Bildung und Qualifizierung

ABGESCHLOSSEN

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Der Verein Grünpflege Vahrenheide e.V. ist seit 1995 Träger stadtteilbezogener Projekte, in denen ABM-, SAM- und BSHG – Kräfte beschäftigt waren/sind. Wichtige Aufgabe ist die Qualifizierung und die soziale Stabilisierung von Langzeitarbeitslosen aus dem Stadtteil im Rahmen der nachfolgend aufgeführten Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Grünflächenprojekt“ (Dipl.Ing. Landespflege, 8 ungelernete Langzeitarbeitslose (ABM/BSHG) und geringfügig Beschäftigte). Aufgaben: Berufliche Qualifizierung und Heranführung der Arbeiter an den ersten Arbeitsmarkt in den Bereichen Garten- und Landschaftsbau, Wohnumfeldverbesserung in Vahrenheide; Projektende mit noch 3 Mitarbeitern war der 31.03.2005</li> <li>• „Pro Sauber“ als Nachfolgeprojekt von „Drecksarbeit“ (ein Anleiter aus dem Bereich Abfallberatung und ein Helfer), ein Projekt zur Lösung der Müllprobleme im Sanierungsgebiet und Verringerung der Mietnebenkosten (Abfallgebühren); Aufgabenstellung: Abfallberatung, Neumieterberatung, Aufbau eines Abfallnetzwerkes im Stadtteil, Sammeln von Einkaufswagen, Abtransport kleinerer Sperrmüllmengen u.a. . Projektende: Nov 2004 (vgl. Projektbogen Abfallprojekte „Drecksarbeit“ und „Pro Sauber“)</li> <li>• „Grüne Boten“ (zwei ABM Dipl. Ing. Landespflege), Aufgabenstellung: Beteiligung von Mietern an der Neugestaltung der gebäudebezogenen Freiflächen im Zuge von Gebäudemodernisierungen, aufsuchende Beratungsarbeit hinsichtlich der Gestaltung und Nutzung von Vorgärten, Mietergärten, Spielplätzen, Heranführen von Kindern an die praktische Gartenarbeit. In Zusammenarbeit mit dem Spielpark Holzwassen wurde in 2002 der „Garten für Kids“ erfolgreich realisiert und über Honorarkräfte bis Oktober 2004 weitergeführt. Das Projekt Grüne Boten wurde im Oktober 2002 beendet. (vgl. Projektbogen Projekt „Grüne Boten“)</li> </ul> <p>Für die anfallenden Verwaltungsarbeiten, die Buchhaltung und die Erledigung der geschäftsführenden Aufgaben ist die tägliche Präsenz eines Mitarbeiters erforderlich. Bei der <math>\frac{3}{4}</math> Stelle handelt es sich um eine Eingliederungsmaßnahme für ältere Arbeitnehmer der Bundesagentur für Arbeit, die von April 2001 bis November 2004 gefördert wurde.</p>
-----------------------------------	--

<p>Beteiligte:</p>	<p>Träger: Grünpflege e.V.</p> <p>Kooperationspartner: Stadtteilbüro, Jugend- und Sozialdezernat, Projektbeauftragte, Fachbereich Soziales, Bereich Stadterneuerung und Wohnen, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, Bundesagentur für Arbeit, GBH</p>
--------------------	---

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.06	Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln der Bundesagentur für Arbeit, städtischen Beihilfen, dem Gebietsfonds Vahrenheide, Spenden und Eigenleistungen des Vereines, die dieser gegen Kostenerstattung für Dritte (z.B. die GBH) erbringt.				
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Sonst. Öffentliche Mittel	140.024,-	132.547,-	46.718,-	67.216,-	16.300,-
Zusätzliche Mittel d. LHH	121.318,-	76.478,-	66.317,-	35.800,-	3.849,-
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)			7.746,-	15.595,-	
Sonstige Mittel (Gebietsfonds)	2.766,-	2.000,-	2.000,-	5.500,-	
<b>Gesamtkosten</b>	<b>264.408,-</b>	<b>211.025,-</b>	<b>122.780,-</b>	<b>124.111,-</b>	<b>20.149,-</b>

Stand des Verfahrens: Stand: <b>01.07.06</b>	Aufgrund der derzeit ungünstigen Rahmenbedingungen bei der Beschäftigungsförderung (z.B. kurze Befristung von Projektlaufzeiten auf 6 Monate bei ABM sowie reduzierte Fördersätze) und der angespannten städtischen Haushaltslage, die eine generelle Reduzierung von Beihilfen zur Folge hat, hat der Verein eine Phase hoher Planungsunsicherheit und ungesicherter Projektperspektiven durchlaufen. Dazu kommen finanzielle Nachforderungen des Finanzamtes bzgl. der Gemeinnützigkeit zweier Projekte. Der Verein musste deshalb im Frühjahr 2005 Insolvenz anmelden und ist nicht mehr im Stadtteil tätig. Zum Teil werden die Arbeiten vom MSV e.V. wahrgenommen.
---	---

## Informationsveranstaltungen für russischsprachige Eltern V-O 04.006

Thema Schule und Beruf

Bildung und Qualifizierung

**ABGESCHLOSSEN**

Projektbeschreibung:	Bildungs- und Berufswahlprozesse bei Kindern und Jugendlichen bedürfen zum Gelingen vor allem auch der ständigen Unterstützung und Begleitung der Eltern. Eltern sind aber nur dann in der Lage ihre Kinder zu unterstützen, wenn sie selbst das deutsche Schul- und Ausbildungssystem in den Grundzügen verstehen. Den meisten Eltern von Aussiedlerkindern fehlt dieses Kenntnis. Russischsprachige Eltern sollen zu Informationsveranstaltungen eingeladen werden, um ihnen das deutsche Bildungs- und Berufssystem bekannt zu machen. Themen werden u.a. sein: „Die (Berufs)Schulpflicht“, „Das duale Ausbildungssystem“, „Berufswahl, aber wie?“, „Wie findet mein Kind eine Ausbildungsstelle?“.
Beteiligte:	Maßnahmeträger: LHH (Gemeinwesenarbeit Vahrenheide) Kooperationspartner: Pro Beruf GmbH, IGS Vahrenheide/Sahlkamp
Kosten und Finanzierung:  Stand: 01.07.06	Im Jahr 2002 standen 724 € aus Mitteln des Jugend- und Sozialdezernates zur Verfügung
Stand des Verfahrens:  Stand: <b>01.07.06</b>	Das Projekt ist abgeschlossen. Es wurden zwei Veranstaltungen durchgeführt, die gut angenommen wurden. Insgesamt haben ca. 100 Eltern teilgenommen.

## Computerunterstützte Hausaufgabenhilfe

V-O 04.007

### für Lückekinder

#### Bildung und Qualifizierung

<p>Projektbeschreibung:</p>	<p>In Vahrenheide-Ost gibt es einen großen Anteil von sog. Lückekindern, die zu alt für den Hort und zu jung für das Jugendzentrum sind. Seit einigen Jahren existiert für diese Zielgruppe ein offenes Angebot der Hausaufgabenhilfe für Schülerinnen und Schüler der Grundschule. Dieses Angebot wurde ergänzt durch computergestütztes Lernen. Es handelt sich um einen schulergänzenden PC-Kurs, der auf die PC-Nutzung in der Grundschule bezogen ist. Ziele sind, die Zugangsmöglichkeiten für Kinder im Grundschulalter zu neuen Kommunikationsmitteln in einem sozial benachteiligten Wohngebiet zu verbessern, eine qualifizierte Unterstützung beim Lesen, Schreiben, Rechnen und damit eine Verbesserung der bildungsbezogenen Teilhabe zu ermöglichen sowie die Angebote des spielerischen Lernens zu erweitern.</p> <p>Die in der Hausaufgabenhilfe tätigen ehrenamtlichen/hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für dieses Angebot von einer Honorarkraft in die Funktions- und Arbeitsweise des computergestützten Lernens eingeführt worden.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Maßnahmeträger: LHH (Gemeinwesenarbeit Vahrenheide) Kooperationspartner: Jugendverband der Ev. Freikirchen (Kids Club) und IKEM vom Kommunalen Sozialdienst LHH</p>
<p>Kosten und Finanzierung:</p>	<p>Im Jahr 2002 standen 2.154 € aus Mitteln des Jugend- und Sozialdezernates zur Verfügung. Kleinere Anschaffungen für den laufenden Unterhalt wurden aus dem Gruppenmitteletat der Gemeinwesenarbeit bestritten. Sachspenden für PC Ergänzung des laufenden Betriebs wurden dem Kids Club von der Uni Hannover übergeben.</p>
<p>Stand des Verfahrens:  Stand: <b>01.07.06</b></p>	<p>Durch das Schulungsangebot konnte eine ehrenamtliche Mitarbeiterin aktiviert werden, die das Angebot zusammen mit einer hauptamtlichen Kraft fortsetzt. Zurzeit findet es 1 x wöchentlich statt. Es sind neue Räumlichkeiten bezogen worden, die gemeinsam mit dem Beschäftigungsprojekt „Flais e.V.“ genutzt werden. An sieben PC Plätzen können ca. 10 Kinder tätig werden. Die bisherigen Programme haben sich bewährt. Die Hardware müsste erneuert werden.</p> <p>Der Einsatz einer „Ein Euro Kraft“ für die notwendigen technischen Wartungsarbeiten wird zurzeit geprüft.</p>

## Computer- Lernwerkstatt / FLAIS e.V.

V-O 4.008

### Bildung und Qualifizierung

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>In der Computer-Lernwerkstatt werden PC Hard- und Softwarekurse angeboten. Die Werkstatt richtet sich an diejenigen, die erste Berührungen mit einem Computer aufnehmen wollen, aber auch an Fortgeschrittene, die vertiefende Kenntnisse gewinnen wollen.</p> <p>Zu diesem Zweck hat der Verein FLAIS e.V. ein Computernetzwerk mit sieben Personalcomputern eingerichtet. Gearbeitet wird unter Windows 98 mit der Standardsoftware Office 2000, Corel Draw sowie frei zugänglicher Software. Die Kurse werden von Fachkräften zusammengestellt und durchgeführt.</p> <p>Das Kursprogramm richtet sich an alle Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils. Neben allgemeinen Schulungen werden spezielle Kurse für Senioren, Frauen, Migrantinnen und Migranten angeboten. Darüber hinaus können nach Absprache Lerneinheiten entwickelt werden, die auf die besonderen Wünsche einer Gruppe zugeschnitten und auch für Mitarbeiter sozialer Einrichtungen des Stadtteils geeignet sind.</p> <p>Die Vorbereitung und Durchführung der Kurse erfolgt durch 3 „Ein-Euro-Kräfte“ (siehe Projektbogen Flais e. V.)</p> <p>Im Aufbau ist zur Zeit eine PC-Medienwerkstatt, in der der Umgang mit digitaler Film- und Bild/Fototechnik erlernt werden kann. Es soll eine Dokumentationsgruppe entstehen, die wichtige Ereignisse im Stadtteil in Bild und Ton festhält und präsentiert.</p>
<p>Beteiligte.</p>	<p>Träger: FLAIS e.V.</p>
<p>Kosten und Finanzierung:</p>	<p>Der Gebietsfonds förderte einmalig mit 3.650,- EURO die Ergänzung der Hard- und Softwareausstattung. Aus Eigenmitteln des Vereins wurden das PC-Netzwerk und die dazugehörigen Computertische für 350,- Euro angeschafft.</p>
<p>Stand des Verfahrens:  Stand: <b>01.07.06</b></p>	<p>Zwischen Februar und Mai 2006 haben 77 Personen an den unterschiedlichen Kursangeboten teilgenommen. 45% der Teilnehmenden waren zwischen 50 und 65 Jahre alt, 35 % waren älter als 66 Jahre. Fast alle Teilnehmer/innen kamen aus den Stadtteilen Vahrenheide und Sahlkamp. 15 % der Teilnehmenden waren berufstätig. Frauen und Männer waren insgesamt gleich stark vertreten. Der Anteil von Personen mit Migrationshintergrund betrug 20%.</p> <p>Im zweiten Durchlauf sollen verstärkt Personen mit Migrationshintergrund angesprochen werden. Des weiteren sollen spezielle Hilfen für Arbeit suchende Menschen entwickelt und angeboten werden.</p>



## **6.2.5 Frauenpolitische Maßnahmen** - keine Projekte -



## **6.2.6 Maßnahmen für eine sichere Stadt**

## Pförtnerloge Klingenthal 6 B

V-O 06.001

Maßnahmen für eine sichere Stadt

ABGESCHLOSSEN

Projektbeschreibung:	Die Pförtnerloge Klingenthal 6 B, von der GBH aus Eigenmitteln errichtet, ist bis 2002 im Rahmen einer Strukturanpassungsmaßnahme der Bundesanstalt für Arbeit von Bewohnern des Sanierungsgebietes betrieben worden. Hierzu wurde der „Mieterverein Klingenthal 6 B“ gegründet. Die GBH und die Bewohnerschaft haben während der Betriebsdauer von Mai 2000 bis Mai 2002 sehr gute Erfahrungen mit dem Betrieb der Pförtnerloge gemacht: Verwahrlosung und Vandalismus im Eingangsbereich und den Erschließungsflächen des Hochhauses gingen spürbar zurück. Das Wohnen wurde insgesamt sicherer und die nachbarschaftlichen Beziehungen gefördert. Mit der Entscheidung, den Kernbereich Klingenthals abzureißen und der ausbleibenden Förderung durch das Arbeitsamt hatte ein Weiterbetrieb der Pförtnerloge am Standort Klingenthal 6 B keine Perspektive.
----------------------	---

Beteiligte:	Bewohnerinnen und Bewohner des Hochhauses Klingenthal 6 B, GBH, Sanierungsbüro, Arbeitsamt, Land Niedersachsen
-------------	--

Kosten und Finanzierung:	Pförtnerloge Klingenthal 6 B: 61.355,- € Investitionskosten der GBH für die Einrichtung der Concierge. Die Arbeitsagentur hat über den Bewilligungszeitraum pro Mitarbeiter/in 990,- € pro Monat gefördert, ergänzt um eine Finanzierung der Personalrestkosten des Landes Niedersachsen von im 1. Jahr: 307,- € und im 2. Jahr: 153,- € pro Monat. Die GBH spendete weiterhin etwa 10.226,- € pro Jahr für sonstige Neben- bzw. Sachkosten.
Stand: 01.07.06	

Finanzierungsübersicht	2000	2001	2002	2003	2004
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel	7.363,-	11.004	3.681		
Zusätzliche Mittel d. LHH		1.278,-			
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)	71.581,-	10.226,-			
Sonstige Mittel	23.775,-	47.550,-	23.775,-		
<b>Gesamtkosten</b>	<b>102.719,-</b>	<b>70.098,-</b>	<b>27.456,-</b>		

Stand des Verfahrens:	Die Pförtnerloge Klingenthal 6 B ist als SAM – Maßnahme von vier arbeitslosen Bewohnerinnen und Bewohnern in der Zeit vom 15.5.2000 bis 14.5.2002 erfolgreich betrieben worden.
Stand: 01.07.06	

## Beleuchtung Emmy-Lanzke-Weg

V-O 04.002

Maßnahmen für eine sichere Stadt

ABGESCHLOSSEN

Projekt- beschreibung:	Errichtung einer Beleuchtung entlang des Fuß- und Radweges Emmy-Lanzke-Weg im öffentlichen Grünzug zwischen den Straßen Holzwiesen und Leipziger Straße.
Beteiligte:	Fachbereich Tiefbau, Sachgebiet Stadterneuerung und Wohnen
Kosten und Finanzierung:  Stand: 01.07.06	Die Finanzierung in Höhe von 12.800,- € erfolgte über den Fachbereich Tiefbau.
Stand des Verfahrens:  Stand: <b>01.07.06</b>	Die Baumaßnahme ist im Mai 2005 durchgeführt worden.

## Wegebeziehung „Papenwinkel“

V-O 06.003

Maßnahmen für eine sichere Stadt

ABGESCHLOSSEN

Projekt- beschreibung:	Ziel der Umgestaltung des Weges „Papenwinkel“ war die Aufwertung der überörtliche Wegeverbindung.  Neben Baumanpflanzungen wurde die Einsehbarkeit und Beleuchtungssituation verbessert und somit eine sicherer Benutzung des Weges – auch bei Dunkelheit – erreicht. Darüber hinaus wurde die Verkehrssicherheit für Fußgänger im Bereich einer Straßenüberquerungen erhöht.
---------------------------	---

Beteiligte:	FB Tiefbau, Sachgebiet Stadterneuerung, GBH  Die Planung wurde mit den Bürgern im Rahmen von mehreren Bürgerversammlungen intensiv abgestimmt. An der Durchführung der Maßnahmen haben neben Fachfirmen Arbeitslose des städtischen Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojektes „Hölderlinstraße“ sowie der im Sanierungsgebiet tätige Verein „Grünpflege e.V.“ mit den dort angestellten HZA – Kräften mitgewirkt.
-------------	--

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungs- übersicht</b>	1999	2000	2001	2002	2003
Städtebauförderung	161.380,-				
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>	161.380,-				

Stand des Verfahrens:	Die Maßnahme wurde im Programmjahr 2000 abgeschlossen.
Stand: <b>01.07.06</b>	

## Nachbarschaftsconciergerie Plauener Str. 20 V-O 06.004

### Maßnahmen für eine sichere Stadt

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Die GBH hat im Zusammenhang mit der energetischen Fassadensanierung eine Pfortnerloge am bis zu 8- geschossigen Gebäudekomplex Plauener Straße 14 – 26 (sogen. Y – Haus) angebaut. Mit der Conciergerie soll die soziale Kontrolle, Wohnsicherheit und das nachbarschaftliche Miteinander gestärkt, Vandalismus und Verwahrlosung vermieden sowie der Hauseingangsbereich gestalterisch aufgewertet werden. Die Pfortnertätigkeit soll nicht allein auf die Loge beschränkt sein. Vielmehr sollen die Pfortner im Interesse einer Förderung der Nachbarschaft sich auch um das Umfeld kümmern.</p> <p>Da das Y – Haus (79 WE) über einen hohen Anteil an Familienwohnungen (3 – 7 Zi. WE) verfügt und hier viele Kinder leben, hat die GBH in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern aus Stadt Hannover und freien Trägern das Projekt MIK-Y - Mieter in Kontakt - entwickelt und dafür eine Wohnung im Erdgeschoss hinter der Conciergerie zur „Spielwohnung“ umgewandelt. (s. Projektbogen MIK- Y)</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>GBH, MSV e.V., Arbeitsagentur, Stadtteilbüro, Land Niedersachsen (geplant); Träger des Beschäftigungsprojektes, das vier ehemals Arbeitslose als Pfortner beschäftigt, ist MSV e.V</p>
<p>Kosten und Finanzierung:  Stand: 01.07.06</p>	<p>Die Baukosten sind in den Modernisierungskosten Plauener Straße 14 – 26 enthalten und betragen ca. 170.000€. Die Finanzierung der Personalkosten, jährlich ca. 50.000€, erfolgt über die Arbeitsagentur (Eingliederungshilfen) und die GBH.</p>
<p>Stand des Verfahrens:  Stand: <b>01.07.06</b></p>	<p>Nach Fertigstellung der Conciergerie im März 2005 haben die drei Pfortner mit ihrer Arbeit begonnen. Sie sind täglich von 9.00 bis 23.00 Uhr vor Ort. Die Conciergerie hat sich wie die ehemalige Pfortnerloge im Klingenthal 6B bewährt. Insgesamt ist es sauberer geworden, es sind bisher keine Scheiben zerstört und keine Wände beschmiert worden. Darüberhinaus haben die Pfortner eine Dienstleisterfunktion für die Bewohnerinnen und Bewohner. Sie nehmen Pakete entgegen, verwalten Schlüssel oder tätigen auch mal einen Telefonat für jemanden, der kein Telefon besitzt.</p>

## Wegebeleuchtung durch den Grünzug

V-O 06.005

### Maßnahmen für eine sichere Stadt

Projekt- beschreibung:	Die vorhandenen Wege sowohl östlich als auch westlich des Emmy-Lanzke Hauses von der Dunantstraße zum Emmy-Lanzke-Weg - durch den Grünzug - sind nicht beleuchtet. Um im Dunkeln das Sicherheitsgefühl der Bewohnerinnen und Bewohner zu erhöhen, soll an einem Weg eine Beleuchtung eingerichtet werden.
---------------------------	---

Beteiligte:	Stadtteilforum, Sanierungskommission, FB Tiefbau, FB Umwelt und Stadtgrün, Sachgebiet Stadterneuerung
-------------	---

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungs- übersicht</b>	2004	2005	2006	2007	2008
Städtebauförderung			20.000,-		
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>			20.000,-		

Stand des Verfahrens:	Die Entscheidung, welcher Weg beleuchtet werden soll, wird im Herbst 2006 getroffen.
Stand: <b>01.07.06</b>	



## 6.2.7 Umweltentlastung

## „Drecksarbeit“ und „Pro sauber“

V-O 07.001

Umweltentlastung

ABGESCHLOSSEN

<p>Projektbeschreibung:</p>	<p>Die zunehmende Vermüllung öffentlicher und gebäudebezogener Flächen im Sanierungsgebiet hat den Verein Grünpflege e.V. in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilbüro dazu bewogen, das Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekt „Drecksarbeit“ und das Nachfolgeprojekt „Pro sauber“ zu initiieren.</p> <p>Zielsetzung des von 1999 bis 2000 durchgeführten Projektes Drecksarbeit und des seit Oktober 2000 laufenden Nachfolgeprojektes „Pro sauber“ war und ist es, bei den Bewohnern und Gewerbetreibenden des Stadtteiles eine Vermeidung und fachgerechte Entsorgung der Abfallstoffe wie auch eine Senkung des Nebenkostenfaktors Müll zu erreichen. Den Bewohnern und Akteuren des Sanierungsgebietes ist bewusst, das ein positives Quartiersimage nicht zuletzt davon abhängt, ob das Problem der Vermüllung öffentlicher und privater Flächen im Stadtteil behoben werden kann.</p> <p>Von den beiden Beauftragten des Projektes „Pro sauber“ (beide sind Ingenieure und Abfallberater) werden insbesondere Aufgaben wahrgenommen wie Abfallberatung mit Schwerpunkt aufsuchende Beratung/Information der Neumieter, Sammeln und Rücktransportieren der Einkaufswagen, Abtransport kleinerer Sperrmüllmengen, Aufbau eines Abfallnetzwerkes im Stadtteil, Beratung, Unterstützung beim Aufbau ähnlicher Projekte in anderen Städten/Stadtteilen.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Träger: Grünpflege e.V., Kooperationspartner: Stadtteilbüro, GBH, Abfallwirtschaftsbetrieb, Einkaufsmärkte am Vahrenheider Markt, Fachbereich Soziales, Sachgebiet Stadterneuerung und Wohnen</p>
<p>Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.06</p>	<p>Das Projekt finanziert sich aus Mitteln der Arbeitsagentur, städtischen Beihilfen, Zuwendungen des Abfallwirtschaftsbetriebes, Honoraren der GBH und der Einkaufsmärkte für erbrachte Entsorgungsleistungen. Die Finanzen sind in Projektbogen 02.009 enthalten.</p> <p>Auf Grund der besonderen Probleme bei der Abfallentsorgung im Sanierungsgebiet ist in Zusammenarbeit mit dem Projekt Drecksarbeit/Pro sauber und in Abstimmung mit der GBH über StBauFG – Mittel in Höhe von 29.624 € in 1999/2000 ein abfallwirtschaftliches Konzept für das Sanierungsgebiet finanziert worden.</p>
<p>Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.06</p>	<p>„Pro sauber“ war ein Nachfolgeprojekt von „Drecksarbeit“ und wurde im November 2004 beendet. Der Verein Grünpflege e.V. als Träger des Projektes musste Insolvenz beantragen und ist nicht mehr im Stadtteil tätig. Zum Teil werden die Aufgaben vom MSV e.V. wahrgenommen.</p>

## Ökologische Maßnahmen bei der Gebäudemodernisierung

V-O 07.002

### Umweltentlastung

Projektbeschreibung:	<p>Bei der Gebäudemodernisierung (siehe Projektbogen Nr. 01.001) wurden folgende ökologische Standards eingehalten: Verringerung des Energieverbrauchs (Wärmedämmung), Einsatz vom Wirkungsgrad her effizienterer Heizanlagen, Versickerung von Regenwasser, Senkung der verbrauchsabhängigen Mietnebenkosten u. a. durch den Einbau von Wasserzählern.</p> <p>Die Maßnahmen wurden mit dem Mieterbeiräten und den Mietern im Rahmen der Mieterversammlung sowie des Sozialplanverfahrens intensiv abgestimmt. Bei der Neugestaltung der Freiflächen und Konzeptentwicklung für die Regenwasserversickerung in den Außenanlagen sind die Mieterinnen und Mieter mit Hilfe des Projektes „Grüne Boten“ intensiv beteiligt worden.</p>
Beteiligte:	GBH, VASA e.G., Mieterbeirat, Bereich Stadterneuerung und Sanierung, Projekt „Grüne Boten“ des Vereins Grünpflege e.V.
Kosten und Finanzierung:  Stand: 01.07.06	Die Kosten sind in den Modernisierungskosten enthalten (siehe Projektbogen 01.001).
Stand des Verfahrens:  Stand: <b>01.07.06</b>	<p>Bereits 640 WE sind grundlegend modernisiert worden; Im Programmjahr 2005 ist die energetische Sanierung der Plauener Str. 14 – 26 (79 WE) abgeschlossen worden. Die o.a. ökologischen Standards sollen auch bei den zukünftigen Modernisierungsmaßnahmen eingehalten werden.</p> <p>Darüber hinaus wird bei der Sanierung der Hauszeilen Sahlkamp 81 und 83 (jetzt Magdeburger Str. 2 u. 4) eine Solaranlage zur Brauchwassererwärmung errichtet. Die Beheizung erfolgt über einen Holzpelletkessel CO<sub>2</sub> – neutral. Diese Maßnahme wird im September 2006 abgeschlossen sein.</p>

## Frühjahrs- und Herbstputz

V-O 07.003

### Umweltentlastung

Projekt- beschreibung:	Wie in allen Stadtteilen wird immer wieder die Sauberkeit des Stadtteils seitens der Bewohnerinnen und Bewohner bemängelt. Dies war der Anlass im Frühjahr 2004 eine Säuberungsaktion durchzuführen. Aufgrund der großen Akzeptanz wird seitdem jedes Jahr im Frühjahr und im Herbst eine Säuberungsaktion durchgeführt. Ausgestattet mit Greifzangen und Müllbeuteln sammeln die Bewohnerinnen und Bewohner den Müll auf öffentlichen Flächen. An den Aktionen beteiligen sich jedes Mal ca. 40 Bewohnerinnen und Bewohner, darunter zahlreiche Kinder. Es werden 2 – 3 Gruppen gebildet, die dann für einen Teil des Sanierungsgebietes zuständig sind. Abschließend trifft man sich und es gibt für alle eine kleine Erfrischung und etwas zu Knabbern.
Beteiligte:	Stadtteilforum, GWA, Bewohnerinnen und Bewohner
Kosten und Finanzierung:  Stand: 01.07.06	Der Frühjahrs- und Herbstputz wird jeweils mit 200,- € über den Gebietsfonds finanziert.
Stand des Verfahrens:  Stand: <b>01.07.06</b>	Der Frühjahrs- und Herbstputz ist mittlerweile zu einer festen Aktion geworden. Solange die Finanzierung gesichert ist, wird es auch weiterhin den Frühjahrs- bzw. Herbstputz geben.

## 6.2.8 Öffentlicher Personennahverkehr, Verkehrsprojekte

## Neue Linienführung und Haltestellen

V-O 08.001

Öffentlicher Personennahverkehr, Verkehrsprojekte

ABGESCHLOSSEN

Projektbeschreibung:	<p>Der südöstliche Bereich Vahrenheides verfügte über keine ÖPNV Anbindung an das Versorgungszentrum Vahrenheider Markt. Da in diesem Bereich viele Altenwohnungen untergebracht sind, hatten insbesondere die häufig in ihrer Mobilität eingeschränkten Senioren Probleme, ihren Einkauf mit Gütern des täglichen Bedarfes bewerkstelligen zu können.</p> <p>Auf Initiative der „AG Alte Menschen in Vahrenheide“ konnte eine Änderung der Streckenführung der Buslinie 135 und die Installation von zwei Bushaltestellen in der Plauener Straße erreicht werden.</p>
----------------------	--

Beteiligte:	AG Alte Menschen in Vahrenheide, üstra, Stadtteilbüro, FB Tiefbau, Sachgebiet Stadterneuerung
-------------	---

Kosten und Finanzierung:	Einrichtung von zwei Haltestellen durch die üstra				
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)	3.068,-				
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>	3.068,-				

Stand des Verfahrens:	<p>Mit dem Sommerfahrplan 2001 ist die Linienführung der Buslinie 135 - dem Vorschlag der AG „Alte Menschen“ entsprechend - geändert und die Einrichtung von zwei provisorischen Haltestellen vorgenommen worden.</p>
Stand: 01.07.06	<p>Die neue Linienführung ist seitens der Bewohnerinnen und Bewohner gut angenommen worden. Die anfangs geplante Errichtung von überdachten Haltestellen wurde bisher von der üstra nicht umgesetzt.</p>

## Rückbau Dunantstraße

V-O 08.002

### Öffentlicher Personennahverkehr, Verkehrsprojekte

Projekt- beschreibung:	Die Dunantstraße, bildet als Wohnsammelstraße im Zufahrtbereich Holz- wiesen den östlichen Quartierseingang. Auf Grund ihres überdimensionier- ten Querschnittes fehlt eine städtebauliche Integration mit der umgebenden Bebauung wie auch die Wahrnehmung als Siedlungseingang. Übermäßige Flächenversiegelung, fehlende Orientierung und mangelnde Verkehrssi- cherheit durch überhöhte Geschwindigkeiten stellen für diesen Bereich ins- gesamt einen städtebaulichen Missstand dar. Ziel der Planung (2003) war es durch Neugestaltung diesen Missstand zu beheben.
---------------------------	---

Beteiligte:	FB Tiefbau, FB Umwelt und Stadtgrün, Stadtteilbüro, Sachgebiet Stadter- neuerung
-------------	---

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungs- übersicht</b>	2004	2005	2006	2007	2008
Städtebauförderung				20.000,-	
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>				20.000,-	

Stand des Verfahrens:	Von der Umgestaltung der Dunantstraße wurde aufgrund der hohen Kosten sowie insbesondere aufgrund der Ablehnung der Maßnahme durch die Sa- nierungskommission Abstand genommen.
Stand: <b>01.07.06</b>	Es soll jedoch geprüft werden, ob durch kleine Maßnahmen wie Bauman- pflanzungen auf der Verkehrsinsel und Fahrbahnverengungen- bzw. Auf- pflasterungen in den Kreuzungsbereichen sowohl die räumliche Situation als auch die Verkehrssicherheit verbessert werden kann.

## Neugestaltung Leipziger Straße

V-O 08.003

### Öffentlicher Personennahverkehr, Verkehrsprojekte

Projektbeschreibung:	Eine Neugestaltung des Teilabschnittes der Leipziger Straße zwischen Duanantstraße und Zwickauer Straße soll quasi als städtebauliche Initialzündung dienen und die privaten Eigentümer der Ladenzeile Leipziger Straße anregen, den privaten Vorplatz vor der Ladenzeile aufzuwerten.
----------------------	--

Beteiligte:	FB Tiefbau, FB Umwelt und Stadtgrün, Stadtteilbüro, Sachgebiet Stadterneuerung
-------------	--

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2004	2005	2006	2007	2008
Städtebauförderung				5.000,-	
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>				5.000,-	

Stand des Verfahrens:	Für die Neugestaltung der Leipziger Str. liegen Vorentwurfsplanungen vor. Die Umsetzung wurde jedoch zum einen aufgrund der hohen Investitionskosten zurückgestellt und zum anderen steht die Neugestaltung in engem Zusammenhang mit der Investitionsbereitschaft bzgl. der Vorflächen der Eigentümer der Ladenzeile Leipziger Straße.
Stand: 01.07.06	Im Rahmen der im März 2006 neu eingerichteten Gewerbe- und Ladenzeile Leipziger Straße wurde ein Umgestaltungskonzept für den privaten Vorplatz erarbeitet. Die Planung beinhaltet kleinere Maßnahmen im öffentlichen Straßenraum (siehe PB Ladenzeile Leipziger Straße)



## Erschließungsstraße VASA e.G./ Spielpark V-O 08.004 Öffentlicher Personennahverkehr, Verkehrsprojekte

<b>Projektbeschreibung:</b>	<p>Im Zuge des Teilabrisses der Großwohnanlage Klingenthal und die Umstrukturierung des Stadtraumes ist der Neubau einer Erschließungsstraße für die Wohngebäude Lotte-Lemke Straße der VASA e.G. (ehemals Klingenthal 5 D+E) und des Spielparks Holzwiesen erforderlich. Darüber hinaus mussten für die Wohnanlage 20 notwendige Einstellplätze hergerichtet werden.</p> <p>In diesen Bereich wurde die Trafostation integriert, die aufgrund des Abrisses verlagert werden musste. An dem Berankungsgerüst um die Trafostation herum wurde eine Informationstafel vorgesehen. Der Spielpark Holzwiesen möchte dort Veranstaltung o.ä. ankündigen.</p>
-----------------------------	---

<b>Beteiligte:</b>	FB Tiefbau, FB Umwelt und Stadtgrün, Stadtteilbüro, Sachgebiet Stadterneuerung. VASA e.G.
--------------------	---

<b>Kosten und Finanzierung:</b>					
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2004	2005	2006	2007	2008
Städtebauförderung			141.000,-		
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>			141.000,-		

<b>Stand des Verfahrens:</b>	Die Erschließungsstraße mit Stellplätzen wurde im April 2006 fertiggestellt.
Stand: 01.07.06	Die Stellplätze befinden sich auf städtischem Grundstück und werden der VASA e.G. durch einen Nutzungsvertrag - gegen Übernahme aller Abgaben und Pflege der Flächen - überlassen.

## Wendeanlage Chemnitzer Straße

V-O 08.005

### Öffentlicher Personennahverkehr, Verkehrsprojekte

Projekt- beschreibung:	<p>Die an den Grünzug angrenzende Wendeanlage Chemnitzer Straße weist Mängel in der Gestaltung und der Funktionsfähigkeit auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• marode Fahrbahn- und Parkplatzoberflächen</li> <li>• z.T. ungeordnetes Parken</li> <li>• Sperrmüllablagerungen</li> <li>• keine Gliederung des Übergangs zum Grünzug</li> <li>• keine klare Wegeführung</li> </ul> <p>Durch die Umgestaltung erfolgt eine Markierung der Wegeverbindung, eine eindeutige Abgrenzung zum Grünzug und eine Ordnung des ruhenden Verkehrs.</p>
---------------------------	---

Beteiligte:	FB Tiefbau, FB Umwelt und Stadtgrün, Sachgebiet Stadterneuerung
-------------	---

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungs- übersicht</b>	2004	2005	2006	2007	2008
Städtebauförderung			15.000,-		
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>			15.000,-		

Stand des Verfahrens:	Die Umbaumaßnahmen sollen im Herbst 2006 durchgeführt werden.
Stand: <b>01.07.06</b>	

## Fahrbahnverengung Dunantstraße V-O 08.006

### Öffentlicher Personennahverkehr, Verkehrsprojekte

Projekt- beschreibung:	<p>Im Zuge der Umnutzung des Emmy-Lanzke-Hauses wurde der Eingang der Kindertagesstätte im Emmy-Lanzke-Haus verlagert. Um die Verkehrssicherheit, vornehmlich für die Kinder bei der Überquerung der Straße in direkter Verlängerung des Weges zum Eingang zu gewährleisten, wird eine Fahrbahnverengung vorgenommen. Dadurch wird die Überquerung sicherer und die Geschwindigkeit der Fahrzeuge reduziert.</p> <p>Bei dem vorhandenen Überweg - direkt vor dem Haupteingang – soll barrierefrei umgebaut werden.</p>
---------------------------	--

Beteiligte:	FB Tiefbau, Stadtteilbüro, Sachgebiet Stadterneuerung
-------------	---

Kosten und Finanzierung:	Es wird derzeit geprüft, ob die Kosten von dem Fachbereich Tiefbau übernommen werden.				
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungs- übersicht</b>	2004	2005	2006	2007	2008
Städtebauförderung			15.000,-		
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>			15.000,-		

Stand des Verfahrens:	Die Umbaumaßnahmen sollen im Herbst 2006 durchgeführt werden.
Stand: <b>01.07.06</b>	



## 6.2.9 Wohnumfeld, Grün und Freiflächen

## Spielpark Holzwiesen

V-O 09.001

### Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen

Projekt- beschreibung:	<p>Im Zusammenhang mit der Neuordnungsmaßnahme des Klingenthal-Areals erhält der Spielpark Holzwiesen einen vollständig neuen Grundstückszuschnitt. Das Gelände wird in diesem Zuge neu geordnet und saniert. Die Planungen wurden unter intensiver Einbeziehung der Kinder und den Spielparkbetreuern erarbeitet. In Zukunft ist der Spielpark frei zugänglich und kann somit auch außerhalb der Öffnungszeiten von den Kindern und Eltern genutzt werden.</p> <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Sand- und Wasserspielbereich für kleinere Kinder mit Sitzbereichen für Erwachsene</li> <li>• eine Liegewiese, Weidenzelt, Pflanzungen</li> <li>• Schaffung von Aufenthaltsflächen für Tischtennis, Streetball und multifunktionaler Bereich (Skaten, Hockey)</li> <li>• Auslagerung des Bolzplatzes in den angrenzenden Grünzug</li> <li>• Herstellung eines Bauspielbereiches</li> <li>• Gerätespiel- und Kletterbereich für ältere Kinder</li> </ul>
---------------------------	---

Beteiligte:	FB Umwelt und Stadtgrün, FB Tiefbau, FB Jugend und Familie, Projektbeauftragte, Sachgebiet Stadterneuerung und Wohnen
-------------	---

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungs- übersicht</b>	2004	2005	2006	2007	2008
Städtebauförderung		140.000,-		60.000,-	
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>		140.000,-		60.000,-	

Stand des Verfahrens:	Die Neugestaltung wird in zwei Bauabschnitten realisiert:
Stand: <b>01.07.06</b>	Der 1. Bauabschnitt wurde im November 2005 abgeschlossen. Die Finanzierung und Umsetzung des 2. Bauabschnittes ist abhängig von den Grundstücksverkäufen des ehemaligen Klingenthal Geländes. Im August 2006 wird der neue Spielpark mit einem großen Fest eingeweiht.

## Neue Wegeverbindung in den Grünzug

V-O 09.002

Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen

ABGESCHLOSSEN

Projektbeschreibung:	In Verbindung mit der Neuordnung von Teilen des Schulgeländes der GS Fridtjof-Nansen Schule (siehe Projektbogen 3.018) wurde eine neue Wegeverbindung (mit Aufenthaltsqualität) zwischen dem nördlichen Stadtteilgebiet und dem großzügigen Grünzug geschaffen.
----------------------	---

Beteiligte:	Lehrerkollegium der GS (EXPO – Schule), FB Schule, FB Umwelt und Stadtgrün, FB Gebäudemanagement, Bereich Stadterneuerung und Wohnen Das Vorhaben wurde in mehreren Bürgerversammlungen mit den Anwohnerinnen und Anwohnern intensiv diskutiert.
-------------	---

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	1999	2000	2001	2002	2003
Städtebauförderung	45.000,-				
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>	45.000,-				

Stand des Verfahrens:	Die Maßnahme wurde im Programmjahr 2000 abgeschlossen.
Stand: 01.07.06	

## Wohnumfeldgestaltung / Regenwasserversickerung

Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen

V-O 09.003

Projekt- beschreibung:	<p>Zu Beginn der Sanierung wurde ein Freiraumplanungsbüro mit der Entwicklung eines Freiraumrahmenkonzeptes für den Stadtteil beauftragt (siehe PB Arbeitskreis Grün). Dabei wurde auch eine Grundkonzeption für die Neugestaltung der Außenanlagen im Zusammenhang mit Gebäudemodernisierungen entwickelt.</p> <p>Dabei wurden folgende Ziele angestrebt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbesserung der Nutzungsmöglichkeit des wohnungsbezogenen Freiraumes durch die Mieter (Mietergärten vor den EG- Wohnungen mit eigener Treppe vom Balkon und neu angelegten Terrassen, Eingangsbereiche mit neugestalteten Parkplätzen, Fahrradbügel, neue Vorgartengestaltung)</li> <li>• Durch gestalterische Maßnahmen deutliche Zuordnung der Freiräume zu den jeweiligen Hauszeilen – Regenwasserversickerungsmulden markieren die jeweiligen Nutzungsgrenzen</li> <li>• Die offene Regenwasserführung und Versickerung in Mulden ist zum einen auch in Zusammenhang mit Natursteinblöcken, -mauerchen, Stegen etc. ein gestalterisches Element, zum anderen sparen die Mieter die Regenwassernutzungsgebühr, d.h. die Betriebskosten für diese Häuser sinken.</li> <li>• Spielangebote für Kleinkinder werden den jeweiligen Gebäudeflächen zugeordnet, Spielzonen für ältere Kinder werden auf öffentlichen Flächen oder Randbereichen konzentriert.</li> </ul>
---------------------------	--

Beteiligte:	GBH, Stadtteilbüro, Sachgebiet Stadterneuerung, externe Planungsbüros
-------------	---

Kosten und Finanzierung:	Die Kosten sind in den Modernisierungskosten der einzelnen Gebäude enthalten.
Stand: 01.07.06	

Stand des Verfahrens:	Die Maßnahmen werden bei den laufenden Modernisierungen kontinuierlich weitergeführt.
Stand: 01.07.06	



## Spielplatz Magdeburger Straße

V-O 09.004

Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen

ABGESCHLOSSEN

Projektbeschreibung:	<p>Die Spielplatzfläche befand sich in einem maroden Zustand. Spielgeräte waren abgängig oder entsprachen nicht mehr den Sicherheitsanforderungen. Ziel der Planung war es, den Spielplatz neu zu gestalten, zeitgemäße Spielangebote zu schaffen und die Anwohnerinnen und Anwohner bzw. Kinder intensiv an der Ausbauplanung zu beteiligen.</p> <p>Im Herbst 2002 hat das AWO Spielmobil in Zusammenarbeit mit dem mit der Planung beauftragten Landschaftsplaner eine Kinderbeteiligungsaktion durchgeführt. Kinder aus dem Umfeld des Spielplatzes konnten so mitentscheiden, wie ihr Spielplatz zukünftig aussehen soll.</p>
----------------------	---

Beteiligte:	GBH, Mieterbeirat, Arbeitskreis Grün, Arbeitskreis Kinder und Jugendliche, Grüne Boten, AWO Spielmobil, FB Umwelt und Stadtgrün, Sachgebiet Stadterneuerung
-------------	---

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung			81.000,-	19.000,-	
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>			81.000	19.000,-	

Stand des Verfahrens:	Der Spielplatz wurde 2003 fertig gestellt und wird von den Kindern gut angenommen. Für den Spielplatz gibt es einen Spielplatzpaten, der regelmäßig nach dem Rechten sieht, bei Problemen die städtischen Mitarbeiter informiert und dieses Frühjahr in Kooperation mit Vereinen und dem Spielpark Holzwassen ein Kinderfest auf dem Spielplatz veranstaltet hat und für den Herbst bereits das nächste Fest plant.
Stand: 01.07.06	

## Boulebahn

V-O 09.005

Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen

ABGESCHLOSSEN

Projekt- beschreibung:	<p>In der GBH- Mieterzeitung „Wohnen mit uns“ wurden Mieterinnen und Mieter in Vahrenheide zu ihrem Interesse an einer Boulebahn im Stadtteil befragt. Es meldeten sich etliche Interessenten aus dem Bereich Leipziger Str. 61 und Umgebung.</p> <p>Zunächst wurde eine Grünfläche zwischen Dresdener und Leipziger Straße provisorisch hergerichtet.</p> <p>Der Mieterbeirat Vahrenheide der GBH setzte sich für den Bau einer richtigen Boule- Bahn ein und stellte einen Antrag auf Förderung durch den Gebietsfonds.</p> <p>Mit diesen Mitteln wurde der Platz gebaut und im Oktober 2004 eröffnet.</p> <p>Die Fläche steht allen Interessierten kostenfrei für Boulespiele zur Verfügung.</p>
---------------------------	---

Beteiligte:	GBH, Mieterbeirat Vahrenheide, MieterInnen, Stadtteilforum
-------------	--

Kosten und Finanzierung:  Stand: 01.07.06	<p>Grundstück durch GBH, Herrichtung in Höhe von 2.600,- € aus Mitteln des Gebietsfonds Vahrenheide,</p>
--	--

Stand des Verfahrens:  Stand: <b>01.07.06</b>	<p>Die Boulebahn steht allen interessierten Spielern seit Oktober 2004 zur Verfügung.</p> <p>Da es im Jahr 2005 kein Stadtteilstadt gab, wurde im Juni 2005 an der Boule-Bahn ein kleines Fest veranstaltet.</p>
--	--

## Wegebeziehung Vahrenheider Markt und Wartburg Straße

V-O 09.006

Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen

ABGESCHLOSSEN

Projekt- beschreibung:	Gestalterische Aufwertung der Wegebeziehung zum Vahrenheider Markt (Hauptversorgungszentrum im Sanierungsgebiet), Erhöhung der Sicherheit für Fußgänger und Fahrradfahrer, Aufwertung des Eingangsbereiches zum Kulturtreff Vahrenheide durch Neugestaltung der Einfriedung und Eingänge.
---------------------------	---

Beteiligte:	FB Umwelt und Stadtgrün, FB Tiefbau, Sachgebiet Stadterneuerung und Wohnen, Kulturtreff Vahrenheide e.V
-------------	---

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungs- übersicht</b>	1999	2000	2001	2002	2003
Städtebauförderung	39.517,-				
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>	39.517,-				

Stand des Verfahrens:	Die Maßnahme wurde im Jahr 2000 abgeschlossen
Stand: <b>01.07.06</b>	

## Grüne Boten

V-O 09.007

Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen

ABGESCHLOSSEN

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Das vom Stadtteilbüro in Zusammenhang mit dem Verein Grünpflege entwickelte Projekt setzt am Wohnumfeld an, das im Zuge der Sanierung neu organisiert werden soll. Die Umsetzung von Maßnahmen im Wohnumfeld eignet sich besonders für eine Aktivierung und Beteiligung der Bewohner am Sanierungsprozess. Die Grünen Boten, eine AB- Maßnahme in der Trägerschaft des Vereines Grünpflege führen eine aufsuchende und unterstützende Beratung der Mieter durch, nehmen deren Wünsche bei der Gestaltung der wohnungsnahen Freiflächen auf und unterstützen die Mieter bei Selbsthilfeaktivitäten wie z.B. bei der Anlage von Mietergärten und Gemeinschaftsfreiräumen.</p> <p>Weiteres Arbeitsfeld ist die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei der Neugestaltung von Spielplätzen (Spielplatz Magdeburger Straße) sowie bei der Angebotsattraktivierung von Anlagen für Sport und Fun (Bolzflächen im Grünzug, Bolzplatz Voigtländer Hof).</p> <p>In 2002 haben die Grünen Boten in Zusammenarbeit mit dem Spielpark Holzwiesen und ca. 20 Kindern den „Gartens für Kids“ angelegt. Ziel des als dauerhaftes Angebot des Spielparks angelegten Projektes ist es, Kinder und Jugendliche an die Gartenarbeit heranzuführen, um diesen eigene Gestaltungsmöglichkeiten beim Umgang mit der Natur zu eröffnen.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Verein Grünpflege e.V., Stadtteilbüro, GBH, Fachbereich Soziales, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, Sachgebiet Stadterneuerung und Wohnen, Bundesagentur für Arbeit</p>
<p>Kosten und Finanzierung:  Stand: 01.07.06</p>	<p>Die AB - Maßnahme wird bezogen auf die förderfähigen Personal- und Sachkosten zu etwa 75 % aus Mitteln der Bundesagentur für Arbeit und zu ca. 25 % über Zuwendungen der Stadt Hannover finanziert. Die Kosten sind im Projektbogen 02.009 enthalten.</p>
<p>Stand des Verfahrens:  Stand: <b>01.07.06</b></p>	<p>Die Förderung des Projekts „Grüne Boten“ wurde im November 2002 beendet. Der Verein Grünpflege musste im Frühjahr 2005 Insolvenz anmelden und ist nicht mehr im Stadtteil tätig. Zum Teil werden die Arbeiten vom MSV e.V. wahrgenommen.</p>

## Arbeitskreis Grün

V-O 09.008

Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen

ABGESCHLOSSEN

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Der in der Regel monatlich tagende „Arbeitskreis Grün“ behandelt die nachfolgenden Themen und Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung von Wohnumfeldprojekten auf öffentlichen und privaten Flächen,</li> <li>• konzeptionell-organisatorische Umsetzung von Einzelmaßnahmen (u.a. Spielplatz Magdeburger Straße mit Kinderbeteiligung),</li> <li>• Erarbeitung von Richtlinien zur Bepflanzung und Pflege der Siedlungsfreiflächen,</li> <li>• Entwicklung von Konzepten und Einzelmaßnahmen zur Verbesserung der Spiel- und Sportmöglichkeiten für Jugendliche,</li> <li>• Steuerung der „AB – Maßnahme Grüne Boten“,</li> </ul>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Mieterbeirat, GBH, FB Umwelt und Stadtgrün, „Grüne Boten“ des Vereins Grünpflege e.V., Vertreterin des Arbeitskreises Kinder und Jugendliche, Freiraumbeauftragter, Sachgebiet Stadterneuerung</p>
<p>Kosten und Finanzierung:</p> <p>Stand: 01.07.06</p>	<p>Es entstehen keine weiteren Kosten.</p>
<p>Stand des Verfahrens:</p> <p>Stand: <b>01.07.06</b></p>	<p>Der Arbeitskreis war in den Jahren 2002 – 2003 tätig. Die vorbereiteten und begleiteten Projekte sind mittlerweile abgeschlossen.</p>

## Anpflanzung von 50 Bäumen

V-O 09.009

### Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen

Projekt- beschreibung:	Im Rahmen der Umstrukturierung des Einzelhandelsstandortes am Vahrenheider Markt (Dresdner Straße 3) wurde die Fällung einiger Bäume notwendig. Um einen Ausgleich in dem Stadtteil zu erreichen, wurde es ermöglicht, dass die Anpflanzungen von insgesamt 50 Bäumen auf Grundstücken der GBH - die unmittelbar an öffentliche Straßenräume angrenzen - vorgenommen werden können. Ziel ist es, die oft überdimensionierten Straßen durch die Baumpflanzungen räumlich zu fassen.
Beteiligte:	FB Umwelt und Stadtgrün, GBH, Sachgebiet Stadterneuerung, Investor
Kosten und Finanzierung:  Stand: 01.07.06	Es entstehen keine weiteren Kosten.
Stand des Verfahrens:  Stand: <b>01.07.06</b>	Die Anpflanzung der Bäume soll im Herbst 2006 vorgenommen werden.

## Freiflächengestaltung Sahlkamp 87

V-O 09.010

### Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen

Projektbeschreibung:	Die Freifläche vor dem Gebäude Sahlkamp 87 befindet sich in städtischem Eigentum, wird jedoch vornehmlich von den Bewohnerinnen und Bewohnern der Wohnbebauung genutzt. Da die Fläche jedoch nicht den Nutzungsanforderungen entspricht, soll sie an die GBH verkauft und entsprechend umgestaltet werden.
Beteiligte:	GBH, Sachgebiet Stadterneuerung
Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.06	Die Umgestaltung soll mit Städtebaufördermittel und Eigenmittel der GBH finanziert werden.
Stand des Verfahrens: Stand: <b>01.07.06</b>	Das Gestaltungskonzept soll 2006/2007 gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern erarbeitet werden.





## **6.2.10 Stadtteilkultur**

## Demokratischer Kulturverein e. V.

V-O 10.001

### Stadtteilkultur

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Im Sanierungsgebiet Vahrenheide-Ost haben fast 50% der Bewohnerinnen und Bewohner einen nichtdeutschen Hintergrund. Die Mehrzahl davon sind türkischer Herkunft. Im Rahmen der Sanierung werden insbesondere bei dem geplanten Rückbau der Hochhausanlage Klingenthal Migranten, die dort in überdurchschnittlich hoher Zahl wohnen, von den Maßnahmen betroffen werden. Gleichzeitig sind Migranten oft nicht dazu in der Lage, ihre Interessen zu artikulieren. Sie verfügen kaum über eigene Organisationen, häufig behindern Sprachprobleme und ein anderer kultureller Hintergrund Partizipationsmöglichkeiten.</p> <p>Der demokratische Kulturverein ist die einzige formale Selbstorganisation türkischer Bewohner in Vahrenheide. Seine bisherigen Aktivitäten liegen in der Beratung und Unterstützung türkischer Bewohner, in Sprach- und Nachhilfekursen v.a. für Frauen und Schulkinder, in kulturellen Veranstaltungen und der Organisation nachbarschaftlichen Zusammenseins.</p> <p>Für den Verein soll die Stelle eines „Sozial-Anwaltes für Bewohner/innen türkischer Herkunft in Vahrenheide“ geschaffen werden mit der folgenden Aufgabenbeschreibung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beratung zu Migrationsfragen, soziale Angebote für Frauen (Selbstbehauptung, Fortbildung, Alphabetisierung, Gesundheitsberatung etc.) unterstützende Aktivitäten für Kinder und Jugendliche (Nachhilfe, Aufklärung zu Drogenproblemen etc.)</li> <li>▪ Vertretung der Interessen türkischer Bewohner im Sanierungsprozess und der Lokalpolitik, Unterstützung bei der Formulierung ihrer Anliegen</li> <li>▪ Förderung der Eigeninitiative türkischer Bewohner in Bezug auf die soziale Integration</li> <li>▪ Organisation interkultureller Aktivitäten (Veranstaltungen, Feiern, Kontaktaufnahme)</li> </ul>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Träger: Demokratischer Kultur-Verein e.V. Kooperationspartner: Stadtteilbüro, Gemeinwesenarbeit, Bundesagentur für Arbeit, Fachbereich Soziales, Projektbeauftragte</p>

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.06	Aus Mitteln der Bundesagentur für Arbeit und städtischen Beihilfen				
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH		7.013,-			
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel		31.515,-			
<b>Gesamtkosten</b>		38.528,-			

Stand des Verfahrens: Stand: <b>01.07.06</b>	Die ABM Stelle wurde vom 01.01. bis 31.12.2002 bewilligt. Aufgrund der veränderten Förderbedingungen der Bundesagentur für Arbeit war eine Verlängerung nicht möglich und der Verein verfügt auch über keine finanziellen oder räumlichen Ressourcen. Zurzeit können nur in reduziertem Umfang Angebote von den Vereinsmitgliedern durchgeführt werden.
---	---

## Interkulturelles Stadtteilstfest

V-O 10.002

### Stadtteilkultur

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Auf Anregung der Sanierungskommission wurde das ehemals traditionelle Stadtteilstfest im Sanierungsgebiet ab 2001 jährlich wieder durchgeführt. Die Organisation und Koordination übernahm die Gemeinwesenarbeit Vahrenheide und Flais e.V. Neben einem Kulturprogramm haben die Einrichtungen, Initiativen und Vereine etc. des Stadtteils Gelegenheit sich darzustellen und mit den Bürgern ins Gespräch zu kommen. Bei den gut besuchten Festen wurde eine Vielzahl von Spielen mit den Kindern und Jugendlichen des Sanierungsgebietes durchgeführt (Bastelangebote, Brett- und Wurfspiele, gärtnerischer Lehrpfad, Verkehrssicherheitstraining u.a.). Höhepunkte der ganztägigen Stadtteilstfeste waren u.a. die Auftritte von Tanzgruppen sowie das reichhaltige Angebot an Speisen aus verschiedenen Kulturen.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Flais e.V., Gemeinwesenarbeit, Stadtteilbüro, Einrichtungen, Vereine, Kirchen, Initiativen etc. aus dem Stadtteil</p>
<p>Kosten und Finanzierung:  Stand: 01.06.05</p>	<p>Die Finanzierung erfolgte über den Gebietsfonds, Mittel des Bezirkrates Bothfeld-Vahrenheide, Eigenmittel der Einrichtungen und Initiativen und bis 2003 durch Zuschüsse der Stadt Hannover</p>
<p>Stand des Verfahrens:  Stand: <b>01.07.06</b></p>	<p>Die Stadtteilstfeste wurden ab 2001 jedes Jahr erfolgreich durchgeführt. Im September 2006 wird ein gemeinsames „Stadtteilstfest“ mit dem Nachbarstadtteil Sahlkamp veranstaltet werden. Die Organisation wird von den Dienststellen der Gemeinwesenarbeit in beiden Stadtteilen übernommen.</p>

**Aktionen am Vahrenheider Markt:  
„O Tannenbaum“ und „Frühlingserwachen“  
Stadtteilkultur**

**V-O 10.003**

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Um das Miteinander der Menschen in Vahrenheide-Ost zu fördern und das Interesse am Gemeinwesen zu stärken, sollen auf dem Vahrenheider Markt verschiedene Aktivitäten stattfinden.</p> <p>So hat es im Dezember 2005 erstmals am Vahrenheider Markt einen Weihnachtsmarkt gegeben, in dessen Mittelpunkt ein Weihnachtsbaum stand. Auf Anregung des Stadtteilsforums und der Initiative des Kulturtreffs Vahrenheide haben sich verschiedene soziale Einrichtungen und Initiativen aus dem Stadtteil sowie Geschäftsleute rund um den Vahrenheider Markt an der Veranstaltung auf vielfältigste Weise beteiligt.</p> <p>Die Veranstaltung war für alle Beteiligten ein großer Erfolg. Bei den vielen kleinen und großen Besucherinnen fanden alle Aktionen einen großen Anklang. Gerade der geschmückte Weihnachtsbaum sorgte für eine bleibende Erinnerung.</p> <p>Im März 2006 organisierten verschiedene Einrichtungen und Geschäftsleute eine weitere kommunikative Veranstaltung am Vahrenheider Markt, um den Frühling zu begrüßen. Mittelpunkt war ein großer Obstbaum, um den herum verschiedenste kulturelle und kulinarische Angebote stattfanden.</p> <p>Die Veranstaltung wurde zu einem gut besuchten Treffpunkt für Menschen aus Vahrenheide, der das Gemeinschaftsgefühl stärkt und damit auch ein Stück zur Verbesserung der Lebensqualität im Stadtteil beigetragen hat.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Kulturtreff Vahrenheide, Stadtteilforum, Geschäftsleute, GBH, soziale Einrichtungen, Vereine und Initiativen des Stadtteils</p>
<p>Kosten und Finanzierung:  Stand: 01.07.06</p>	<p>Weihnachtsmarkt: Finanzierung aus Mitteln des Gebietsfonds</p> <p>Frühlingfest: Finanzierung erfolgte aus Mitteln des Gebietsfonds, dem Veranstaltungsetat des Kulturtreffs, Sach- und Geldsspenden verschiedener Geschäftsleute</p> <p>Der feste Einbau der Baumhülse in Höhe von 1.565,-€ wurde mit Städtebauförderungsmitteln finanziert.</p>
<p>Stand des Verfahrens:  Stand: <b>01.07.06</b></p>	<p>Die Veranstaltungen der jahreszeitlichen Aktionen waren sehr gut besucht und hatten sowohl bei den Besucherinnen und Besuchern als auch bei den Geschäftsleuten eine hohe Akzeptanz. Zur Zeit gibt es Überlegungen für weitere Aktionen.</p>



## **6.2.11 Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement**

## Sanierungskommission

VO 11.001

### Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement

Projekt- beschreibung:	<p>Die Sanierungskommission ist das oberste politische Gremium der Sanierung und befasst sich mit all ihren Fragen (u.a. Investitionsentscheidungen). Sie besteht aus 8 Rats- bzw. Bezirksratsmitgliedern sowie 8 Bewohnervertreter/- innen.</p> <p>Sie erarbeitet Empfehlungen, die zur Vorbereitung von Rats- und Verwaltungsausschussbeschlüssen in den Stadtbezirksrat und die entsprechenden Ratsgremien eingebracht werden. Faktisch wurden die Beschlussempfehlungen der Sanierungskommission vom Rat stets übernommen und beschlossen.</p> <p>Es besteht eine Selbstverpflichtung der Sanierungskommission, dass alle Fragen, die in ihrer Sitzung behandelt werden, zuvor im Stadtteilforum besprochen und im Falle einer Beschlussvorlage mit einer Stellungnahme verabschiedet worden sein müssen.</p> <p>Die Sanierungskommission tagt in der Regel in zweimonatigem Rhythmus in öffentlicher Sitzung. Die Verwaltung ist auskunftspflichtig. Faktisch haben alle Anwesenden, also auch Nichtmitglieder Rederecht.</p> <p>Die Sitzungsräumlichkeiten, Plauener Straße 12 a, sind barrierefrei zu erreichen und werden von der GBH kostenfrei zur Verfügung gestellt. Sonstige Aufwendungen wie z.B. Aufwandsentschädigungen übernimmt die Stadt Hannover.</p>
---------------------------	---

Beteiligte:	s.o.
-------------	------

Kosten und Finanzierung:	Keine
Stand: 01.07.06	

Stand des Verfahrens:	Die Einrichtung einer Sanierungskommission als politisches Entscheidungsgremium für das Sanierungsgebiet hat sich bewährt.
Stand: <b>01.07.06</b>	



## Stadtteilforum

V-O 11.002

### Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement

<p>Projektbeschreibung:</p>	<p>Das Stadtteilforum ist das zentrale Partizipationsgremium für alle Maßnahmen der Sanierung und Plattform für Diskussionen über alle Anliegen aus dem Stadtteil.</p> <p>Das Stadtteilforum ist der Nachfolger des Bürgerforums, das sich vornehmlich an die Bewohner/-innen des Stadtteils richtete und seit Juni 1998 tagte. Aufgrund der Arbeitsergebnisse des Stadtteilworkshops im Frühjahr 2003 ist das Bürgerforum in das Stadtteilforum umgewandelt worden. Ziel war es den Teilnehmerkreis um Gewerbetreibende, Vereine und Initiativen aus dem Stadtteil zu erweitern. Es wurde eine Sprechergruppe als Ansprechpartner für die Verwaltung und Politik gewählt. Das Stadtteilforum wird von der Sprechergruppe und dem Anwaltsplaner vorbereitet und geleitet.</p> <p>Es besteht die Selbstverpflichtung des Stadtteilbüros alle geplanten Maßnahmen im Stadtteilforum zu behandeln, bevor diese in der Sanierungskommission als zentralem Entscheidungsgremium vorgestellt werden. Die Sanierungskommission entscheidet wiederum erst nachdem das Thema im Stadtteilforum diskutiert wurde und dieses ein Votum gegeben hat. Eine Aufwertung der Kompetenz des Stadtteilforums ist durch die Einrichtung des Gebietsfonds erfolgt.</p> <p>Im Gegensatz zur Zeit des Sanierungsbeginns, als viele Bewohnerinnen und Bewohner die Chance nutzten sich durch das Stadtteilforum am Sanierungsprozess zu beteiligen, ist mittlerweile die Anzahl teilnehmender Bewohnerinnen und Bewohner sehr themenabhängig. Die Gruppen von Bewohnerinnen und Bewohnern mit Migrationshintergrund, in prekären Lebenssituationen und jüngeren Menschen sind unterrepräsentiert.</p> <p>Das Stadtteilforum tagt derzeit in einem vierwöchigen Abstand in der Aula der Fridtjof-Nansen-Schule. Der Sitzungsraum ist barrierefrei zu erreichen.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Bewohnerinnen und Bewohner, Gewerbetreibende, Einrichtungen, Vereine und Initiativen aus dem Stadtteil, Kirche, Stadtteilbüro</p>
<p>Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.06</p>	<p>Die Kosten für Öffentlichkeitsarbeit (Telefon, Protokollführung, Kopier- und Druckmaterial, Plakatierung, Raummiete, und öffentlichkeitswirksamen Aktionen) werden seit 2002 mit mtl. 110,- € aus Städtebauförderungsmitteln übernommen.</p>
<p>Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.06</p>	<p>Es hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die ein Konzept entwickelt wie das Stadtteilforum nach Entlassung des Sanierungsgebietes weitergeführt werden kann.</p>

## Anwaltsplanung

VO 11.003

### Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement

Projektbeschreibung:	Seit Mitte 1999 hat auf Anforderung des damaligen Bürgerforums eine Anwaltsplanung die Aufgabe übernommen, das Bürgerforum bzw. Stadtteilforum fachlich, inhaltlich und organisatorisch zu unterstützen. Darüber bemüht sich die Anwaltsplanung um eine Aktivierung der Bewohner/-innen, die sich bislang nicht aktiv in den Sanierungsprozess eingebracht haben. Der bzw. die vom Bürgerforum bzw. Stadtteilforum ausgewählte Anwaltsplaner/in arbeitet in einem Werkvertragsverhältnis mit einem Budget von 480 Jahresstunden.
----------------------	--

Beteiligte:	Stadtteilforum, Bereich Stadterneuerung und Wohnen
-------------	--

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	1999 - 2004	2005	2006	2007	2008
Städtebauförderung	128.500,-	28.000,-	28.000,-	28.000,-	28.000,-
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>	128.500,-	28.000,-	28.000,-	28.000,-	28.000,-

Stand des Verfahrens:	Aufgrund der zunehmenden Aufgabengebiete des Anwaltsplaners wurde das Stundenbudget ab 2005 auf 600 Jahresstunden aufgestockt.
Stand: <b>01.07.06</b>	

## Stadtteilbüro

VO 11.004

### Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement

Projekt- beschreibung:	<p>Das Stadtteilbüro ist ein gemeinsames Kooperationsgremium der Stadt Hannover, der GBH und des Stadtteilforums. Diese Zusammensetzung besteht seit 2003 und ist ein Ergebnis des Stadtteilworkshops (siehe 09.007), in dem u.a. die Notwendigkeit der Erweiterung des zuvor bestehenden Sanierungsbüros um die Mitarbeit des Stadtteilforums und des Anwaltsplaners erarbeitet wurde.</p> <p>Auf Seiten der Stadt nehmen Vertreter/-innen der städtischen Dienststellen des Sozialdezernats und des Bereichs Stadterneuerung und Wohnen teil. Die GBH wird durch die Vertreter/-innen der GBH-Geschäftsstelle Vahrenheide und das Stadtteilforum durch ein Mitglied der Sprecherguppe und dem Anwaltsplaner vertreten.</p> <p>Die Arbeit des Stadtteilbüros erstreckt sich auf folgende Aufgabenbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Herstellen von Kontakten zwischen den Bewohner/innen, lokalen Einrichtungen und den Sanierungsträgern Stadt und GBH</li> <li>• Information der Bewohner/innen und Öffentlichkeit über die Vorhaben der Sanierung</li> <li>• Unterstützung von Bewohnern/innen und Initiativen durch beratende, organisatorische und technische Hilfe mit dem Ziel einer Förderung der Artikulationsfähigkeit und Selbsthilfe</li> <li>• Koordinierung von Maßnahmen und Akteuren der Sanierung, Steuerung der laufenden Prozesse und Vermittlung zwischen den verschiedenen Akteuren, Konfliktschlichtung</li> <li>• Projektentwicklung, Erstellung von Entscheidungsgrundlagen für die Sanierungskommission</li> </ul> <p>Das Gremium trifft sich wöchentlich im Stadtteilbüro in Vahrenheide –Ost. Die Räumlichkeiten sind barrierefrei zu erreichen.</p>
---------------------------	--

Beteiligte:	s.o.
-------------	------

Kosten und Finanzierung:	Die Miete für die Räume des Stadtteilbüros wird mit Städtebauförderungsmitteln finanziert und beträgt 4.800,- € p.a..
Stand: 01.07.06	

Stand des Verfahrens:	Die neue Zusammensetzung hat sich als positiv herausgestellt.
Stand: 01.07.06	

## Gebietsfonds

VO 11.005

### Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Zur Förderung der sozialkulturellen Entwicklung des Sanierungsgebietes ist seit 2001 von der Stadt Hannover ein jährlich bereitgestellter Gebietsfonds in einer Höhe von ca. 25.000,- € eingerichtet worden. Im Stadtteilforum wird die Vergabe der Mittel des Gebietsfonds anhand von entwickelten Kriterien behandelt und der Sanierungskommission mit einer entsprechenden Beschlussempfehlung vorgelegt.</p> <p>In den Jahren 2005/ 2006 wurden z.B. gefördert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Osterferienaktion für Kinder</li> <li>• Frühjahrs- und Herbstputz</li> <li>• Singspiel der Kita Karl-Sonnenschein-Haus</li> <li>• Theateraufführung des Kids Club</li> <li>• Regale und Körbe für den Kleiderbügel im JZ Camp</li> <li>• Renovierung und Möbel für den Gemeinschaftsraum Vahrenheide</li> <li>• Leinwand, Flipchart, Beamer, Laptop. Stellwand für den Stadtteil</li> <li>• Mobile Fußballtore für den Spielpark Holzwassen</li> <li>• PC-Ausrüstung und Medienwerkstatt – Flais e.V.</li> <li>• Alphabetisierungskurs</li> <li>• Kunstprojekt vor dem Eingang des Kulturtreffs</li> <li>• Nähmaschine für das JZ Camp</li> <li>• Weihnachts- und Frühlingsfest am Vahrenheider Markt</li> <li>• Gesundheitsprojekt für Kinder und Jugendliche</li> <li>• Schaukasten für das Stadtteilforum</li> <li>• Gewaltpräventionsprojekt in den Sommerferien</li> <li>• Sommerferienaktion im Stadtteil für Familien</li> <li>• Schaukel – Fridtjof-Nansen-Schule</li> </ul>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Stadtteilforum, Sanierungskommission</p>
<p>Kosten und Finanzierung:</p> <p>Stand: 01.07.06</p>	<p>Von der Stadt Hannover werden jährlich ca. 25.000,- € für den Gebietsfonds bereitgestellt.</p>
<p>Stand des Verfahrens:</p> <p>Stand: <b>01.07.06</b></p>	<p>Der von der Stadt Hannover jährlich bereitgestellte Gebietsfonds mit einem Volumen von ca. 25.000,00 € und die faktische Entscheidungskompetenz des Stadtteilforums bei der Mittelvergabe haben dazu geführt, dass das Stadtteilforum als zentrales Gremium der Bewohner/ - innenbeteiligung im Rahmen der Sanierung und Stadtteilöffentlichkeit wahrgenommen wird.</p> <p>Bevor das Sanierungsgebiet entlassen wird soll geprüft werden, ob auch in den Folgejahren ein Gebietsfonds für den Stadtteil zur Verfügung gestellt werden kann.</p>

## Sanierungszeitung

VO 11.006

### Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement

Projekt- beschreibung:	<p>Mit der Sanierungszeitung Vahrenheide-Ost erhält die Bevölkerung des Sanierungsgebietes eine regelmäßige Information über die Vorhaben und Maßnahmen der Sanierung wie auch Reportagen über Veranstaltungen oder die Arbeit von Initiativen und Einrichtungen im Stadtteil. Die Sanierungszeitung wird in drei bis viermonatigem Abstand von der Stadt Hannover herausgegeben und von einem beauftragten Journalisten in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilbüro erstellt. Die wichtigsten Artikel erscheinen darin auch in russischer und türkischer Sprache.</p> <p>Die Sanierungszeitung gibt es seit 1998 und im Mai 2006 ist die 26. Ausgabe erschienen. Sie wird an alle Haushalte im Sanierungsgebiet verteilt und ist kostenlos.</p>
---------------------------	--

Beteiligte:	Stadtteilbüro
-------------	---------------

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungs- übersicht</b>	1998 - 2004	2005	2006	2007	2008
Städtebauförderung	71.500,-	10.000,-	12.000,-	12.000,-	12.000,-
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>	71.500,-	10.000,-	12.000,-	12.000,-	12.000,-

Stand des Verfahrens:	Die Sanierungszeitung hat sich über die Jahre als wichtiges Informationsmedium etabliert.
Stand: <b>01.07.06</b>	Es soll geprüft werden, ob auch nach der Sanierung eine ähnliche Zeitung erstellt werden kann.

## Stadtteilworkshop

VO 11.007

Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement

**ABGESCHLOSSEN**

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Mit der Methode der Zukunftskonferenz sollen in Vahrenheide-Ost die lokalen Netzwerke weiterentwickelt und gefestigt werden. Ziel ist die kooperative Erarbeitung einer Organisationsform für das zukünftige „Stadtteilmanagement“. Es soll gemeinsam und konstruktiv nach organisatorischen Lösungen, sowie Formen der Arbeitsteilung und Kooperation gesucht werden. Mit der Zukunftskonferenz soll außerdem der Kreis der Akteure erweitert werden, um einen stadtteilumfassenden Informationstransfer und eine effektive Ressourcenplanung zu gewährleisten. Außerdem soll eine Perspektive für die Arbeit nach Abschluss der Sanierung entwickelt werden. An dem Stadtteilworkshop werden rund 70 Personen teilnehmen. Diese werden gezielt eingeladen, so dass das ganze gesellschaftliche „System“ des Stadtteils vertreten ist. Im Workshop sollen fünf Arbeitsphasen durchlaufen werden: „Blick in die Vergangenheit“, „Blick in die Gegenwart“, „Entwurf einer wünschenswerten Zukunft“, „Konsens“, „Entwicklung von Maßnahmen“.</p> <p>Der Stadtteilworkshop selber ist ein methodisch maßgeschneiderter Mix aus verschiedenen Methoden (in Plenums- und Kleingruppenarbeit) an zwei Tagen. Eine Dokumentation des Stadtteilworkshop sowie ein Follow-Up Treffen nach ca. 6 Monaten mit dem Moderator ist vorgesehen.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Maßnahmeträger: LHH (Gemeinwesenarbeit Vahrenheide) Kooperationspartner: Stadtteilbüro Soziale Einrichtungen, Initiativen, Vereine, Schulen, Kirchen, Bürgerforum, Geschäftsleute, Politiker, GBH etc.</p>

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.06	Kosten: 11.630 € für (Vorbereitung, Durchführung mit 2 Moderatoren, Dokumentation, Öffentlichkeitsarbeit etc) Finanzierung der Kosten über: Bereich Stadterneuerung und Wohnen, Jugend und Sozialdezernat, Sachgebiet Jugend und Familie (Vernetzte Dienste) sowie Sponsoren, Stiftungen, Einnahmen Tagungsgebühren und Eigenanteil des Bürgerforums				
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2002	2003	2004	2005	2006
Städtebauförderung		2.740,-			
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH	4.176,-	456,-			
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)		4.258,-			
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>	4.176,-	7.454,-			

Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.06	Der Workshop wurde im Mai 2003 durchgeführt. Der Teilnehmerkreis setzte sich aus rund 50 Personen unterschiedlicher Institutionen (Verwaltung und Politik), Vereine, Gruppen und interessierten Bürgern des Stadtteils zusammen. Ergebnis des Workshops ist eine neue Organisationsform für eine gute Zusammenarbeit der Gruppen, Vereine, Initiativen, Bürger etc. im Stadtteil und die Gründung des Stadtteilforums. Das Stadtteilforum ist eine Weiterentwicklung des Bürgerforums. Es ist öffentliches und für jeden offenes Gremium zur Beratung von Angelegenheiten der Stadtteilentwicklung. Es gibt Entscheidungsvorschläge und Empfehlungen für die Politik. Die Organisationsform soll auch über den Sanierungszeitraum hinaus Bestand haben. Im Mai 2005 fand ein Auswertungstag über die bisherige Arbeit des Stadtteilforums statt. Das Stadtteilforum tagt monatlich in der Aula der Grundschule.
--	---

## Stadtteilgemeinschaftsraum Vahrenheide

V-O 11.008

### Soziale Infrastruktur

<p>Projektbeschreibung:</p>	<p>Im Stadtteil Vahrenheide fehlte es an Räumlichkeiten, in denen private Feiern und Veranstaltungen mit einer größeren Anzahl von Teilnehmern zu erschwinglichen Preisen stattfinden konnten.</p> <p>Nach dem Umzug der Nachbarschaftsinitiative e.V. in das Emmy-Lanzke-Haus im Mai 2005 gab es für die alten leer stehenden Räumlichkeiten in der Hochgarage Plauenerstraße (Eigentümerin: GBH) den Wunsch, diese für den Stadtteil und die Arbeit des Kids-Clubs zu erhalten. Auf Anregung der Nachbarschaftsinitiative entwickelte eine neu gegründete AG ein Konzept, das die Umnutzung in einen Stadtteil-Gemeinschaftsraum ermöglichte. Die Nachbarschaftsinitiative als Träger der Räumlichkeiten verwaltet diese weiterhin und ist mit FLAIS e.V. Ansprechpartner für alle Nutzer/innen.</p> <p>Durch die Ausstattung und Anlage sind die Räume geeignet für: Familienfeiern aller Art, Konfirmationen/ Kommunion, Ramadan etc., aber auch für regelmäßige Termine von Vereinen, Seminargruppen etc., sowohl abends als auch nachmittags. Der Stadtteil-Gemeinschaftsraum bietet Platz für maximal 60 Personen und ist barrierefrei zu erreichen.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>AG Gemeinschaftsraum (Stadtteilforum, NI e.V., Flais e.V., GBH, Ev. Freikirche, Stadtteilbüro</p>
<p>Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.06</p>	<p>Die Räumlichkeiten werden von der GBH kostenlos zur Verfügung gestellt. Der Umbau und die Einrichtung des Gemeinschaftsraumes wurden finanziert mit:</p> <p>Gebietsfondsmitteln, GBH; Stiftungsgeldern z.B. Klosterkammer</p> <p>Die Betriebskosten sollen sich langfristig über die Nutzungsgebühren selbst tragen (Tagesveranstaltung in der Woche 60,- €, Abend- und Wochenendveranstaltung:100,- €). Für das erste Jahr stellt die GBH eine Ausfallbürgschaft für Betriebskosten in Höhe von 2.000,- € zur Verfügung.</p>
<p>Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.06</p>	<p>Die ersten Veranstaltungen fanden im Mai 2006 statt. Die Räumlichkeiten sind fast jedes Wochenende vermietet. Einmal wöchentlich veranstaltet die Ev. Freikirche ihren Kids-Club und an drei weiteren Nachmittagen werden die Räumlichkeiten von der Nachbarschaftsinitiative mit „Wing-Tsun“-Selbstverteidigungskursen für Kinder und Jugendliche sowie einer Mädchentanzgruppe genutzt.</p> <p>Im Juli findet eine Einweihungsfeier in Verbindung mit einer Sitzung des Stadtteilforums statt.</p>



## Infrastruktur für den Stadtteil

VO 11.009

### Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement

Projekt- beschreibung:	Zur Durchführung des Stadtteilforums und die unterschiedlichsten Veranstaltungen im Stadtteil werden immer wieder Medien benötigt. Damit vornehmlich dem Stadtteilforum auch über die Sanierungszeit hinaus diese Medien zur Verfügung stehen, wurde in 2005 und 2006 eine Infrastruktur aufgebaut. Es wurden eine Leinwand, eine Flip-Chart, ein Laptop, Beamer und eine Stellwand angeschafft. Alle Vereine und Institutionen können sich die Medien gegen eine Leihgebühr ausleihen.
Beteiligte:	Stadtteilforum
Kosten und Finanzierung:  Stand: 01.07.06	Die Medien wurden mit Gebietsfondsmittel finanziert.
Stand des Verfahrens:  Stand: <b>01.07.06</b>	Die Medien werden von Flais e.V. verwaltet.

## Arbeitsgruppe „Nachhaltige Strukturen“

VO 11.010

### Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement

<p>Projektbeschreibung:</p>	<p>Die Sanierung Vahrenheide-Ost befindet sich in der Endphase. Dies ist Anlass zum einen auszuloten, was in der Restlaufzeit noch verwirklicht werden kann und soll und zum anderen Ziele zu formulieren, welche Strukturen verstetigt und welche nachhaltigen Strukturen geschaffen werden sollen, um auch nach der Sanierung die geschaffenen Beteiligungsformen zu gewährleisten.</p> <p>Folgende Fragestellungen werden in der neu gebildeten AG bearbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie kann das Stadtteilforum weitergeführt werden? Wer koordiniert und organisiert es? Kann es an die Politik angegliedert werden? Wenn ja, wie?</li> <li>• Gibt es auch nach der Sanierung einen Gebietsfonds? Wenn ja, bei wem liegt die Entscheidungsbefugnis? Wer übernimmt die Verwaltung?</li> <li>• Soll eine ähnliche Struktur wie das Stadtteilbüro beibehalten werden? Wer ist beteiligt?</li> </ul>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Stadtteilforum, KSD, Projektbeauftragte, GWA, Sachgebiet Stadterneuerung, Vertreter von Vereinen und Institutionen</p>
<p>Kosten und Finanzierung:</p> <p>Stand: 01.07.06</p>	<p>Es entstehen keine Kosten.</p>
<p>Stand des Verfahrens:</p> <p>Stand: <b>01.07.06</b></p>	<p>Erste Arbeitsergebnisse liegen vor. Diese müssen im weiteren Prozess differenziert und auf Umsetzbarkeit geprüft werden.</p>

## 7. Anhang

## 7. Anhang

### 7.1 Kosten- und Finanzierungsübersicht

<b>Städtebaufördermittel (gem. R-StBauF)</b>	
	Stand Dezember 2005
<b>Projekte abgeschlossen oder in der Durchführung bis einschließlich 2005</b>	
Weitere Vorbereitung, Info	766.000,00 €
Erwerb von Grundstücken	3.095.000,00 €
Umzüge von Bewohnern	227.600,00 €
Beseitigung baulicher Anlagen	1.376.100,00 €
Erschließung	1.276.600,00 €
sonstige Ordnungsmaßnahmen (Mietausfall, Entschädigung)	420.000,00 €
Modernisierung	6.945.200,00 €
sonstige Maßnahmen	21.600,00 €
Vergütung für Sanierungsträger	267.900,00 €
	<b>Summe: 14.396.000,00 €</b>
<b>Projekte in der Vorbereitung; Finanzierung gesichert</b>	
Erschließung/ Baureifmachung (ehemaliges Klingenthal-Areal)	500.000,00 €
Mietausfall	80.000,00 €
Modernisierung GBH Wohnzeilen	680.000,00 €
	<b>Summe: 1.260.000,00 €</b>
<b>Projekte in Vorbereitung, Durchführung ab 2006 geplant</b>	
Anwaltsplanung	44.000,00 €
Planungskosten allgemein	15.000,00 €
Info, Zeitung, Bewohnerbeteiligung	40.000,00 €
Umbau Ladenzeile Plauener Straße	200.000,00 €
Umbau Ladenzeile Vahrenheider Markt 2. BA	40.000,00 €
Gewerbebeauftragter	35.000,00 €
Wohnumfeld und Straßenumbau	60.000,00 €
Abschluss der Sanierung	40.000,00 €
	<b>Summe: 474.000,00 €</b>
<b>Gesamtsumme: 16.130.000,00 €</b>	
<b>Kostenrahmen: ca. 15.300.000,00 €</b>	
<b>voraussichtliche Mehreinnahmen: ca. 2.450.000,00 €</b>	

**Finanzierung - sozialintegrative Projekte/ Beschäftigungsförderung und Qualifizierung**  
Stand Juli 2006

	Bundesagentur für Arbeit	Mittel Soziale Stadt Dez. III	Zuwendungen Fachbereich Soziales	insgesamt
2000	201.540,25 €		5.800,00 €	207.340,25 €
2001	176.947,75 €	50.322,86 €	129.078,50 €	356.349,11 €
2002	74.917,50 €	220.816,56 €	107.877,75 €	403.611,81 €
2003	123.615,50 €	206.557,63 €	78.844,75 €	409.017,88 €
2004	49.500,00 €	151.454,00 €	35.585,00 €	236.630,00 €
	<b>626.521,00 €</b>	<b>629.242,05 €</b>	<b>357.186,00 €</b>	<b>1.612.949,05 €</b>

**Planung 2005**

	Bundesagentur für Arbeit	Mittel Soziale Stadt Dez. III	Zuwendungen/Mittel Fachbereich 51	insgesamt
2005		24.445,00 €	130.000,00 €	154.445,00 €

## 7.2 Sozialräumliche Analyse für das Sanierungsgebiet Vahrenheide-Ost über die Jahre 1998 bis 2005 im Vergleich zur LHH

**Tabelle 1: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung jeweils am 01.01.**

	Sanierungsgebiet Vahrenheide-Ost														LHH				
	1998		1999		2000		2001		2002		2003		2004		2005		Entwicklung 1998 bis 2005		
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
Bevölkerung insgesamt	8.066		7.871		7.702		7.535		7.411		7.268		7.069		7.042		-1.024	-12,7	
darunter:																			
Nichtdeutsche*	2.758	34,2	2.827	35,9	2.729	35,4	2.580	34,2	2.493	33,6	2.367	32,6	2.200	31,1	2.182	31,0	-576	-20,9	14,9
Deutsche*	5.308	65,8	5.044	64,1	4.973	64,6	4.955	65,8	4.918	66,4	4.901	67,4	4.869	68,9	4.860	69,0	-448	-8,4	85,1
davon:																			
mit 2. Nationalität*	916	11,4	904	11,5	932	12,1	1.014	13,5	1.094	14,8	1.130	15,5	1.181	16,7	1.251	17,8	335	36,6	8,3
Nichtdeutscher Hintergrund**	3.674	45,5	3.731	47,4	3.661	47,5	3.594	47,7	3.587	48,4	3.497	48,1	3.381	47,8	3.433	48,8	-241	-6,6	23,1
0 bis 17 Jahre insgesamt*	1.941	24,1	1.861	23,6	1.781	23,1	1.768	23,5	1.679	22,7	1.618	22,3	1.550	21,9	1.535	21,8	-406	-20,9	15,3
darunter:																			
Nichtdeutsche***	937	48,3	940	50,5	871	48,9	804	45,5	709	42,2	650	40,2	575	37,1	556	36,2	-381	-40,7	17,0
Deutsche***	1.004	51,7	921	49,5	910	51,1	944	53,4	970	57,8	968	59,8	975	62,9	979	63,8	-25	-2,5	83,0
davon:																			
mit 2. Nationalität***	302	15,6	303	16,3	304	17,1	354	20,0	412	24,5	439	27,1	457	29,5	489	31,9	187	61,9	21,7
Nichtdeutscher Hintergrund***	1.239	63,8	1.243	66,8	1.175	66,0	1.158	65,5	1.121	66,8	1.089	67,3	1.032	66,6	1.045	68,1	-194	-15,7	38,6
60 Jahre u.ä. insgesamt*	1.787	22,2	1.791	22,8	1.815	23,6	1.826	24,2	1.834	24,7	1.828	25,2	1.795	25,4	1.768	25,1	-19	-1,1	25,2
darunter:																			
Nichtdeutsche***	190	10,6	205	11,4	224	12,3	248	13,6	247	13,5	264	14,4	270	15,0	276	15,6	86	45,3	7,3
Deutsche***	1.597	89,4	1.586	88,6	1.591	87,7	1.578	86,4	1.587	86,5	1.564	85,6	1.525	85,0	1.492	84,4	-105	-6,6	92,7
davon:																			
mit 2. Nationalität***	157	8,8	155	8,7	163	9,0	176	9,6	189	10,3	196	10,7	191	10,6	185	10,5	28	17,8	2,9
Nichtdeutscher Hintergrund***	347	19,4	360	20,1	387	21,3	424	23,2	436	23,8	460	25,2	461	25,7	461	26,1	114	32,9	10,2

\* Anteil an Gesamtbevölkerung

\*\* Summe Nichtdeutsche und Deutsche mit 2. Nationalität/in Prozent an Gesamtbevölkerung

\*\*\* Anteil an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe

Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

**Tabelle 2: Haushalte jeweils am 01.01.**

	Sanierungsgebiet Vahrenheide-Ost												LHH 2005 in %						
	1998		1999		2000		2001		2002		2003			2004		2005		Entwicklung 1998 bis 2005	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Haushalte insgesamt	4.616	21,5	946	20,8	924	20,6	904	20,7	860	19,7	849	19,7	832	19,8	816	19,3	-177	-17,8	14,1
Familienhaushalte*	444	44,7	420	44,4	421	45,6	408	45,1	383	44,5	404	47,6	406	48,8	400	48,1	-44	-9,9	55,2
davon:	332	33,4	321	33,9	316	34,2	306	33,8	293	34,1	261	30,7	255	30,6	243	29,2	-89	-26,8	34,1
mit 2 Kindern**	217	21,9	205	21,7	187	20,2	190	21,0	184	21,4	184	21,7	171	20,6	173	20,8	-44	-20,3	10,8
mit 3 u.m. Kindern**	247	24,9	227	24,0	216	23,4	220	24,3	214	24,9	214	25,2	222	26,7	220	26,4	-27	-10,9	26,8
allein Erziehende***																			
* Familienhaushalte definiert als Haushaltsvorstand mit 1 oder mehreren Kindern im Alter von 0 bis 17 Jahren im Haushalt, Anteil an allen Haushalten																			
** Anteil an allen Familienhaushalten																			
*** ledige, verwitwete oder geschiedene Haushaltsvorstände, Anteil an allen Familienhaushalten																			

Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

**Tabelle 3: Arbeitslosigkeit jeweils im Dezember**

	Sanierungsgebiet Vahrenheide-Ost												LHH 2004 in %						
	1997		1998		1999		2000		2001		2002			2003		2004		Entwicklung 1999 bis 2004	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Arbeitslose insgesamt*			926	20,1	932	20,9	880	20,0	925	21,5	868	20,9	852	20,7	852	20,7	-74	-8,0	10,4
Männer**			602	65,0	606	65,0	567	64,4	579	62,6	566	65,2	554	65,0	554	65,0	-48	-8,0	60,6
Frauen**			324	35,0	326	35,0	313	35,6	346	37,4	302	34,8	298	35,0	298	35,0	-26	-8,0	39,4
Deutsche**			544	58,7	544	58,4	534	60,7	539	58,3	514	59,2	531	62,3	531	62,3	-13	-2,4	72,3
Nichtdeutsche**			382	41,3	388	41,6	346	39,3	386	41,7	354	40,8	321	37,7	321	37,7	-61	-16,0	27,7
unter 25 Jahren**			92	9,9	96	10,3	92	10,5	69	7,5	60	6,9	72	8,5	72	8,5	-20	-21,7	8,5
55 Jahre u.ä.**			159	17,2	150	16,1	147	16,7	132	14,3	94	10,8	97	11,4	97	11,4	-62	-39,0	9,4
Langzeitarbeitslose**			350	37,8	359	38,5	367	41,7	395	42,7	439	50,6	443	52,0	443	52,0	93	26,6	42,3

\* Anteil an der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im erwerbsfähigen Alter von 18 bis 64 Jahren

\*\* Anteil an allen Arbeitslosen

Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

**Tabelle 4: Hilfe zum Lebensunterhalt jeweils am 31.12.**

	Sanierungsgebiet Vahrenheide-Ost														LHH 2004 in %					
	1997		1998		1999		2000		2001		2002		2003			2004		Entwicklung 1997 bis 2004		
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %		absolut	in %	absolut	in %	
Empfänger insgesamt*	1.886	23,4	1.781	22,6	1.741	22,6	1.562	20,7	1.418	19,1	1.356	18,7	1.396	19,7	1.305	18,5	-581	-30,8	7,5	
darunter:																				
Nichtdeutsche*	893	32,4	886	31,3	846	31,0	720	27,9	687	27,6	628	26,5	649	29,5	600	27,5	-293	-32,8	19,9	
Deutsche*	993	18,7	895	17,7	895	18,0	842	17,0	731	14,9	728	14,9	747	15,3	705	14,5	-288	-29,0	5,4	
0 bis 17 Jahre	687	35,4	658	35,4	626	35,1	547	30,9	484	28,8	466	28,8	474	30,6	495	32,2	-192	-27,9	17,5	
darunter:																				
Nichtdeutsche*	371	39,6	374	39,8	337	38,7	281	35,0	258	36,4	266	40,9	237	41,2	238	42,8	-133	-35,8	37,9	
Deutsche*	316	31,5	284	30,8	289	31,8	266	28,2	226	23,3	240	24,8	237	24,3	257	26,3	-59	-18,7	13,3	
60 Jahre und älter	200	11,2	227	12,7	241	13,3	244	13,4	239	13,0	248	13,6	227	12,6	120	6,8	-80	-40,0	2,2	
darunter:																				
Nichtdeutsche*	80	42,1	105	51,2	116	51,8	111	44,8	120	48,6	123	46,6	116	43,0	59	21,4	-21	-26,3	15,2	
Deutsche*	120	7,5	122	7,7	125	7,9	133	8,4	119	7,5	125	8,0	111	7,3	61	4,1	-59	-49,2	1,2	
Bedarfsgemeinschaften**	945	20,5	900	19,7	890	19,9	818	18,7	753	17,2	713	16,6	753	17,9	644	15,2	-301	-31,9	6,0	
davon:																				
Familienhaushalte**	324	32,6	296	31,3	281	30,4	256	28,3	222	25,8	223	26,3	224	26,9	245	30,0	-79	-24,4	15,2	
davon:																				
allein Erziehende**	137	55,5	141	62,1	129	59,7	138	62,7	110	51,4	124	57,9	125	56,3	131	59,5	-6	-4,4	32,6	

\* Anteil an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe

\*\* Anteil an der jeweiligen Haushaltsform

Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Soziales, Fachbereich Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik



## 7.3 Zusammenfassung – Sanierung Vahrenheide-Ost

### Eckdaten der Sanierung:

Programmbeginn	integrierte Sanierung Vahrenheide-Ost; Modellgebiet des Landes Niedersachsen für das Programm „Soziale Stadt“, förmlich festgelegt am 21. Januar 1998
Steuerung/ Koordination	Federführung innerhalb der Stadtverwaltung im Sachgebiet Stadterneuerung in Kooperation mit weiteren Dezernaten und Fachbereichen, insbesondere dem Jugend- und Sozialdezernat
Zentrale Projekte der Sanierung	<p>Abriss der Großwohnanlage Klingenthal</p> <p>Gebäudemodernisierung (bis 2005: 640 Wohneinheiten)</p> <p>Veränderte Wahrnehmung von Belegrechten und Modifizierung von Belegungsbindungen</p> <p>Begleitetes Wohnen in den Sahlkamphäusern</p> <p>Verkauf und Umnutzung Emmy-Lanzke Haus</p> <p>Einrichtung VIZe</p> <p>Entwicklung EFH-Gebiet „An den Holzwiesen“</p> <p>Gebäudebezogene Freiflächengestaltung</p> <p>Reaktivierung Marktbereich Vahrenheider Markt</p>
Akteure der Sanierung vor Ort	<p>Sanierungskommission - Entscheidungsgremium</p> <p>Stadtteilforum - Partizipationsgremium</p> <p>Stadtteilbüro - Konzeptionelle und organisatorische Arbeit</p> <p>Anwaltsplaner – Vertretung/ Unterstützung der Bewohnerinnen und Bewohner</p>
Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Städtebauförderungsmittel ca.15,3 Mio. Städtebaufördermittel zzgl. Einnahmen aus Verkäufen und Ausgleichsbeträgen (davon 2/3 Land und 1/3 Stadt Hannover)</li> <li>○ Mittel Soziale Stadt im Jugend- und Sozialdezernat 2001 bis 2005 knapp 657.000 € für sozialintegrative Projekte</li> <li>○ Gebietsfonds der Stadt Hannover Seit 2001 jährlich 25.000,- €</li> <li>○ Weitere Mittel: Vahrenheide-Ost ist nicht im Bund-Länder-Programm Soziale Stadt, so dass keine Mittel aus den Programmen wie E&amp;C, K&amp;Q und LOS eingeworben werden können.</li> </ul>

## Gebietsdaten/ Informationen zum Gebiet

Lage in Hannover	nördlicher Stadtrand
Größe	73 ha
Einwohneranzahl	7.042 (01.01.2005)
<b>Sozialstruktur</b>	
○ Altersstruktur	0-17 Jahre 21,8 % / 15,3 % Stadt Hannover 60 Jahre und älter 25,1 %/ 25,2 % <i>Stadt Hannover</i>
○ Migrationshintergrund	insgesamt 48,8 %/ 23,1 % Stadt Hannover 0-17 Jahre 68,1% / 38,6 % Stadt Hannover 68 verschiedene Nationalitäten, davon 41,7 % türkische Nationalität
○ Arbeitslosigkeit	20,7 % / 10,4 % Stadt Hannover (in 12/04)
○ Sozialhilfe	18,5 % / 7,5 % Stadt Hannover (31.12.2004)
<b>Städtebauliche Struktur</b>	
○ städtebauliche Leitbilder	gegliederte und aufgelockerte Stadt (50 er und 60 er Jahre) Urbanität durch Dichte (70 er Jahre) Funktionstrennung/ stadträumlich getrennt vom angrenzenden Gewerbegebiet
○ bauliche Nutzung	vornehmlich Wohnen zwei Marktstandorte Einzelhandel/Gastronomie/ wenig Dienstleistung/ Handwerk (44 % ethnisches Gewerbe)
○ Gebäudestruktur	72 % Zeilenbebauung (1958 – 1969); 28 % Hochhausbebauung/ incl. Abriss Klingenthal zwei kleine EFH-Gebiete (nicht Sanierungsgebiet) ab 2005 Entwicklung eines EFH-Gebietes mit ca. 70 WE
○ ÖPNV/ IV	Stadtbahnlinie 2, drei Hochbahnsteige, Buslinien, gute Anbindung an den IV,
○ Grün- und Freiflächen	großer zentraler Grünzug mit 7 ha, Spielpark, große gebäudebezogene Freiflächen
○ Infrastruktur/ Einrichtungen	zwei Krippen/Krabbelstuben, drei Kita's, Hort, Grundschule, IGS, Jugendzentrum, Spielpark, VIZe, Altenpflegeheim, zwei Kirchengemeinden
○	
Wohnungsbestand	ca. 3.500 WE; 80 % im Eigentum der GBH (2005: Verkauf von 340 WE an Immobilienfonds) wenig 4- und mehr Zimmer-Wohnungen